

Ao. 1655 war hier starke Werbung zum brandenburg. Krieg gegen Pohlen.

Ao. 1665 kamen viel brandenburg. Völcker hier an zu Hülffe der Hollander gegen die Münsterische; giengen hernach zurücker auff Magdeburg, nahmen dieselbe ein.

Ao. 1671 fieng der Krieg an mit Frankreich.

Ao. 1672 ist diese Stadt durch brandenburgische Einquartirung, bevorab da am Ende des Jahrs 5 Regimenter darin gelegen, sehr beschweret worden, wie auch anfangs des folgenden 1673ten Jahrs die Belagerung der Stadt Werl wol in 3 Wochen etliche 1000 Rthlr. gekostet. Darnach sind die Brandenburgische abmarchirt und ist der General Tourenne mit der franz. Armee ad 1600 Mann und 9 Generals in diese Stadt und Börde gekommen und seyn heinahe von derselben 1000 Mann bis d. 16. Juli alhie stehen blieben.

Ao. 1675, 76, haben immer die Beschwerden wegen grosser Steuern und Winterquartieren continuirt, bis ao. 79 da die brandenb. Armee 3 Tage in dieser Stadt unterhalten worden, welche von den Franzosen vertrieben und haben dieselbe sich hie gesamlet und abermahl die Stadt ganz außgezehret und auch viel Geld außgepreßet und obwol für Jacobi zwischen Frankreich und Brandenburg Fried gemacht wurde, blieben dennoch zu Soest 7 Compagnien Franzosen stehen vom 7. August 79 bis 16. Febr. 1680. Dabey hat die Stadt so viel Gelder monatlich und bey grossen Summen an die Franzosen zahlen müssen, daß deswegen so wol die Stadt als Particulierbürger in grosse Schulden gerathen, also daß der Franzen Ueberfall über Rhein, dieser Stadt und Börde an Schaden und baarem Gelde wol eine Tonne Golds gekostet, worauf ferner

1680, 81, 82, übermäßige grosse Summen Nachsteuer der Franzen an die brandenburg. Cassé die Stadt lieffern und darüber schwere Militair-Executiones auch in der Bürgermeister Häuser erleiden müssen.

## IV.

### Cronica

Comitum et principum de Clivis et Marca, Gelriæ,  
Julia et Montium; necnon Archiepiscoporum  
Coloniensium, usque ad annum 1392.

Auf die folgende Chronik der Grafen von Cleve - Markt - Jülich, Berg &c. und der Erzbischöfe von Cöln, scheint früher großer Werth gelegt worden zu sein, weil sie sich in mehrfachen Abschriften weit verbreitet und erhalten hat. Wo das Original derselben aufbewahrt wurde oder wird, ist dem Herausgeber unbekannt geblieben, obgleich ihm vier verschiedene Handschriften der Chronik vorgelegen haben, worüber hier folgendes Nähere.

1) Die älteste ist eine Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts und gehört der Königl. Bibliothek zu Berlin (Manuscripta horussica, fol. N. 177.) Sie führt den Titel: Dominorum et principum Cliviæ origo et res gestæ usque ad ann. Chr. 1350 inclus. hält 31 enge geschriebene Blätter und ist als erstes mit noch 6 anderen Stücken zusammengebunden, von denen ein Verzeichniß mit dem Zusatz angeheftet ist: ex collectione Joachimi Nicolai a Dessin. Dieses Verzeichniß ist aus dem 18. Jahrhundert. Das zweite Stück führt den Titel: Nomenclator Gelricus und besteht aus einer Ortsbeschreibung von Geldern und Zutphen nach alphabetischer

Ordnung; verfaßt und geschrieben von Arnold Schlichtenhorst J. C. Das dritte, ein Verzeichniß der Abtissinnen von Essen, ist am Schlusse mit der Bemerkung versehen: hæc propria manus est Wirici Hiltorpii decani collegiatæ ecclesiæ Assindensis, ex cujus donatione possideo Cornelius Mewe. Dieses Verzeichniß wird erwähnt in v. Steinens Quellen der westfäl. Historie S. 90. Ursinus preiset den Dechant Hiltrop, der aus Dortmund gebürtig war, als seinen Gönner und einen in vaterländischen Geschichten hochverehrten Mann.<sup>1)</sup> Die übrigen Stücke sind Excerpte aus Sleibanus und abschriftliche Verträge zwischen den Grafen von Cleve 2c. und anderen Fürsten.

Der Titel des ersten Stückes, wovon hier zunächst die Rede, ist etwas jünger als die Handschrift, welche auf der ersten Seite bis zu fast gänzlicher Unleserlichkeit verschabt und von zwei verschiedenen Händen angefertigt ist. Die erste reicht bis zu Reinold, dem 3ten Grafen von Cleve und Teisterband, dann wechselt sie mit der zweiten, in einzelnen Unterbrechungen, bis zu Arnold dem 19ten Grafen von Cleve. Von diesem ab reicht die zweite ununterbrochen bis zur Regierung des kölnischen Erzbischofs Wilhelm v. Gennepe, wo die erste die Feder wieder aufgenommen, bis zum Ende geführt und dann mit der Unterzeichnung geschlossen hat: Magister Hugo. — Ao. dni. die Jahrzahl selbst ist nicht beigelegt.

Die Handschrift des Magister Hugo ist, wie die zweite, voll Abbrüchungen, aber viel deutlicher und auch treuer als die zweite, die sich besonders gegen das Ende hin, bedeutende Aenderungen im Texte der übrigen Handschriften erlaubt. Von der zweiten Hand sind zwischen den einzelnen Absätzen kurze Beschreibungen der betreffenden Wappen beigelegt. Wir haben diese Handschrift in den Noten durch B. I. bezeichnet.

2) Die dem Alter nach folgende Handschrift, welche gleichfalls der Königl. Bibliothek zu Berlin gehört, (M. S. boruss. fol. N. 69) ist aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts und hält 190 Seiten. Sie führt den Titel: Origo ac genealogia Clivensium — Ursinorum semper virtute maxima floren-

<sup>1)</sup> Ueber Ursinus und Mewe zu vergleichen: Quellen I, 285 und 380.

tium. Exaratum anno Cr. 1455. Darunter zwei Wappenschilde mit der Unterschrift: Cleve. Ursinens und ein Vers aus Ovidius:

Si modo non Censuræ nec clarum nomen avorum,  
Sed probitas magnos ingeniumque facit.

Als früherer Besitzer der Handschrift ist weiter unten bemerkt: Possessor A. W. G. Olearius, der am untersten Rande auf die von Meibom herausgegebene Chronik Levolds von Northof und auf Werner Teschenmachers Annalen verweist. Hinter dem Titel ist ein etwas später angelegter Index rerum memorabilium eingestrichelt, der aber im Buchstaben N. abbricht, worauf die Chronik selbst unter der Ueberschrift folgt: Prima origo principatus atque etiam genealogia principum ditionis Clivensis, welche in den übrigen Handschriften fehlt. Zwischen dieser Ueberschrift und dem Texte steht mit einer groben unbedeutlichen Feder und zum Ueberflusse auch noch in sehr bleicher Dinte bemerkt: Originale unde hoc descriptum in ecl'a accept. . . . . NB. Die durch Punkte angezeigten Worte blieben unleserlich, obgleich Hr. Dr. P. Jaffe dem Herausgeber, zu Berlin, bei der versuchten Enträthselung mit einer Loupe zu Hülfe kam.

Diese Handschrift ist sehr deutlich in weiten Linien, ohne Abkürzungen und mit ganz geringer Ausnahme von derselben Hand geschrieben, wiewohl die Interpunction mitunter viel zu wünschen übrig läßt. Die Abbrüchungen des Originals haben den Schreiber nicht in Verlegenheit gesetzt, wie es in den beiden folgenden Handschriften nur zu oft der Fall gewesen und die Abweichungen im Texte haben immer Sinn, so daß man sieht, der Schreiber wußte, was er schrieb. Zu jeder einzelnen Person, deren Leben der Chronist beschreibt, sind die Wappenschilde derselben, betreffenden Falls auch ihrer Frauen, mit der Feder, bisweilen etwas ungeschickt, beigezeichnet und dann in Farben ausgemalt. Am Rande des Textes sind von einer fast gleichzeitigen Hand Summarien desselben und von späteren Händen mitunter auch wohl einzelne, jedoch meist werthlose Bemerkungen hinzugefügt, die eben deshalb keine Berücksichtigung beim Abdruck finden konnten. S. 25, am Schlusse des Art. vom 6ten Grafen Rupert zu Cleve und

Teisterband, ist, vielleicht von derselben Hand die auf dem ersten Blatte der Chronik gewirthschaftet, ein Kopf, mit einer muthmaasslichen Schellenkappe, wie sie der Clevische Becken-Orden (gestiftet 1393) trug, gleichfalls in bleicher Dinte, gezeichnet, mit der etwas deutlicheren Unterschrift: *Tales sunt multi, praesenti tempore stulti.* In unseren Noten ist die Handschrift durch B. 2. bezeichnet.

3) Die dritte aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. auf 49 Blättern in gr. Fol. auf Papier, gehört der Königl. Bibliothek zu Hannover. (Schränk 12. Clivensia.) Sie ist ohne Titel. Oben links auf dem ersten Blatte steht, wie es scheint von der Hand des Abschreibers: *Chronicon veteris montis*; oben rechts auf demselben Blatte, von einer anderen späteren Hand: Hr. Redinghoffs von Düsseldorf hat mir dieses communicirt den 13. Mai 1682. Daß die Chronik im Kloster Altenberg entstanden sei, dafür spricht nichts, vielmehr dagegen, was wir bald von der Landmannschaft des Verfassers anführen werden. Vielleicht wurde das Original in jenem Kloster aufbewahrt und deshalb die Chronik als eine Altenberger bezeichnet. In der Handschrift ist überall bei den einzelnen Artikeln für die Wappen Platz gelassen, welche sich im Original befanden und in der vorigen und folgenden Handschrift beigezeichnet sind. Dieselbe ist übrigens so incorrect, daß man sich der Vermuthung nicht erwehren kann, ihr Anfertiger sei, wenn nicht ein völliger Ignorant, doch ein erbärmlicher Stämper im Lateinischen gewesen; die Abbreviaturen des Originals hat er entweder gar nicht oder doch sehr oft mißverstanden und außerdem nicht selten mehrere Worte, ja ganze Sätze ausgelassen. Unsere Noten, welche diese Handschrift mit H. bezeichnen, geben dazu zahlreiche Belege.

4) Die jüngste Handschrift endlich, welche dem Herausgeber vorgelegen, ist wie es scheint aus dem Ende des 17., oder dem Anfange des 18. Jahrh. und gehört der Großherzogl. Bibliothek zu Darmstadt. (Nr. 154.) Sie ist auf starkem Papier in gewöhnlichem Bogenformat, zierlich geschrieben, mit den von einer geübten heraldischen Hand farbig eingemalten Wappen versehen und hält 103 Blätter. Sie ist wie die

vorige ohne Titel; denn das aus einem anderen Buche genommene, in Kupfer gestochene und hier vorgeklebte Titelblatt von Gr. Huret, welches ein Säulenthor oben mit Christus als Herrn der Welt und zu beiden Seiten zwei weibliche symbolische Figuren, Theologie und Philosophie darstellt, ist des früheren Buchtitels und des Verlags-Orts durch Ausschneiden beraubt, ohne daß die dadurch entstandenen leeren Räume wieder ausgefüllt wären. Daß die Abschrift vom Original genommen worden, geht aus einer Marginalbemerkung zum Leben Engelberts, des sechsten Grafen von der Mark hervor, welche besagt, daß die dort fehlende Zahl der Jahre, im Original gleichfalls mangle; wie sie dann auch in der hannoverschen Handschrift nur durch Punkte angedeutet und in den Handschriften B. 1. und 2. durch die Umschreibungen *aliquot* und *non ita multos annos* umgangen ist. Mit so sichtlichem Fleiße übrigens diese Handschrift gemacht worden und obgleich ihr Anfertiger die Abbreviaturen des Originals besser lesen konnte, als der Schreiber der hannoverschen, so ist sie doch keinesweges fehlerfrei. Die Noten, worin wir sie mit D. bezeichnet haben, ergeben vielmehr, daß auch in ihr, besonders bei Namen, sehr oft fehlgegriffen und manches ausgelassen ist; so daß es ohne sorgfältige Vergleichung aller vier Handschriften, kaum möglich gewesen wäre, einen richtigen Text für den Druck herzustellen.

Außer diesen befindet sich noch eine fünfte Handschrift dieser Chronik in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien und eine sechste (in der Landesbibliothek) zu Düsseldorf, welche zu vergleichen der Herausgeber keine Gelegenheit hatte.

In der Bibliothek der K. Regierung zu Arnberg findet sich unter dem Titel: *de ortu et prosapia dominorum ditionum Allena, Marchiae, Cliviae, Geldriae et montis, usque ad a. 1543* noch eine Papierhandschrift in fol. aus dem 18. Jahrhundert, (XII. B. 2, N. 68) welche auf 30 Blättern eine Chronik von den Fürsten, der im Titel genannten Länder enthält. Dieselbe ist sichtlich ein Auszug aus der nachstehend mitgetheilten größeren Chronik, von welcher sie sich nur durch eine etwas veränderte Anordnung, durch Verkürzung des Inhalts und durch Fort-

setzung bis z. J. 1543 unterscheidet. Es werden nämlich erst die Grafen von Cleve, dann die von Cleve-Mark, hierauf die von Altena-Mark, von Berg, von Jülich und endlich die von Gelbern, jede Dynastie in ununterbrochener Folge, und in abgekürzter Erzählung abgehandelt. Die Fortsetzungen bis auf die Zeit des Verfassers sind sehr dürftig; die beigelegten wenigen Wappen bestehen aus rohen Federzeichnungen, die Wappenfiguren in den Schilden sind häufig nur durch Beschreibung angebeutet. Einen Abdruck in den Quellen verdient diese Chronik nicht.

Endlich ist in der Königl. Bibliothek zu Berlin unter dem Titel: *Illustrissimorum comitum et ducum de Clivis et Marcha, necnon et ducum Julie, Montiumque Cronica. Imperatorum quoque romanorum et principum germanie vicinorum*, noch eine Chronik, welche bis zum Jahre 1525 reicht. (Manusc. Borussica 4to N. 155.) Sie ist auf starkem Papier, sehr klein, mit Abbreviaturen aber gut geschrieben und giebt auf 124 Blättern mit vielen späteren, zum Theil sehr unleserlichen Zusätzen, die in der Regel alle noch dem 16. Jahrhundert angehören, nicht nur die Geschichte der in dem Titel genannten Fürsten, sondern auch noch vieles andere von der Sündfluth an, weshalb ihr auch wohl der umfassendere Titel einer Kaiser- und Reichsfürstenchronik gegeben ist. Die nachstehend mitgetheilte Chronik scheint der fragl. Berliner in der Art zum Grunde gelegt zu sein, daß zuvörderst unsere abgeschrieben und nach jedem Abschnitte Platz für Zusätze gelassen ist. Jene Abschrift ist häufig wörtlich, namentlich der Anfang ganz derselbe, häufig aber auch abweichend, sowohl in der Wortstellung als Ausführung, mit mannigfachen Correcturen. Sie enthält in illuminierten Federzeichnungen die blasonirten Wappen aller darin vorkommenden, denkwürdigen Personen, Familien, Länder und Städte, von denen freilich viele dem Heraldiker hebenklich sein mögen z. B. f. 1 das der römischen Urfinen, f. 9 und 10 das der römischen Familie Columna, welche ao. 65 angeblich Utrecht gebaut, mit den davon abstammenden Geschlechtern Eulenburg, Eulestehn, Anholt, Nyeveldt, Bochaven, Bianen, Zulen und Ewich, f. 22 Carl d. Gr., f. 59<sup>v</sup>. vom Sultan

Saladin u. s. w. Fast alle Länder der Welt: z. B. Ungarn, Polen, Dalmatien, Croatien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Gotthland, Frankreich, Calais, Granada, Navarra, Burgund, Portugal, Arragonien, Castilien, Jerusalem, Apulien, Majorca, Minorca, Mailand, Calabrien, Litthauen, Walbeck, Westfalen, Engern und die Wallachei, finden sich hier in ihren Wappen wunderbarer Weise nebeneinander vertreten.

Der Raum für die Zusätze ist von einer späteren sehr undeutlichen Hand so vollständig verbraucht, daß noch viele einzelne Zettel haben eingelegt werden müssen, um die zahlreichen Nachträge aufzunehmen. Dieselben sind übrigens meist nur Compilation aus anderen Werken, werden gegen den Schluß hin, immer weniger und bilden mit der vorhin gedachten Abschrift, nichts weniger als ein ineinander greifendes Ganzes.

Diese so gestaltete Chronik reicht bis zum Jahre 1525; eignet sich aber nicht zu einem Abdruck in den Quellen, weil sie im Ganzen nur eine unverdaute Congeries von Thatfachen aus den verschiedensten Quellen aller Zeiten, von verschiedenen Verfassern, ohne Verarbeitung zu einem Ganzen darstellen. Wir haben deswegen nur in einigen wenigen Fällen Veranlassung gehabt, Stellen daraus, als Varianten zu unserem Texte, in den Noten aufzunehmen.

Was nun das Alter der nachstehenden Chronik betrifft, so reicht dieselbe bis zum Jahre 1392, wo sie den Tod des Grafen Engelbert III. von der Mark berichtet. Es ist also unrichtig, wenn es auf dem später hinzugefügten Titel der Handschrift B. 1. heißt: *usque ad ann. Chr. 1350*. Sie ist aber auch noch später verfaßt, als 1392; denn im Leben des 25. clevischen Grafen Diebrieh IX. wird des Papstes Paul II. gedacht, der 1465 zur Regierung kam und im Leben des 27. clevischen Grafen Diebrieh des Frommen, heißt es von der Eroberung Calais durch Eduard III. von England im Jahre 1346, die Stadt werde noch jetzt von den Engländern besessen; sie verloren sie aber 1558, die Chronik muß also zwischen 1465 und 1558 geschrieben sein und zwar nach 1499, wo die im Leben des Grafen Adolf v. d. Mark als Erzbischofs

von Cöln erwähnte cölnner Chronik gedruckt wurde, sie fällt also wohl ins erste Viertel des 16. Jahrh. und es ist nicht nur ganz unrichtig, wenn es auf dem Titel der Handschrift B. 2. heißt: *exaratum anno Cr. 1455*, sondern es dürfen auch die Worte der Einleitung, welche ein Ereigniß aus dem Jahre 1444 als *id quod ævo nostro accidit*, bezeichnen, nur etwa durch: *neuerer Zeit* übersetzt, nicht aber mit Ficker (Zeitschr. für westf. Gesch. B. 13, S. 263) so strict genommen werden, als ob die Chronik noch am Ende des 15. Jahrh. verfaßt sei. Dazu kommt, daß dieselbe nicht vollendet ist. Der Verf. verweist an mehren Orten, namentlich im Leben des 28ten Grafen Joh. v. Cleve, des Herzogs Reinold v. Geldern († 1373) und des Grafen Engelbert II. v. d. Mark auf Ereignisse, die er im Leben dessen Bruders, Adolfs V. († 1394) ausführlicher erzählen will. Was er aber zuletzt von diesem berichtet, das beschränkt sich auf dessen Regierung als Erzbischof von Cöln, welche derselbe 1364 resignirte. Der Verf. hat also die Ereignisse nicht so weit herab geführt, als er wollte und seiner Lebenszeit nach konnte.

Der Verfasser der Chronik ist übrigens nicht bekannt. Was sich aus dieser selbst, über seine persönlichen Verhältnisse entnehmen läßt, das ist äußerst wenig. Im Leben des Grafen Adolfs V., wo er denselben gegen die Anschuldigung der cölnner Chronik, daß er die erschöpfte cölnische Kirche noch mehr heruntergebracht habe, in Schutz nimmt, sagt er emphatisch: *aber wir Clever stellen dieses als unwahr, standhaft in Abrede.*<sup>2)</sup> Er war also ein clevischer Landsmann und zwar ein recht patriotischer; denn alle clevische Grafen ohne Ausnahme, schmückt er so reich mit ausgezeichneten Gaben des Geistes, des Gemüths und des Körpers, daß es ihm bisweilen schwer wird, in die Characterschilderung derselben einige Abwechslung zu bringen. Eben so geht aus der ganzen Haltung seiner Darstellung hervor, daß er dem geistlichen Stande angehörte. Nicht nur, daß er von demjenigen, was die einzelnen Helden seiner Chronik für geistliche Stiftungen gethan, nichts unerwähnt läßt und dieses

<sup>2)</sup> Quod tamen nos Clivenses constanti abnuimus pectore et inficiamur.

ihnen vor allem Anderen hoch zum Verdienste anrechnet, ist er auch sehr eifersüchtig auf die Rechte des Clerus. So beklagt er im Leben Engelberts des 8ten Grafen v. d. Mark, daß die Lütticher die Geistlichen mit ungewöhnlichen Lasten und Zöllen gegen die kirchliche Immunität beschwert hätten;<sup>3)</sup> im Leben Adolfs des 9ten Grafen v. d. Mark heißt es wieder, daß die Bürger sich anmaßlich gegen den Clerus betragen hätten<sup>4)</sup> und im Leben des cölnischen Erzbischofs Wilhelm von Gennepe, ist er sogar sehr unwillig darüber, daß die von diesem für seine Kirche — eben nicht auf die glimpflichste Weise — gesammelten Schätze, größtentheils durch den apostolischen Fiscus verschlungen seien.<sup>5)</sup>

Was schließlich die Wichtigkeit der Chronik für unsere Geschichte betrifft, so ist diese zwar zunächst aus ihr selbst zu entnehmen. Wir wollen jedoch hier beispielsweise besonders aufmerksam darauf machen, daß wir aus ihr im Leben Arnolds des 17. Grafen von Cleve, zum Jahre 1132 die uns bisher unbekannt<sup>6)</sup> Ursachen erfahren, um deren willen der junge Graf Florenz von Holland, von Graf Hermann von Guich und dessen Bruder Gottfried I. von Arnsberg, nicht zu Utrecht, sondern in dessen Nähe, zu Alsteden erschlagen wurde und daß sich aus dem Leben Engelberts Grafen von der Mark ergibt, warum derselbe als Marschall von Westfalen gegen Graf Gottfried IV. von Arnsberg zu Felde zog und die Städte Arnsberg und Neheim zerstörte,<sup>7)</sup> zu deren Wiedererlangung Gottfried die Burg und das Land Fredeburg ganz an Engelbert abtreten mußte.

*Prima origo principatus atque etiam genealogia principum ditionis Clivensis.*<sup>8)</sup>

Anno ab vrbe condita quādringentesimo quadragesimo secundo, ante Christi ex virgine incarnationem trecentesimo,

<sup>3)</sup> Contra ecclesiasticam certe libertatem vexare ceperunt. — <sup>4)</sup> Cives denuo protervientes in Clerum. — <sup>5)</sup> Ingentes auri massas relinquens, quas fiscus apostolicus pro majori parte devoravit. Vergl. Jacobus de Susato, Quellen I, S. 201. — <sup>6)</sup> Seibert's Geschichte der westf. Grafen S. 107. — <sup>7)</sup> Dasselbst S. 229. — <sup>8)</sup> Diese Ueberschrift fehlt in B. 1. H. und D.

temporibus Alexandri magni, Græcorum monarchæ, Sadoch<sup>9)</sup> summi sacerdotis Judæorum atque Fabij et Papyrij coss. duo illustrissimi romani fratres de Vrsinis, quatenus ignominiam Samniticæ cladis apud caudinas furculas a Romanis acceptæ diluerent, florenti relicta Italia, alpiisque transcursis<sup>10)</sup> ad Rheni fluminis fontes, ex Lepontio monte ingenti strepitu prorumpentes,<sup>11)</sup> peruenerunt. Inde flexuosos<sup>12)</sup> Rheni meatus descendendo comitantes, ad locum, quo Walam et Issulam flumina a se rejicit, nobilissimas quoque Batavorum insulas determinat, deuenerunt; ubi in monte præalto, in Rheni ripis tum locato, arcem extruxere cum castello nobilissimam ac munitissimam, quæ a ciuitate, de post in montis decliuo condita, Cluius hodie nuncupatur; cujus nimirum facti corroborat veritatem, id quod nostro æuo accidit ao. dni. 1444;<sup>13)</sup> quando quidem vetustissima illa Ursinorum arx solotenus corruit, vetustatis suæ fundamenta et monumenta antiquis characteribus intitulata continens; in quo quidem loco Adolphus dux primus turrim cygnorum<sup>14)</sup> altissimam illico construxit in eam qua<sup>15)</sup> nunc ceruitur erecta formam.

Anno autem ab urbe condita 697<sup>16)</sup> ante Christi incarnationem 55,<sup>17)</sup> C. Julius Cæsar, cum in Gallorum subiectione operam navaret, audiens Vsipectes et Tencros Germanos a Suevis patria pulsos, trajecto Rheno non longe ab ejus divisione Menapiorum agros et gentium Rheno incumbentium<sup>18)</sup> colonias et castella devastare et prædas agere, Galliisque imminere, traductis mox in<sup>19)</sup> finibus Menapiorum legionibus, Germanos hortatur ut Gallia excedant aut ad bellum se disponant. Congressione vero facta cum Germanis in confluentibus Mosæ et Walæ, victoria potitus Julius, CCC ferme hominum millia promiscui sexus vel gladio vel aquis exstinxit, cumque Cluensium Ursinorum castrum, ab his

<sup>9)</sup> Gadoch H. und D. — <sup>10)</sup> alpiisque relictis et transversis H. und D. — <sup>11)</sup> erumpentes B. 2. — <sup>12)</sup> fluctuosos, H. und D. — <sup>13)</sup> 1344, H. und D. — <sup>14)</sup> lignorum H. und D. — <sup>15)</sup> in qua B. 2. — <sup>16)</sup> quadringentesimo quadragésimo quarto, D. — <sup>17)</sup> 15, II 40, D. — <sup>18)</sup> gentem Rheno incumbentem B. 2. — <sup>19)</sup> in fessit in H. und D.

Germanis disjectum et quassatum pene<sup>20)</sup> existeret, C. Jul. Cæsar illud restituens ampliavit, illorumque dominium longe lateque dilatavit. Nam Ubiorum gentem a Suevis ultra Rhenum depulsam, in Gallia habitare permisit, Rheni ripam illorumque tutelam et gubernationem Cluensibus Ursinis commendavit, quos et præfectos instituit. Julius quoque Cæsar sub id tempus, edomita Gallia et freno Germanis injecto, antequam ad Batavorum et Britannorum vires conterendas arma parasset, binas in Rheni ripa<sup>21)</sup> arces erexit solidissimas ad suarum legionum refugia, quas a Drusa et Magia Deabus, vnam Duisborch et alteram Magiam nuncupavit, quæ ab illius renovatione Neomagium hodie<sup>22)</sup> dicitur; quas quidem arces et legionum præsidia<sup>23)</sup> Ursinis Cluensibus tuendas commendavit. Refert nimirum Synchronus<sup>24)</sup> Cremonensis chronographus, quod Cluenses a Julio sortiti sunt gentis dominationem Ubiorum a Suevis ad gallicam Rheni ripam depulsorum, in quorum terminis deponit Marcus Agrippa civitatem<sup>25)</sup> Agrippinam sui nominis condidit ad Sicambrorum conatus et deprædationes ab Ubiis removendas.

Eodem quoque tempore C. Jul. Cæsar, ut subjectos sibi Batavos in fide conservaret atque à Sicambrorum, alteram Rheni ripam incolentium, molestiis et incursionibus<sup>26)</sup> defensaret, castellum construxit munitissimum in prima Rheni sectione. Id<sup>27)</sup> prius Vada, nunc vero Lobet nuncupatur. Assertit denique Julius in suis commentariis quod Vada locus est, ubi primum Rhenus a se Walam evomendo<sup>28)</sup> rejicit et paulo infra Issulam determinans<sup>29)</sup> nobilissimas Batavorum insulas efficit et sequestrat.<sup>30)</sup>

Theodoricus Cliviæ præfectus ultimus, impetrante Constantino, armis et virtutibus<sup>31)</sup> refluoruit ao. dni. 655. Genuit vero ex Beatrice, filia clarissimi comitis Tei-

<sup>20)</sup> pene fessit in H. und D. — <sup>21)</sup> ripis B. 2. — <sup>22)</sup> hodie fessit in H. und D. — <sup>23)</sup> perfidia B. 2. — <sup>24)</sup> Richardus H. und D. — <sup>25)</sup> civitatem fessit in H. und D. — <sup>26)</sup> incursionibus, H. conversio-nibus, D. — <sup>27)</sup> quod B. 2. — <sup>28)</sup> evomendo H. und D. — <sup>29)</sup> determinans, H. und D. — <sup>30)</sup> et sequestrat fessit in H. und D. — <sup>31)</sup> Virtute, H und D.

sterbandiæ,<sup>32)</sup> filiam unicam Beatricem, Heliæ, primo Clivensi Comiti desponsatam. Fuit etiam Neomagensis castri dominus, in quo<sup>33)</sup> Beatrix, ipso defuncto, à vicinarum gentium proceribus molestata plurimum, Heliam militem a Theodosio imperatore sibi destinatum, maritum suscepit; cumque in obeundis regnorum negotiis prudentissimus esset, armorum quoque exercitatione clarus haberetur, a Dagoberto Francorum rege a consiliis ordinatus, potissimas cum illo expeditiones bellicas explevit, maxime in Wiltenses (nunc Trajectenses) qui a Julio Cæsare<sup>34)</sup> cum Slavis depulsi, regionem maritimam usque in Batavos, fugatis incolis occupaverant. Hæ denique gentes ad ulteriora progredientes, destructa civitate Anthonina, ab Anthonio quodam Romano haud longe a Rheno condita, Batavorum insulas, Phrysiam, Sicambrorum quoque et clivensium Ursinorum agros, assiduis quasi incursionibus et deprædationibus vexare consueverunt. Constructa etiam alia arce, quam ab ipsis Wiltenborch appellarunt,<sup>35)</sup> cumque à diversis Romanorum imperatoribus armis sæpe coerciti, cæsi atque retroacti existerent, neque sic a solito deprædandi officio cessarent, postremo per Dagobertum Francorum regem, principem bellicosissimum, Slavi et Wiltenses variis atrili præliis cum castello Wiltenborch penitus sunt excisi, trucidati et ad alias regiones dispersi. Qui et mox, Rheno trajecto, alteram extruxit urbem, quæ a traiectione fluminis Trajectum hodie nominatur, ubi et sedem episcopalem statuit. Accidit hujus gentis extinctio a. 656.

Ao. dni. 677 a sancto Eberto Eboracensi archiepiscopo<sup>36)</sup> ex Britannia<sup>37)</sup> destinati sunt ad Germaniam inferiorem verbi divini prædicatores disertissimi, omni scientia et sanctitate<sup>38)</sup> conspicui, in sermone quoque et opere præpotentes, utpote Wilebrordus, Suibertus,<sup>39)</sup> Wig-

<sup>32)</sup> Die Handschrift H. hat gewöhnlich Deisterbandiæ. — <sup>33)</sup> in quo steht in B. 1. — <sup>34)</sup> è Britannia B. 1 und 2. Wohl ein irriger Zusatz, wie auch von einer späteren Hand ad marg. in B. 2. bemerkt worden. — <sup>35)</sup> nuncupaverunt H. 1. und 2. — <sup>36)</sup> primo B. 2. — <sup>37)</sup> sive Anglia B. 1. und 2. — <sup>38)</sup> virtute et sanctimonia, H. und D. — <sup>39)</sup> Swiebertus, B. 1. Suibertus, B. 2.

bertus, Achas, Wileboldus, Winebaldus, Lebui-nus, Werenfredus, Marcellinus, Adelbertus et duo Ewaldi regis filii; omnes presbyteri erant, præter Adelbertum levitam. E quibus quidam in episcopos, apostolos et prædicatores Germanorum a Deo et sede apostolica ordinati, in diversas se regiones dividentes, maximum animarum fructum producentes, varias gentes idololatrias, relictis simulacris ad Christi fidem converterunt. Eadem tempestate Pippinus de Harstell, Brabantiae dux et domus regiae major, devictis Saxonibus et Phrysiis ecclesiam in Wiltenborch sive Trajecto construxit eo in loco, in quo Dagobertus Francorum rex sacellum s. Thomae apostolo olim erexerat, quod hodie inter ecclesias Salvatoris et s. Martini cernitur. Tanti quippe ducis et patroni autoritate et potentia freti sanctissimi Britones, Germanorum apostoli, intermissum tantisper prædicationis officium ob tyrannorum rabiem, iterum resumentes, in omnes se regiones sparserunt. Nam s. Suibertus, episcopus in Anglia ordinatus, Trajectum remeans cum Werenfredo presbytero, civitatem Durstat (nunc Wyck) in Rheni ripis sitam, tum maximam<sup>40)</sup> verbo prædicationis illustrare cœpit a. D. 695; sed a Jovis flamine incarceratus, nocte ab angelo solutus, Trajectum regreditur, inde in vico Hagenstein trans Rhenum, evangelium Christi edocens, cum Gisbertum quandam à natalitate cæcum ad fidei robur illuminasset, crucis<sup>41)</sup> signo omnes mox credentes baptizati sunt, deorum delubro in ecclesiam consecrato. Dehinc nobilissimum Teisterbandiæ comitatum, paulo post ad Clivenses devolvendum, nec non et Batavorum insulas prædicando, infirmosque curando percurrens, ad christianae fidei veritatem universos pellexit, idolorum fanis vero deo consecratis, utpote in Arckell, in Zantwick, in Hoernar, in Schonrevort, in Arthuis, in Aldenborch, in Gyssen, in Ryswick, in Wordrigen, in Malsen, in Almkerck, in Arkum et in Auesæt.<sup>42)</sup> Cumque Suibertus ecclesiam in Malsen, super Linge fluvium sitam deo consecraturus esset, Splinterus,<sup>43)</sup>

<sup>40)</sup> maxime, H. und D. — <sup>41)</sup> cujus, H. — <sup>42)</sup> Aresraht, H. und D. — <sup>43)</sup> Sylvitorus, H. und D.

Gunteri de Adigen praefecti in Durstat filius,<sup>44)</sup> Rhenum transiens, quatenus consecrationis ritus conspiceret, submersus aquis obruitur usque in crastinum.<sup>45)</sup> Cujus funus aquis<sup>46)</sup> detractum et a patre<sup>47)</sup> Gunthero dei electo Suiberto praesentatum, oratione praemissa, vitae restituit et salutem; quo viso Guntherus praefectus cum civitate Durstatensi, omnique circumjacenti regione, christianam amplexus est fidem, deorum aris et templis undique demolitis. Suibertus siquidem episcopus ad superiora progressus, S. Wilibrordum primum Trajectensem Archiepiscopum, Romae ordinatum, apud Embricam sibi a. 697<sup>48)</sup> obviantem, ingenti gaudio excepit, a quo cum sex aliis praedicatoribus ad Westphaliam directus,<sup>49)</sup> in Mimigardo vico (nunc Monasterium) Christi Evangelium signis et verbis praedicans. Ubi cum nobilem viduam a podagra curasset, domum illius amplam dedicavit s. Paulo apostolo, incolis ad Christi fidem conversis. Inde Brunswick et Bilefeldt civitates, pluresque villas, cum plebis multitudine ad catholicam perducens<sup>50)</sup> fidem, tandem et Bructeros (nunc Montenses et Ravensbergenses) miraculorum et prodigiorum excellentia commotos, evangelio Christi subdidit cunctis incolis baptizatis. Quibus expletis s. Suibertus a Plectrude regina, Pippini uxore et Annone<sup>51)</sup> Coloniensi episcopo insulam caesaream prope Dusseldorp impetrans, ecclesiam sibi cathedralem locavit, collegio ibi fundato. Deinde gentes vicinas verbo vitae respargens, christianas reddidit scil. Essendienses, Duisburgenses, Dinslakenses, Wesalienses et Tremonienses. Tandem post ingentia sanctitatis opera s. defecit Suibertus, in Werda caesaris sepultus a. 717.<sup>52)</sup>

Helias de Graell miles, primus Clivensium Ursinorum comes creatus est a Theodosio imperatore, in cujus

44) de Adigen praefecti frater in Durstat flumen Rheni transiens. D. 45) aquis usque in Inastiamum. H. und D. — 46) apud. H. und D. — 47) fratre. D. — 48) Die Jahrzahl fehlt in B. 2. H. und D. — 49) profectus. B. 2. — 50) reducens. B. 1. und 2. und H. — 51) Agilolpho, ist in B. 1. corrigirt. Agilolpho sah auf dem ebnischen Stufe von 712—717. Seibert's Quellen I, 170, Note 17. — 52) Hier fehlen in der Handschrift B. 2. zwei Blätter; sie fährt fort im Leben Diebrihs mit den Worten: reliqui viciniore.

exercitu tribunitiam potestatem habuit a. d. 714, princeps ob excellentes animi corporisque dotes omni laude condignus, si virtutum insignia, si morum venustatem, si rerum bellicarum experientiam crebrasque in bellis partas victorias aequa dignemur lance pensitare; quique ex nobilissima ac formosa Beatrice, unica Theodorici posterioris Cliviae praefecti filia, sibi ab imperatore concessa uxore, tres suscitavit filios, a paternis virtutibus minime aberrantes, Theodoricum scil. Godefridum et Conradum, quos tandem Caroli Martelli, Austrasiae et Brabantiae ducis opitulatione quam plurimum magnificavit. Nam Godefridum priorem Lossensem instituit comitem et Conradum primum Hassorum<sup>53)</sup> designavit Landgravium. Ceterum cum Helias comes ad bella erat doctissimus essetque nobilissimus copiarum ductor, a Carolo Martello memorato in comilitum assumptus, copiisque praefectus, gravissimas cum illo expeditiones perfecit et primo in Dagobertum Francorum regem et Radbodum Phrysiarum ducem Carolo insidiantes, quos ipse trina congressione devictos, dignitatibus spoliavit Carolus Martellus. Ea siquidem victoria animatus, Rheno transmissis, Saxones, Suevos, Batavos<sup>54)</sup> maximis praeliis defatigatos, reddidit tributarios. Comperto autem quod Saraceni, transito Pyreneo<sup>55)</sup> monte Guasconiam et Galliam cremando, praedando, caedesque hominum conficiendo percurrerent, pluresque urbes claras interceptissent, maximis illuc itineribus properans, conserto cum Abiramo Saracenorum duce praelio admodum sanguinolento, 375,000 ex illis trucidavit Carolus, mille quingentis christianorum desideratis. Dehinc pacata Gallia et Aquitania sibi subjugata, in Radbodum Phrysiarum ducem aemulum belli prociunctum<sup>56)</sup> movens, Phrysones ne dum armorum vi subegit et ad tributa pendenda compulit, sed et christianam fidem amplecti coegit,<sup>57)</sup> ducemque Radbodum bello victum, secum in Galliam pertraxit. Cumque Radbodus iste ad praedicationem Senonensis episcopi ad fidem conversus aquis salutaribus baptizandus pedem intinxisset, requisivit ab astan-

53) Hasboreh, H. und D. — 54) Bavaros, H. und D. — 55) Pyrinto, H. — 56) fellicinctum, H. — 57) curavit, H. und D.



tibus: an ex suis progenitoribus plures essent apud inferos quam in cælo? responsoque accepto, quod omnes essent in inferno, eo quod gentiles, retracto pede et rejecta fide ait: melius ero cum pluribus quam cum paucis et nullis. Sicque a dæmone ludificatus, tertia post die miser obiit, elusas inferni pœnas perpetue<sup>58)</sup> percepturus. Carolus siquidem ex Phrysia regressus, audito<sup>59)</sup> Burgundorum Visigothorum atque Sarazenarum simul conspirantium rebellionem, nec non et Galliarum invasionem, coactis ex Longobardis, Gallis et Germanis pugnatorum copiis selectissimis, eo contendens, interceptas ab illis urbés recuperavit, belloque cum Saracenis et Gothis conserto victor evadens, ad internecionem quasi omnes cecidit. Inde Visigothos et Alanos<sup>60)</sup> ex citeriori<sup>61)</sup> Hispania et Gallia omnino exturbavit et delevit, qui ab annis trecentis plurimas Europæ provincias locustarum more corroserant. Moritur is princeps bellicosissimus ao. 741, in sto. Dionysio apud Lutetiam Parisiorum tumultatus.

Eadem tempestate s. Willebrordus nobis Brito primus ecclesie Trajectensis archiepiscopus, scientia et sanctitate clarissimus, hæc reddit sæcula clariora. Nam cum Bonifacio et Suiberto verbo vitæ et sanctum Christi Evangelium disseminavit per Phrysiam, Hollandiam, Bataviam, Brabantiam, Westphaliam atque Lotharingiam nedum verbis, sed et signis ac portentis, qui et ope ac opibus Pippini et Caroli Martelli, Brabantiae et Austrasiae<sup>62)</sup> ducum, plurimas in his regionibus ecclesias, capellas ac probatissimorum collegia canonicorum ordinavit et erexit in Trajecto et Hollandia ac Westphalia. Inter cetera autem duo collegia fundavit, vnum in Epternaco diocesis Treverensis, ubi requiescit; aliud in Embrica super Rhenum, villa egregia, quam et capitulo ex integro donavit; ubi olim canonicorum autoritas tam in temporalibus quam in spiritualibus prævaluit, juraque et justiciam per judicem ipsorum dabant, verum postea illustrium

<sup>58)</sup> perpet. fehlt in H. und D. — <sup>59)</sup> ob, H. — <sup>60)</sup> et Alanos fehlt in H. und D. — <sup>61)</sup> ulteriori, H. interiori, D. — <sup>62)</sup> Austriae, H. und D.

dominorum adjacentium molestationibus, damnis atque injuriis permoti, Ottoni Gelriae comiti sese subdedere in temporalibus duntaxat et a Gelriae et Zutphaniae comite devoluta est villa Embricensis ad Adolphum primum Cliviae ducem, qui vallo et muris eam circumcingens, è villa civitatem reddidit. Ad cujus rei memoriam civitatis Embricensis judex a duce<sup>63)</sup> decretus, in festo omnium sanctorum scutum vetus<sup>64)</sup> aureum, summo imponit altari ducis loco. Eodem ferme tempore Berturus de Clivis, comitissæ Beatricis nepos, monachorum cuculla assumpta, Abbatiam in Stiedt<sup>65)</sup> construxit, sancto viro Adroaldo fundum opesque tribuens, quæ hodie dicitur sancti Bertini, armis Clivensium perfungens.

Theodoricus comes Clivensis et Teisterbandiæ secundus, annis præfuit viginti et quinque, Theodosio et Constantino imperantibus, vir deo et ecclesie devotus, liberalis, clemens, magnificus atque in bellis victoriosus; cui ob singulares naturæ dotes et patris Heliæ merita, Carolus Martellus, Brabantiae et Austrasiae<sup>66)</sup> dux, Idelam neptim, Hannoniæ comitis filiam, uxorem dedit, ex qua Reinoldum successorem genuit, filiamque Idam illustri de Cuick comiti nuptam, mortuo denique hisce diebus Teisterbandiæ comite absque liberis, Theodoricus Cliviae comes comitatum hunc nactus est a Carolo Martello, nedum jure dotis cum conjugee sed et hæreditaria matris suæ successione, cujus quidem comitatus clarissimi termini tum Rheno, Wala abque Mosa veteri claudebantur, ubi hodie locantur insignia dominia de Huisden, de Altena, de Arckell, de Bueren, de Vianen, de Culenborch, Tielrewerdt atque Bomelrewerdt.<sup>67)</sup> Ea tum conditione adjecta, quod Cliviae comes in tempore, Tajectensis ecclesie esset vasallus, eumque comitatum a Trajectensi episcopo in feudum reciperet.<sup>68)</sup> Erat quippe ecclesia illa olim tantæ dignitatis et reverentiæ, quod a nonnullis Francorum regibus et imperatoribus, principes aliqui viciniore<sup>69)</sup>

<sup>63)</sup> jure, H. und D. — <sup>64)</sup> vellus, D. — <sup>65)</sup> Styndit, B. 1. — <sup>66)</sup> Austriae, H. und D. — <sup>67)</sup> Trecleront atque Bonclereit D. Beide fehlen in H. — <sup>68)</sup> recipere teneatur, B. 1. — <sup>69)</sup> Mit aliqui viciniore folgt B. 2. einen neuen Satz an.

illius episcopo decreti essent vasalli, tutores atque officiales. Nam præpotens dux Brabantie dictus<sup>70)</sup> erat dapifer, comes Hollandie marschalcus, comes Clivensis camerarius, comes Gelrie venator, comes a Cuyck pincerna, comes a Benthem janitor et comes a Gære<sup>71)</sup> armiger. Ceterum decrescente paulatim episcoporum pietate et religione, excrescente autem pompa et elatione, idcirco et cepit horum principum devotio et reverentia erga patres<sup>72)</sup> spirituales episcopos pedetentim decrescere ac tandem omnino exspirare. Quapropter armis libertatem venantes, excusso episcoporum jugo, imperio<sup>73)</sup> sese subdiderunt. Porro Theodoricus Clivie comes bellica attulit subsidia Pippino gnavo,<sup>74)</sup> Caroli filio, adversus Griffonem germanum suum decertanti, qui vitam sibi et principatum auferre nitebatur. In Saxonum quoque et Phrysonum debellatione Pippino adfuit, qui tributa a Carolo patre imperata dare<sup>75)</sup> recusabant. Is denique Pippinus gnavus<sup>76)</sup> corpore et modicus, verum prudentia, virtutibus, rerumque gestarum amplitudine maximus, vniuersa patris dominia sortitus, rex quoque Francorum decretus est per Zachariam papam, Gallorum proceribus consentientibus ao. dni. 751. Pippinus vero, regno Francorum potitus, illico ad cultus divini exaltationem, bina in Coloniensi provincia collegia erexit,<sup>77)</sup> unum in Pruma Eiffliæ, aliud in Cæsaris insula prope Dusseldorp s. Suiberto Germanorum apostolo dicatum. Insuper inductione s. Bonifacii Moguntinensis et Traiectensis episcopi, superbissimum in Fulda monasterium instituit, cuius abbas hodie est potens valde, multa bellatorum millia imperatori destinare obligatus. Aquitaniam quoque, octennali bello edomitam, Francorum regno subdidit; sicut et Saxones et Bavaros subegerat. Moritur ao. 769 apud patrem Carolum Parisiis tumulatus. Ao. vero dni. 737 Wilibrordo Traiectensi episcopo patribus apposito, Bonifacius Brito, Maguntinensis archiepiscopus, eidem successit; vir omni virtute et

70) dictus, H. unb D. — 71) Boere, D. — 72) fratres, D. — 73) Imperatorio, B. 2. — 74) Quano, D. grano H. — 75) imperata pendere, B. 2, sibi indicta pendere, H. unb D. — 76) granus, H. — 77) bina — erexit ditavitque collegia, B. 1. unb 2.

sanctitate refulgens, qui ubi Hassiam, Thuringiam et Franciam prædicando apostolorum more percurrisset, pluresque episcopatus, collegia et ecclesias instituisset, ad partes<sup>78)</sup> conversus inferiores, Sicambriis, Batavis atque Hollandis evangelium Christi verbis et signis prædicavit, collegium quadraginta canonicorum Traiecti in s. Salvatore ordinavit; cumque in Phrysia verba vitæ, fidemque catholicam annunciarer, apud Dochem<sup>79)</sup> oppidum, glorioso coronatur martyrio, una cum Rabbodo episcopo, tribus presbyteris, totidem diaconis et aliis triginta viris ad fidem conversis ao. dni. 755, cuius corpus sacrum ad Fuldense monasterium delatum, ingenti veneratione<sup>80)</sup> ibidem conservatur, aliorum vero funera, partim in Dochem, partim Traiectum devecta, in s. Salvatoris templa recondita leguntur.

Reinoldus Clivie comes et Teisterbandie tertius, annis præsedidit undecim, temporibus Leonis imperatoris, tantarum certe virtutum et gratiarum princeps, ut nihil sibi deesset ex his, quæ optimi principis decorant majestatem et magnificentiam. Genuit autem ex filia nobilissimi comitis Ardenie (nunc Limburgensis) Lenonem<sup>81)</sup> successorem. Ea quippe tempestate Dani et Nortmanni, maris ac terrarum clarissimi prædones atque vastatores, ingenti navium classe mare trajicientes, Phrysiam universam ferro flammisque devastarunt, hinc in Hollandiam classe delati, omnem illam regionem, oceano incumbentem, miserrime depopulantes, Traiectum armis ceperunt<sup>82)</sup> urbe quoque incensa ac<sup>83)</sup> pene eversa, in Batavos procinctum moventes et universa circumquaque demolientes, ad Neomagum usque prædabundi processerunt, sed Reinoldo Clivensi comite, ceterisque Germanie et Gallie proceribus ad arma volantibus ipsisque obviantibus, retrocedere et ad sedes remeare proprias coacti sunt, prædis onusti, sed<sup>84)</sup> gentibus devictis tributo prius imposito. Ceterum Traiecto, ut diximus,<sup>85)</sup> a Danis pene

78) patres, H. — 79) Dachum, H. unb D. — 80) ingenti veneratione feßt in H. unb D. — 81) Lovonem, B. 1. nomen, B. 2. — 82) expetunt, H. — 83) incensa ac feßt in B. 2. — 84) quoque statt sed, B. 2. — 85) ut diximus feßt in B. 2.

exciso, Gregorius episcopus Davenportiam se contulit, vidensque fidem catholicam a suis prædecessoribus hinc inde plantatam, labefactari atque in deterius verti, missis denuo prædicatoribus, utpote Lebuino, Marcellino et Williboldo, sanctis Dei sacerdotibus, evangelium cum fide recta vacillantibus et nondum bene credentibus prædicari curavit, a quibus præter ecclesias et capellas diversis in locis erectas, duo fundata sunt collegia nitida, unum in Davenportia, ubi s. requiescit Lebuinus, aliud in Zutphania comitatus Zelemensis,<sup>86)</sup> in quo Williboldus summo habetur in pretio,<sup>87)</sup> Marcellinus vero in Olden Zeell, cum s. Pachelmo episcopo, ab incolis veneratur.

Sequitur nunc expeditio Caroli magni germanica, diuturna et difficilis, lectu jucunda.<sup>88)</sup>

Lono<sup>89)</sup> comes Clivensis et Teisterbandiæ quartus, annis rexit viginti, Leone quarto et Constantino sexto imperatoribus. Princeps singulari prudentia et rerum experientia præclarus, totusque virtuosus, usque adeo, quod Carolus magnus Gallorum rex, hunc plurimum veneraretur et in obeundis regni negotiis crebro perfunctus sit, quare et Adelheidam, Sigiberti Aquitaniæ ducis filiam, consanguineam, Lononi assignavit uxorem, ex qua Joannem protulit successorem. Ipse in monte Joachimo haud longe à Clivis, oratorium cum capella construxit in loco, ubi Eremita quidam in silvis latitans,<sup>90)</sup> eremiticam agebat vitam, Bedberch nuncupatam et<sup>91)</sup> longo post, monialibus ordinis præmonstratensis, constructo ibi monasterio, concessum extitit. Cumque Lono Comes armorum industria plurimum valeret, a Carolo magno Gallorum rege et tandem imperatore, in comilitium assumptus, plurima cum illo prælia adversus diversas gentium nationes confecit, maxime in Saxones sibi viciniore et sæpe infestos. Ceteri denique principes, Caroli magni cooperatores in gravissimis ab eo peractis expeditio-

<sup>86)</sup> Zoetriensis, D. — <sup>87)</sup> honore, B. 1. — <sup>88)</sup> Die Ueberſchrift feßt in B. 1, H. und D. — <sup>89)</sup> Cono, H. und D. — <sup>90)</sup> latitans feßt in B. 2. — <sup>91)</sup> quod, B. 2.

nibus, hi fuerunt: Rolandus Cenomanensis,<sup>92)</sup> Olivernus Gebennæ comites ac nepotes, viri fortissimi et ad bella doctissimi, Engelinus<sup>93)</sup> quoque Aquitaniæ, Naaman Bavariæ, Ogerus Daciæ, Gauserus Guasconiæ, Arastaginus Britaniæ, Samson Burgundiæ, Garinus Lotharingiæ et Guldebaldus Phrysiæ duces; Galienus Nanctensis, Lono Clivensis, Hageno Trojæ minoris<sup>94)</sup> nunc Xancten comites,<sup>95)</sup> barones et militares, quorum exercitus maximus, telluris spacia<sup>96)</sup> duarum diætarum præoccupans, fontes et stagna epotavit. Saxoniam quippe Carolus cum selectissimo illo exercitu invadens, post villarum exustionem arciumque<sup>97)</sup> multarum eversionem et potissimam vulgi stragem, Arisburgum, (quod est Meersberch) civitatem munitissimam armorum vi capiens diripuit, deinde Hermetis campum sive Hermesfelt, natura loci inexpugnabilem et Saxonibus celeberrimum locum, armis occupavit, ubi erat templum omnium Saxoniam delubrorum famosissimum<sup>98)</sup> atque exquisitissimum,<sup>99)</sup> in quo colebatur Hermetis statua, quatuor habens vultus, Martis scil., Mercurii, Herculis sive Hermetis et Appollinis, auro, argento, lapidibus pretiosis et clenodiis undique circumcincta, quæ omnia Carolus militibus donans, dejecit atque exussit.<sup>100)</sup> Dehinc castrum Syborch super Ruram, haud longe a Tremonia situm, maximis viribus expugnans, ad Visurgin sive Weseram flumen cum copiis pervenit, ubi universas Saxonum vires et copias paratissimas ad bellandum comperit, regis transitum impedire satagentes. Cruentissimo igitur ibi<sup>101)</sup> prælio conserto victor effectus, Carolus rebelles et fœdifragos Saxones, denuo victos sub jugum misit ac tributarios reddidit, christianam quoque fidem derelictam resumere coëgit<sup>102)</sup> ao. 773. Quibus ita compositis, Carolus rex magnus a Papa Adriano in Italiam cum exercitu invitatus,<sup>103)</sup> Desiderium Longobardorum regem, ecclesiæ infestissimum hostem, regno

<sup>92)</sup> Leoniacensis, H. und D. — <sup>93)</sup> Gielmus, B. 2. — <sup>94)</sup> majoris, H. und D. — <sup>95)</sup> aliiq. plures, B. 2. — <sup>96)</sup> spatium, B. 2. — <sup>97)</sup> armorumque, H. — <sup>98)</sup> famosissimum feßt in H. und D. — <sup>99)</sup> os habens et vultus, H. und D. — <sup>100)</sup> exussit, D. — <sup>101)</sup> Cruentissimo ibi feßt in B. 2. — <sup>102)</sup> coepit, D. — <sup>103)</sup> accitus, B. 1. und 2.

et vita privavit, post congressiones gravissimas cum Longobardis exactas. Ceterum dum hæc geruntur<sup>104)</sup> in Italia, Saxones, priscorum juramentorum et promissorum immemores, validissimo conflato exercitu, Caroli duces et præfectos cum Francorum præsiidiis, ex civitatibus et castellis expulerunt, Gallos ubicunque locorum repertos trucidantes, universa ferme dejecta<sup>105)</sup> et amissa recuperabant. Porro Carolus rex, Saxonum rebellione comperta, compositis mox Italiae rebus, Germaniam cum copiis repetiit, ubi duo perpulchra palatia crexit, unum in Ingelheim alterum in Neomago, quod a C. Julio Cæsare quondam erectum, jamque vetustate attritum, à novo restituit; cujus quidem loci amenitate delectatus, quamplures ibi exegit æstates,<sup>106)</sup> quadragesimas festivitates atque consilia procerum convocavit. Fortissimis inde collectis copiis, animoque ferociori aggressus Saxones, ferro, flammis et cædibus universa demolens, Syborch et Arisburgum forti brachio recuperavit, commissoque in Bruinsberch<sup>107)</sup> super Weseram, atrocissimo cum Saxonibus bello, gloriosa admodum victoria politur Carolus; nam Saxones quasi universos, aut cepit aut interemit aut patria pepulit, deinde Brunswick civitatem amplissimam, crebris oppugnatam assultibus<sup>108)</sup> interceptans, civibus vita et rebus donatis, omnes fidem christianam accipere curavit. Angrivarii interea Francorum castrum in villa Lubeca prope Mindam impugnant, fusi cæsique sunt omnes. Quibus ita exactis, Adrianus papa, a Longobardis iterum molestiis et injuriis affectus, Carolum cum suis copiis in Italiam sedulis precibus movere compulit,<sup>109)</sup> qui illico præsentem se cum exercitu fortissimo exhibens, reliquias regni Longobardorum penitus extirpavit,<sup>110)</sup> quod 204 annis perstiterat. Carolo siquidem in Italia res ecclesiæ procurante,<sup>111)</sup> Wedekindus<sup>112)</sup> Angariæ dux potentissimus, Saxones in fide vacillantes denuo rebellare facit, collectoque exercitu copioso, Caroli duces et Francorum

<sup>104)</sup> agerentur, B. 1. unb 2. — <sup>105)</sup> direpta, D. — <sup>106)</sup> Erexit ecclesias, D. erexit æstates, B. 2. — <sup>107)</sup> Bronswick, H. unb D. — <sup>108)</sup> assultatibus, B. 2. — <sup>109)</sup> perpulit, B. 1. unb 2. — <sup>110)</sup> exturbavit, H. — <sup>111)</sup> pertractante, B. 1. unb 2. — <sup>112)</sup> Wedechinus, B. 1. unb 2.

præsidia impugnans, Arisburgum cepit et diruit et ad Rhenum movens, omnes provincias Gallis faventes, a Tuitio<sup>113)</sup> usque Confluentiam ascendendo, miserrime depopulatus est, cæde hominum edita potissima, nec ætati, nec ordini parcens. Quo comperto Carolus mox<sup>114)</sup> copiis undique resarcitis et augmentatis, in Saxones procinctum movens et congressione in Lippenspronck<sup>115)</sup> cum illis facta, victor effectus, uno simul impetu omnes fudit et fugavit. Inde Arisburgum dirutum restaurans, castroque Vechtelere in Lippiæ ripa extracto, pascha in Neomago<sup>116)</sup> celebravit; quo devotissime expleto, totis bellatorum copiis in Wedekindum contendens, ipsum in Baldewolt, villa super Amisum<sup>117)</sup> sita, perjuratorum Saxonum caterva vallatum comperit; ubi concurrentibus in unum aciebus, dubio et desperato Marte diu pugnatum est, donec deo cooperante, Saxones superantur innummeris enecatis. Anno sequenti Wedekindus recuperatis viribus ex Saxonibus et Nortmannis, Bochildiam usque cremando et prædando progrediens, fideles undique lacessit. Carolus vero è Neomagio et Clivensi arce, cum exercitibus suis movens, Rhenoque trajecto, ubi Lippiam in se recipit, Wedekindo in<sup>118)</sup> Hamminckell<sup>119)</sup> haud longe a Wesalia occurrit, consertoque invicem prælio acerrimo, victoria iterum potitus, Saxones in fugam vertit et ad Weseram usque persequitur, cæde hominum potissima edita. Tunc Carolus in Bardewyck Saxones convocans, consilium tenuit, dataque reis venia, infinita Saxonum, Phrysonum, Wendorum et Slavorum multitudo nondum baptizata, sacri fontis undas percepit. Quibus episcopos et presbyteros, satrapas quoque et comites designavit, per quos deinde in fide christiana imbuerentur atque a malis arcerentur<sup>120)</sup> consuetis. Ceterum<sup>121)</sup> ao. 780 Wedekindus Angariæ dux, copiis instauratis, Saxones et Francos Carolo deditos et subjectos, infestare flammis et cædibus cepit, ad Thuringiam usque vires extendens. Caro-

<sup>113)</sup> Luitig, H. — <sup>114)</sup> rex, B. 2. — <sup>115)</sup> Lippens bronk, B. 1. — <sup>116)</sup> In Neomago feßt in D. — <sup>117)</sup> Amasim, B. 1. unb 2. — <sup>118)</sup> in H. unb D. et statt in. — <sup>119)</sup> Zur Seite ist bemerkt: alias Amalungo, H. — <sup>120)</sup> coercenterentur, H. — <sup>121)</sup> Iterum, D.

lus vero rex, aliis præpeditus negotiis, tres comites cum structissimo exercitu, adversus Wedekindi castra destinavit, qui in valle solis<sup>122)</sup> prope Mindam, Wedekindi copias viriliter<sup>123)</sup> impetentes, primo victi erant, sed viribus resumptis et animo, in altero bello exitere victores, amissis tum ex suis 20 proceribus cum militibus multis. Ex Wedekindi amicis et conjuratis, quatuor millia et quingenti sunt decollati et suspensi, quorum sanguinem ulcisci volens Wedekindus, gentes exterarum nationum implorat, Germaniam querelis implet, coactoque exercitu potissimo, credentes Saxones et Francos, ubicunque locorum compertos<sup>124)</sup> trucidavit. Carolus quippe rex, ut negotio tandem finem daret, exercitu bipartito unam partem filio Carolo concedidit, alteram sibi reservavit, sicque Saxones orientales et Westphalos simul<sup>125)</sup> impugnantes, congressiones<sup>126)</sup> perfecere in Dechmoet,<sup>127)</sup> villa comitatus Lippiae, in convallibus quoque montis Oeslink<sup>128)</sup> prope Lemgoe, in Haselunen et apud Osnaburgum, in quibus tam pater quam filius victores evadentes, semper ad interneccionem usque, Wedekindi acies<sup>129)</sup> deleverunt et ad terras perfergere diversas compulerunt ao. 782. Postremo Hastradus<sup>130)</sup> quidam Westphalus, ope Sicambrorum (nunc Gelriensium) atque Phrysonum, novos Carolo excitarunt tumultus, in cujus occursum a Neomago Wesaliam movens, Carolus transita Lippia, universos solo terrore in fugam vertit; nec amplius auditae sunt Saxonum rebelliones, sed siluit terra universa in conspectu Caroli magni, sicque terminatum<sup>131)</sup> est bellum Saxonum, omnium ab eo confectorum bellorum maximum et diuturnius, nempe quod tam sub ipso, quam patre Pippino atque Carolo Martello, annis duraverat 36. Pace autem Saxonibus data, ad divini cultus promotionem vulgique quotidianam instructionem, Carolus rex decem fundavit episcopatus in utraque Saxonia nova et veteri, utpote Osnaburgensem, Mindensem, Bremensem, Pa-

<sup>122)</sup> Der Sonnenthael prope Mindam, sagt eine Marginalbemerkung in B. 2. — <sup>123)</sup> audacter, B. 2. — <sup>124)</sup> dire, B. 2. — <sup>125)</sup> sibi, D. — <sup>126)</sup> bellicus, B. 1. und 2. — <sup>127)</sup> Delchino et, H. und D. (Detmoß) — <sup>128)</sup> Osning, D. — <sup>129)</sup> arces, D. — <sup>130)</sup> Hastardus, B. 2. — <sup>131)</sup> denunciatum, H.

derbornensem, Werdensem, Magdeburgensem, Halberstatissem, Monasteriensem, Hildeshemensem et Hamburgensem.<sup>132)</sup> Wedekindus nimirum Angariæ dux, dei gratia actus, ad Carolum in Paderborna veniens, veniamque admissorum precans et obtinens, baptizari se fecit et ex lupo in agnum conversus, plures fundavit ecclesias, collegia atque monasteria et quanto antea in fidei susceptione fuerat pervicior, tanto de post in fidei fervore et imitatione erat firmior. Saxonicum denique confecto bello, Carolus rex cum universis suis copiis, Thassilonem Baviariæ ducem, Saxonum adiutorem<sup>133)</sup> bello impetens devicit. Inde Slavos et Bohemos, Hunnos sive Ungaros<sup>134)</sup> atque Nortmannos, multis gravissimis attritos præliis subjugavit. Tandem Carolus a Leone papa, clero populoque acclamante, Romanorum coronatur Imperator ao. dni. 802, ab U. C. 1552, Graecorum imperio jam exterminato.

Joannes comes Clivensis et Teisterbandiæ quintus, annis rexit undecim, temporibus Caroli magni imperatoris, princeps summa dignus laude, si in eo clementiam, liberalitatem, bellorum gloriam atque magnificentiam æqua dignemur lance pensare; cui Constantia, Michaelis Græcorum imperatoris filia, Robertum et Balduinum edidit successores. Quo tempore apud Viennam Austriæ urbem, defossus legitur corpus defuncti gentilis, habentis in pectore laminam auream, cui inscriptum erat: Jesus dei filius nascetur de virgine salvator mundi et credo in eum. O! sol sub Constantino et Hyrena iterum videbis me. Hi enim tunc regnabant in Græcia, imperio jam translato ad Germanos. Terribilia quoque in caelestibus signa apparuerunt. Nam sol diebus 13 lumen suum terræ detraxit,<sup>135)</sup> neque in cælo visus est; sanguis de cælis in terram pluit, crucesque sanguinolentæ in vestes hominum ceciderunt. Ceterum Joannes Cliviæ comes, bellica attulit præsidia Carolo magno in Hunnorum exterminatione, recordatus quippe Carolus, quanta olim damna

<sup>132)</sup> Halberstadt fehlt in B. 1. H. und D. Münster in H. und D. — <sup>133)</sup> adiutorium, H. und D. — <sup>134)</sup> Hungaros sive Magaros, D. — <sup>135)</sup> lumen terris retraxit, B. 1. und 2.

et clades Hunni Germanis et Gallis intulerant, maximo coadunato<sup>136)</sup> exercitu, Pannoniam ab illis inhabitatam invasit, ferro et flammis omnia devastans, octennale bellum cum Hunnis gessit. Tandem post varias congressiones cruentissimas<sup>137)</sup> hinc inde peractas, Deo cooperante, horribilem<sup>138)</sup> illorum potentiam ad nihilum redegit, cæsis Hunnis ad intercessionem, cum eorum rege Cagino,<sup>139)</sup> terras vertit in solitudinem, quorum reliquias transtulit in Galliam et juxta Ardenniam sylvam habitare permisit, in regione quæ hodie Hunsruck dicitur. Inde in Godefridum<sup>140)</sup> Nortmannorum regem, Carolus procinctum movit, pro eo, quod Carolo in Hunnos movente, Phrysiam et Hollandiam terras classe validissima infestaverat, quem et bello superavit.

Robertus comes Cliviam et Teisterbandiam sextus, annis duntaxat quinque dominatus est, Carolo magno imperante, magnarum utique<sup>141)</sup> virtutum et gratiarum princeps, qui ex clarissima Garini Lotharingiam ducis filia, nullas excitavit proles, sed defunctus fratrem Baldewinum instituit heredem, de quo ardua quidem bona claraque facinora sperabantur, si quando plures vitæ annos sibi Dii contulissent.<sup>142)</sup> Eodem tempore Ogerus Daniam et Nortmanniam rex, qui cum Carolo magno in Syria adversus Saracenos militaverat, ab eodem Syriam et Judæam præses institutus, bellum a Carolo inceptum, gloriosissime perfecit,<sup>143)</sup> nam Saracenos et Tartaros multis cruentissimis præliis defatigatos<sup>144)</sup> e terra sancta et provinciis adjacentibus expulit, universa quoque barbararum gentium regna usque ad solis arborem<sup>145)</sup> obtinuit, quas et christianas reddidit. In Judæa quoque superiori, imperium gloriosissimum super multos reges et duces statuit, cui præfecit Joannem filium regis Phrysonum, ejus nepotem, quem a dignitatis et virtutum præstantia vulgus

136) coacto, H. und D. — 137) cruentissimas fehst in H. und D. — 138) formidabilem, B. 1. und 2. — 139) Cagmo, B. 2. Eagino, B. 1. — 140) Der Name fehst in B. 2. — 141) denique, H. und D. — 142) constituissent, nec tam mature parcarum deæ vitæ stamen abscedissent. B. 2. — 143) perfecit fehst in B. 2. — 144) et enervatos, B. 1. und 2. — 145) ortum, H.

Prester Johan h. e. presbyterum Joannem nominavit<sup>146)</sup> cujus semen et posteritas hodie usque regnat, in Christianismo perseverans. Quo etiam tempore Hildeboldus Coloniensis archiepiscopus, primariam et summam s. Petro ecclesiam ædificare cepit, quam sui successores ampliante perfecerunt, sed nondum plene. — Ao. dni. 802 Carolus Romanorum creatus imperator, nomen et fidem Christi extendere per orbem desiderans, cum selectissimo Christianorum procerum et militum exercitu Syriam petens, expulsis et debellatis Saracenis, christianos ibi cultores reposuit; Inde in Hispaniam movens, exturbatis quoque Saracenis et variis præliis extinctis, eam sibi et christianæ fidei subdidit.<sup>147)</sup>

Baldewinus comes Clivensis et Teisterbandiam septimus, annis præfuit 16, temporibus Ludovici pii imperatoris, qui ex Hildegarda, filia clarissimi comitis Provinciae et magni Caroli ex filio Ludovico nepte, Ludovicum, Everhardum atque Robertum suscitavit. Obtinuit autem a Ludovico progenero et imperatore, Tuentiam<sup>148)</sup> dominium, in quo aedificavit oppidum Oldenzell, ex villa non modica civitatem constituens, ubi et canonicorum collegium celebre fundavit, sanctis Dei Plehelmo et Marcellino dedicatum, cujus etiam praepositus archidiaconatum in ecclesia Trajectensi sortitus est. Hic nimirum Baldewinus comes, cum nonnullis Gelriae et Germaniae proceribus, Aquisgranum petiit, quando quidem sacri Caroli magni corpus per Leonem papam, pluresque episcopos et praelatos, in ecclesia s. Mariae sepultum exquisitissime extitit, ao. dni. 815, aetatis suae ao. 72, regni Francorum 46, imperii vero 14; cui in imperio et regno Francorum<sup>149)</sup> successit Ludovicus pius filius, quem vivens<sup>150)</sup> adhuc coronari curaverat per Hildeboldum archiepiscopum. Qui quidem Ludovicus pius imp. ob gravissima clero et

146) Præsthan, H. wo am Ranbe steht: Priester Johannes. — Prestian hoc est presbyterum Johannem nominavit B. 2. — 147) Die Worte: Christianos ibi cultores — debellatis, fehst in D. — 148) Tuentiam, B. 2: Theunicia, H. Theuringia, D. — 149) Die folg. Worte bis successit fehst in H. und D. — 150) vivens fehst in D.

populo<sup>151</sup>) imposita onera et exactiones, connivente<sup>152</sup>) Papa Gregorio et regni proceribus, a filiis suis Lothario et Pipino captus fuit Aquisgrani, atque in vincula conjectus, uxore ejus Judith, malorum satrice,<sup>153</sup>) in monasterium detrusa.<sup>154</sup>) Verum Ludovicus Bavariae rex, filiorum junior, ope Baldewini comitis Clivensis aliorumque procerum Germaniae, patrem ejus Ludovicum à fraternis vinculis erutum, Neomagum usque perduxit, ubi venientes ad ipsum filios interceptores et factorum poenitentes, in gratiam ut pius<sup>155</sup>) pater suscepit; ceteros<sup>156</sup>) vero eorum complices<sup>157</sup>) et conspiratores anathemate damnavit. Quo tempore in Thuringia e terra projectus erat cespes, in longitudine habens pedes 50, in latitudine 14, in profunditate 6, sine hominis adminiculo ad spatium unius miliaris.

Ludovicus comes Clivensis octavus, annis solum quinque principatum tenuit, temporibus Ludovici pii imperatoris et nepotis, cui ex hæreditate materna comitatus Provinciae devolutus erat, sed immatura praeventus morte non obtinuit, absque uxore et liberis defungens; de quo, ob eximias animi corporisque dotes, ardua siquidem bona sperabantur, si hunc vivere diutius licuisset. Moriens<sup>158</sup>) autem Everhardum fratrem instituit hæredem, qui tamen in vita existens, quamplurima pauperum xenodochia, oratoria quoque et capellas hinc inde erexit, largissimas egenis eleemosinas distribuendo.

Everhardus Baldewini filius et Ludovici germanus comes fuit Clivensis ac Teisterbandiae nonus, prae fuitque annis novem, Ludovico pio imperatore<sup>159</sup>) regente, vir deo et ecclesiae devotissimus, prudens, liberalis et clemens, cui illustrissima Berta,<sup>160</sup>) Ludovici Bavariae<sup>161</sup>) filia, magnique Caroli consanguinea, Luthardum enixa est successorem et Berengarum Tullensem episcopum, viros certe omni sanctitate refulgentes; ipse cum uxore ac filiis, duo celebria col-

<sup>151</sup>) et populo fessit in H. und D. — <sup>152</sup>) conveniente, B. 2. — <sup>153</sup>) factrix, H. — <sup>154</sup>) demolita, H. und D. — <sup>155</sup>) prius, H. und D. — <sup>156</sup>) exteros, B. 1. H. und D. — <sup>157</sup>) complures, H. und D. — <sup>158</sup>) Parens, D. — <sup>159</sup>) Lud. pio imperante, B. 1. und 2. — <sup>160</sup>) Beata, D. — <sup>161</sup>) regis, B. 1. und 2.

legia religiosorum fundavit et ditavit, unum virorum<sup>162</sup>) in Wischel prope Kalker<sup>163</sup>) aliud nobilium virginum in Novesio ao. dni. 826, sub Gunthero archiepiscopo Coloniensi, ex qua re liquido constat, Novesium tunc fuisse ditionis Clivensium<sup>164</sup>) cum adjacentibus villis, quod et Marlianus attestatur. Ceterum quia justissimus<sup>165</sup>) erat, contulit Roberto fratri suo juniore et resignavit clarissimum Teisterbandiae comitatum, cujus quidem climata et terminos superius dimensus sum; qui et à germano Everhardo se in armis et insignibus sequestrans, Clivensium arma non in prato rubeo sed blaveo<sup>166</sup>) depinxit, parvo etiam clypeolo albo intermedio praetermisso. Robertus vero Teisterbandiae comes, ex Cunegunde comitis de Hoy<sup>167</sup>) à Gallia filia, Ludovicum sibi in dignitate succedentem, Robertum primum in Huisden dominum atque Theodoricum primum de Altena dominum, à quibus temporibus diversis quam plurimi processere<sup>168</sup>) domini illustres et militares atque Trajectensis ecclesiae praesules, qui hunc vastissimum Teisterbandiae comitatum, in varia dispartitum dominia, nominatim extinxerunt.

Eodem tempore Dani et Nortmanni praedarum et latrociniorum audacissimi, Galliarum direptione haud satiati, ingenti navium classe mare germanicum trajicientes et Albæ fluminis ostia penetrantes, Hamburgum, Luneburgum, Magdeburgum totamque Saxoniam et Westphalam ad Rhenum usque miserrime devastarunt, nulli parcentes, nec ætati nec ordini; quo tempore s. Ansharius Hamburgensis archiepiscopus, eam sedem ad Bremensem transtulit ecclesiam. Nec quiescentes tantorum perpetratione<sup>169</sup>) malorum Dani et Nortmanni, sed rerum prosperitate elati, Physiam rursus et Hollandiam invaserunt, omniaque pristinæ cladi restantia, ferro flammisque depopulantur, optimam sane terram in solitudinem redigentes,<sup>170</sup>) eo quod tributa jam dudum imposita, solvere eatenus distulissent. Ad maritima inde progressi, ecclesiam s.

<sup>162</sup>) Nimirum, H. — <sup>163</sup>) Wicksell prope Caller, B. 2. — <sup>164</sup>) sub ditione Coloniensium, H. und D. — <sup>165</sup>) Illustrissimus, D. — <sup>166</sup>) plano, H. und D. — <sup>167</sup>) Huc, H. de Gallia, B. 1. — <sup>168</sup>) Proceres sese, H. excessere, D. — <sup>169</sup>) penetratione, B. 2. — <sup>170</sup>) vertentes, B. 2.

Alberti in Egmunda exusserunt, sanctum Dei, Theronem in Uberwick<sup>171)</sup> cum maximo hominum cœtu dire trucidarunt, castrum Romanorum prope Leydam<sup>172)</sup> (Rœmberch dictum) vetustissimum, cum arce Vorborch solotenus everterunt. Phrysones itaque Hollandi et Batavi, recollectis undique pugnatorum copiis, haud longe a Trajecto Nortmannis bellum inferentes, post caedem cruentissimam hinc inde editam, caesi, victi atque intercepti sunt ferme universi a Danis atque Nortmannis, qui ex parte victoria ferociores effecti, Trajectum et Durstat, civitatem amplissimam, armorum vi crebrisque impugnationibus capientes diruerunt, rebus universis spoliatis et hominibus in maxima copia abductis. Accidit clades haec ao. dni. 857<sup>173)</sup> tempore Hungeri Trajectensis episcopi vndecimi; denique nec his malis, deprædationibus et caedibus contentati sunt Dani et Nortmanni, homines certe barbarissimi, sed classe readunata<sup>174)</sup> in Britanniam sive Angliam transmittentes, insulam ferme universam armis vendicarunt; dein Ligeris et Sequanae ostia irrumpentes, plurimas Galliarum civitates et quidem potissimas interceperunt, omnem regionem longe lateque depopulantes, Novetum<sup>175)</sup> scil., Andegavium,<sup>176)</sup> Turonam, Parisios, Tongrium, Leodium, Trajectum<sup>177)</sup> aliasque plures. Porro Ludovicus et Carolomannus Francorum reges, Rudolphus Burgundiae et Richardus Aquitaniae duces, atque Robertus comes Parisiensis, innumera Gallorum<sup>178)</sup> colluvie, Nortmannis bellum intulerunt, victoriaeque potiti 15,000 hostium trucidarunt. Denuo congregientes Galli et Nortmanni, post diuturnam et cruentissimam pugnam fusi et caesi sunt, Galli quasi omnes. Carolus autem crassus imperator, ex Italia Galliam petens, recollectis undequaque pugnatorum copiis, Nortmannos et Danos bello adorsus<sup>179)</sup> retrocedere compulsi, cernens quoque illorum animos esse crudelitate et barbarie efferatos, nec facile sem-

171) Iheronem in Albertwick, D. sanctum dei Iheronum in Nortwyck, B. 1. — 172) Leidam, D. Lindam, H. — 173) 860, D. — 174) preparata, H. und D. — 175) Nanetum, B. 1. — 176) Antegwinam, D. Antegenium, H. — 177) Statt Trajectum hat die b. Sfahr. supra Mosam. — 178) et Germanorum, D. B. 1. und 2. — 179) adversus, H. und D.

per<sup>180)</sup> armis cohibendos, pacis cum illis fœdera stabilivit, sic tamen, quod baptizati christianitatis vitam assumerent, essentque contenti provinciis, ipsorum principibus assignandis. Rolloni enim cum Lotharii regis filia assignavit Neustriam inter Somniam<sup>181)</sup> et Sequanam, quae Nortmandia nunc dicitur, Gilloni comitatum dedit Blesensem et Godefrido Phrysiam; cumque Phrysones Godefrido principatum detrectarent, ipsumque refellerent, ad arma ventum est, consertoque in Velva praelio ancipiti, post multorum caedem, Godefridus cum Nortmannis cecidit ao. dni. 886. Pacificati denique eo modo<sup>182)</sup> Nortmanni, modico quieverunt tempore, nam Arnulpho imperante, cum denuo Gallias invaderent, Burgundiam quoque et Lotharingiam depopularentur, a Gallis et Burgundis armis retroacti, in Brabantiam concesserunt. Arnulphus autem rex, coactis undecumque militaribus, Nortmannos primo apud Leodium, inde circa Lovanium bello impetitos, tantam ex illis stragem confecit, ut pauci relinquerentur, qui rerum gestarum seriem ceteris referre possent. Multis denique elapsis annis, Nortmanni Italiam penetrantes, Calabriam armis vendicarunt.

#### Gelriae principatus origo et principes illius.<sup>183)</sup>

Gelriae nobilissimus principatus cepit ao. dni. 878 Caroli calvi imperatoris temporibus. Cum enim in paludibus Menapiorum haud longe<sup>184)</sup> a Clevitis et Troja minori distantibus, ingens animal quoddam ad instar Draconis latitans, tam hominibus quam bestiis vim inferret, damna quoque damnis accumularet, compulsi ea necessitate locorum incolae, generosos proceres de Pont<sup>185)</sup> vicinos Richardum atque Lupoldum sedulis sollicitabant precibus, quatenus afflictis contritisque ipsorum rebus opem ferrent, servitutem pro libertatis mercede pollicitantes. Qui nimirum dominandi desiderio accensi, correptis armis animose bestiam invadentes mortiferam, post virulenta admodum certamina eam occide-

180) semper feßt in H. und D. — 181) Bonniam, B. 2. — 182) Eodem anno, D. — 183) et suorum principum, B. 2. — 184) haud longe feßt in H. und D. — 185) Gent, H.



runt, optatam diu libertatem populo promerentes; quapropter ab incolis in dominos præfectosque assumpti, arcem eo in loco extruxere munitissimam, quam ab interempti<sup>186)</sup> animalis clamoribus Gelre nuncuparunt. Rectius<sup>187)</sup> tamen reor, Gelrienses non ab animalis hujus clangore Gelræ denominatos, sed a Gugernorum gente, eam quondam regionem incolente; asserit namque Cornelius Tacitus<sup>188)</sup> in historia augusta, quod dum Vocula Romanorum legionum ductor, ad removendam duarum legionum obsidionem, a Batavis apud Vetera (nunc Xanctis) obsessarum, proficisceretur a Novesio, pervenit Geldubam, nunc comitatus Morsensis villam, ex quo loco milites prædandi avidos, in proximos Gugernorum agros destinavit, unde liquet Gugernos locum, ubi hodie Gelria est, inhabitasse.

Wichardus<sup>189)</sup> itaque primus Gelriæ præfectus a Carolo calvo imperatore decretus, annis præfuit 32, cui Gerlacus filius succedens, ex filia Zutphanie comitis Goddefridum genuit successorem, rexitque annis 27. Porro cepit extunc Gelria præfectura in dies magis exrescere, ampliorem quoque celebritatem induere, non tantum<sup>190)</sup> in divitiis et possessionibus, verum etiam in potentia et armorum exercitiis. Gerlacus denique secundus Gelriæ præfectus, in Danos et Nortmannos cum ceteris Germaniæ principibus belli prociunctum movit.

Luthardus<sup>191)</sup> comes decimus Clivensis, annis 43 principatum optime administravit, princeps universarum virtutum et gratiarum ornamentis præclarissimus, tantæque sanctitatis, quod cœlitum catalogo meruerit annotari.<sup>192)</sup> Cui illustrissima Berta, Arnulphi imperatoris filia, Baldewinum peperit succedentem, Rickfridum Twintie<sup>193)</sup> comitem, Baldewini de Clivis Trajectensis episcopi genitorem. Is unacum Alfrido Hildeshemensi episcopo, nepote, binas religionum

<sup>186)</sup> interitu, H. — <sup>187)</sup> verius, B. 1. und 2. — <sup>188)</sup> Laictus, H. Loricus, D. — <sup>189)</sup> Luuchardus, B. 2. — <sup>190)</sup> nedum, H. und B. 1. non solum, B. 2. — <sup>191)</sup> Luchardus, B. 2. — <sup>192)</sup> annumerari, H. und D. — <sup>193)</sup> Thuintæ, D. Tunitiæ, H.

congregationes plantavit, unam virorum in Salenstat, alteram virginum nobilium in Essendia, quarum hodie dux Clivensis præfectus est et conservator, collegium quoque Wischelense<sup>194)</sup> a parentibus nondum perfectum sed inchoatum, ipse ocius consummavit, in quo cum miraculorum gloria<sup>195)</sup> sepultus est cum uxore et liberis. Ceterum Luthardo dominante, illustrissimi Flandriæ et Hollandiæ comitatus exordia sumpserunt. Nortmanni quoque et Dani structissima navium 350 classe transfretantes,<sup>196)</sup> Phrysiam, Hollandiam omnemque regionem maritimam locustarum more demoliebantur, cædibus et rapinis omnia complentes. Inde Walæ fluminis ostia ingressi, universas prouincias adjacentes ferro et flammis devastantes in solitudinem ferme redegerunt, captis et eversis civitatibus: Neomago, Clivis, Troia minori, Asciburgo, Duisborch, Novesio, Bonna,<sup>197)</sup> Andernaco, Confluentia et Trevis, quibus cum Maguntinus et Metensis episcopi cum structissimo germanorum procerum ac militum exercitu in bello occurrissent, post pugnam utique cruentissimam cæsi et fusi sunt Germani, peccatis ipsorum exigentibus. In qua quidem expeditione Luthardus comes, fortem athletam se exhibuit.

Baldewinus comes Clivensis undecimus, annis præfuit 37, temporibus Caroli crassi et Arnulphi imperatorum; princeps singulari pietate, clementia, prudentia, atque militari gloria insignis. Genuit autem ex Mathilde Saxonum ducis filia, Arnoldum successorem, filiamque unam comiti Lossensi nuptam, ex qua Baldewinus processit Trajectensis episcopus, scientia et pietate conspicuus; verum divini cultus quia ardens erat amator<sup>198)</sup> canonicorum regularium collegium ordinavit et erexit in villa Zephelica Duffliæ, quod longe post Adolphus dux Clivensis primus, summo pontifice licentiantem, transtulit ad ecclesiam s. Crucis in Cranenborch, quod jam muro, fossa, valloque circumcinxerat ao. dni. 1400.<sup>199)</sup>

<sup>194)</sup> Wishrbense, D. — <sup>195)</sup> gratia, B. 2. — <sup>196)</sup> transferentes, B. 1. H. und D. — <sup>197)</sup> Bruma, B. 2. — <sup>198)</sup> amator feßt in B. 2. — <sup>199)</sup> 1440, B. 1.

Baldericus Rickfridi de Clivis Twentiae<sup>200)</sup> filius et Baldewini nepos, Carolo imperatore sollicitante, Trajectensis ecclesiae, jam quasi desolatae, ordinatur episcopus, moribus, scientia et vitae sanctitate clarissimus et quidem singulariter a Deo Trajectensis ecclesiae episcopus destinatus, quippe qui civitatem cum ecclesiis a Danis et Nortmannis (ut diximus) devastatam, mox restauravit, muris quoque et fossatis, turribus et propugnaculis fortissime communit, ne hostibus de cetero facilis pateret ingressus, praedaeque fieret. Cumque peculiari in Deum et sanctos ejus devotione moneretur, vigilantissima inquisitione praemissa, reperit corpora Sanctorum Plehelmi episcopi, Rogerii et Vittonis<sup>201)</sup> sacerdotum in Oldenzeel, s. Lebuini in Daventria, s. Werenfredi in Elst, Batavorum sanctorum quoque Adolphi et Rabbodi in Trajecto. Inde Romam petens, sanctorum exuvias ingenti devotione visitans, a Joanne papa XII. corpora sanctorum: Pontiani, Agnetis et Benigni impetravit, secumque deferens, in ecclesia s. Martini Trajectensi summa omnium gratulatione<sup>202)</sup> locavit ao. dni. 866; ante quorum reliquias, post quinquaginta et novem sui praesulatus annos defunctus, sepultus est. Ipse Twentiam<sup>203)</sup> jure haereditario ad se devolutam Trajectensi donavit ecclesiae. Eadem tempestate Baldwinus comes Clivensis et Baldericus praesul Trajectensis nepotes adversus Ungaros, Germaniam devastantes, copiosa bellatorum caterva<sup>204)</sup> profecti sunt. Ungari nempe ab Arnulpho imperatore jam pridem ex Pannonia in Moraviam evocati, cum uberes Germanorum agros urbiumque nitorem considerassent, ruptis denuo claustris quibus in Pannonia arcebantur, infinito milite Germaniam invaserunt, Sueviam atque Bavariam devastantes. Ludovicus interim imperator, Arnulphi filius, hostium rabiem non ferens, resarcitis undique copiis Ungaros bello aggressus succubuit, universis quasi Germanis et Gallis trucidatis; quapropter Ludovicus rex, animo et viribus fractus, maxima aëris summa pacem et treugas<sup>205)</sup>

<sup>200)</sup> Baldewicus Rickfridi de Clivis Thuintiae filius, D. Tuynthiae. B. 2. — <sup>201)</sup> Victoris, H. — <sup>202)</sup> devotione, D. — <sup>203)</sup> Tuynthiam, B. 2. Lunitiam, D. Tuitiam, H. — <sup>204)</sup> copia, H. — <sup>205)</sup> regna, H. und D.

ab ipsis Ungaris coëmit, quibus ilico exspirantibus Ungari, rursus Bavariam praedando percurrentes, bis armis repulsi sunt. Tertio autem regressi, copiis adactis Bavariam, Sueviam, Alsatiam, Lotharingiam, Saxoniam, Thuringiam, Westphaliam omnemque Rheni regionem et littora a Basilea usque in Hollandiam ac Phrysiam, ferro, rapinis et caedibus lamentabiliter vastabant, hominibus ceu bestiis abutentes, carnes edebant humanas et sanguinem humanum<sup>206)</sup> bibebant. Concurrentes itaque Germaniae principes et episcopi, conflato exercitu equitum, peditumque selectissimo, Ungaris bellum indicunt, factaque congressione cruentissima, peccatis christianorum exigentibus, barbaris cessit victoria, cunctis fere Germanis ad interneccionem caesis, qui et principum quorundam capita palis affixere, verum nocte sequenti caelestia lumina<sup>207)</sup> videntes desuper clarescere et angelorum concentus audientes, divina virtute exterriti, dimissa Germania Italiam petierunt, consimilia ibi perpetrantes.

Arnoldus comes Clivensis 12, annis regnavit 45, temporibus Caroli, Arnulphi et Henrici imperatorum, magnanarum denique virtutum et gratiarum princeps, cui nil defuit in virtutibus, quibus priscorum gloriam non aequaverit. Genuit vero ex nobilissima Adelheida, comitis Zutphaniae filia, Wichmannum sibi<sup>208)</sup> in principatu succedentem, filiamque Aleidam, Godefrido Gelriae praefecto desponsatam, quae Wichardum, Gelriae praefectum quintum, marito suo edidit. Denique Arnoldus Cliviae comes opem praestitit efficacissimam Henrico imperatori, in Ungarorum iterata rebellionem comprimenda. Qui cum exercitu numerosissimo Hetruriam et Lombardiam miserime devastassent<sup>209)</sup> ad Germaniam castra moventes, Sueviam, Bavariam, Franconiam, Saxoniam, Westphaliam, omnemque regionem Rheni usque in Phrysiam demoliti sunt, caedibus et rapinis omnia complentes, quibus regressis et ad propria tendentibus<sup>210)</sup> Henricus caesar, copiis Gallorum et Germanorum structissimis suffultus, bellum intulit haud

<sup>206)</sup> humanum fessit in B. 1. H. und D. — <sup>207)</sup> luminaria, B. 1. H. und D. — <sup>208)</sup> simili, H. D. und B. 1. — <sup>209)</sup> devastarunt, H. — <sup>210)</sup> revertentibus, H. und D.

longe a Werlen,<sup>211)</sup> multisque hinc inde cæsis, nobilissimum ac principalem illorum principem interceptit, pro cuius redemptione cum plura millia aureorum offerrent, rex spreto auro, novennales impetravit inducias. Interea Henricus civitates et arces eversas instaurat, annonam ubique duplicem asservari iussit, arma et munitiones disponere, omnemque belli futuri apparatus præparari voluit. Treugis nondum expirantibus, Ungari ad solitum prædandi officium revertentes, Thuringiam et Saxoniam adorsi sunt. Henricus vero imperator, electissimis suorum copiis Ungarorum phalangem apud Mersborch animosissime aggressus, post cædem cruentissimam gloriosa potitur victoria, cæsis pæne ad interuersionem Ungaris; sicque Germaniam diu vexatam, liberavit.

Ao. dni. 937 Henrico imperatore decedente, Otto filius, cunctis Germaniæ principibus expetentibus,<sup>212)</sup> Romanorum decretus est imperator, a rebus optime gestis magnus appellatus.<sup>213)</sup> Huic Arnoldus Cliviæ comes, ob singulares virtutes sibi affectus, auxilia haud contemnenda præstitit in rebellantes imperio principes subjugandos, qui imperii sui exordia variis bellorum fragoribus exturbare<sup>214)</sup> adorsi sunt. Quales erant Eberhardus comes palatinus, Gisibertus Lotharingiæ dux sororius, Henricus Saxoniae dux germanus, Ludovicus Gallorum rex, Fredericus præsul Maguntinus, qui simul maximo congesto exercitu, post gravissima Ottoni et civitatibus imperialibus illata dispendia, Brisacum Alsatiae civitatem obsidione cinxerunt ac tandem cepere; quod cum Otto iterum obsideret, illique resolvere obsidionem molirentur, congressione facta vicit Otto adversarios, divina virtute magis quam humana, quibus veniam petentibus facile donavit. Dehinc Otto cæsar, intestino suorum bello extincto, adversus Ungaros et Slavos sive Bohemos, Germaniam bino agmine invadentes, copias educere cogebatur, quos Deo cooperante multis atrocissimis præliis superatos et quasi exterminatos sibi subdidit,<sup>215)</sup> fidemque christianam amplecti perculit. Audiens inde dispositum Italiae et ecclesiae regi-

211) Werler, B. 1. Werler, B. 2. — 212) expectantibus, B. 1. — 213) dicebatur, B. 2. — 214) fragmentis. — 215) subjugavit, H. und D.

men, reordinatis 60 millibus pugnatorum Romam<sup>216)</sup> concessit, coronam imperii a Joanne papa XII sortitus,<sup>217)</sup> quem cum Otto hortaretur, quatenus vitam ejus turpissimam emendaret, iratus Berengario æmulo Ottonis adhæsit, quapropter Papam deposuit et Leonem VIII instituit. Quem<sup>218)</sup> cum Romani denuo repudiassent ac Joannem resumpsissent, Otto Romam obsedit, cives armis et inedia adeo perduxit, quod Joanne rejecto, iterum Leonem in papam resumerent. Ad Germanos dehinc regressus, Magdeburgensem, Brandeburgensem, Merseburgensem, Cyncensem atque Misniensem episcopatus instituit atque dotavit. Cujus quidem germanus Bruno de Saxonia, Coloniensis archipraesul et in his gravissimis expeditionibus coadjutor, Angariae et Westphaliae ducatus obtinuit, urbemque Coloniam à Francorum jugo retraxit, pontem quoque lapideum a Colonia usque Tuitium protendentem, atque a magno Carolo locatum, ob crebra in illo commissa atrocitas, dirui jussit, cum Francorum castro solidissimo eo in loco constructo. Utque lapides pontis et arcis Deo dedicaret, præsul Bruno Abbatiam s. Pantaleonis solemnissimam Coloniae ædificavit, quam corporibus sanctorum Quintini et Albini, primi Germanorum martyris dotatam, longe solemnior reddidit; civitatem Parisiensem, ob injurias sibi illatas obsedit, impugnavit et cepit, spoliisque ditatus Coloniam remigravit a. 767.<sup>219)</sup>

Wichmannus comes Clivensis tertius decimus, annis dominatus est sex et triginta, Ottone primo et secundo imperatoribus, vir deo devotus et subditis largus et clemens, cui Cunegundis, Thuringiae landgravii filia inclytissima, Conradum enixa est successorem. Ipse una cum Wichmanno<sup>220)</sup> Zutphaniae comite, avo materno, nobilium virginum collegium in monte Altinensi haud longe ab Embrica<sup>221)</sup> instituit atque ditavit, ubi et Luthardis, Zutphaniae comitis filia, prima fuit ordinata abbatissa ao. 985. — Anno autem dni. 893<sup>222)</sup>

216) Romanorum, H. und D. — 217) sortiens, H. und D. — 218) Die Worte: quapropter — quem fehlen in H. und D. — 219) Richtigter 967. Die Zahlzahl fehlt in H. und D. ganz. — 220) unicum Wichmannum, H. und D. — 221) Die Worte in monte — Embrica fehlen in H. und D. — 222) 894, H. und D.

illustris princeps Amfridus de Clivis, Theisterbandiæ comes, moribus, scientia et virtutibus clarissimus, despectis hujus mundi pompis et illecebris, Trajectensis ecclesiæ ordinatur episcopus, haud modicam comitatus portionem ecclesiæ suæ sponsæ pro dote adducens. Ipse inter cetera pietatis opera, abbatiam fundavit solemnem Benedictinensium monachorum in monte sanctorum prope Amersfordiam, in qua monasticam ducens vitam, post 15 sui præsulatus annos, non sine sanctitatis opinione sepelitur. Quam quidem Abbatiam cum sacro illius corpore Barnulphus episcopus ad ecclesiam s. Pauli<sup>223)</sup> ab eo exstructam in Trajecto transtulit; qui et collegia s. Petri et Johannis in eadem urbe erexit. Eodem tempore Luitgardis de Zutphania, abbatissa Altenensis, Wichmanno comite Clivensi cooperante,<sup>224)</sup> vendidit Arnulpho Hollandiæ comiti Goyland inter Neerdam<sup>225)</sup> et Trajectum situm, cujus pretium et aurum inde perceptum, in aliarum possessionum emptionem et agrorum magis sibi viciniorum ilico convertit, nonnullis tum<sup>226)</sup> redditibus et jurisdictionibus sibi reservatis.

Mengosus Gelriæ præfectus sextus, prudentia et virtutibus conspicuus, annis præfuit 38, genuitque ex Gerberga, Brabantia ducis filia, Wikingum successorem, quatuor quoque animi et corporis dotibus ornatas filias, e quibus duæ magnis clarisque principibus fuerunt copulatæ, reliquæ duæ moniales in capitolio virginum illustrium, monasterio apud Coloniam Agrippinam effectæ, vitæ cursum in omni sanctitate consummarunt; ubi et una illarum abbatissa existit, altera vero filiarum abbatissa præfuit monasterio virginum in Rindorp prope Bonnam, quod Mengosus genitor<sup>227)</sup> paucos ante annos extruxerat; in quo et ipse defunctus juxta conjugem sepelitur ao. dni. 1008. Cui in præfectura successit Wickingus filius annis 24, qui genuit Wichardum ex filia comitis de Cuyck,<sup>228)</sup> Richardum quoque Leodiensem et Guilielmum Trajectensem episcopos. Wichardus

<sup>223)</sup> Caroli, D. — <sup>224)</sup> cooperante fessit in H. und D. — <sup>225)</sup> Werdam, H. und D. — <sup>226)</sup> tamen, B. 2. — <sup>227)</sup> genitor fessit in H. und D. — <sup>228)</sup> Wichardum comitem de Cuyck, H. und D.

ultimus Gelriæ præfectus et dominus de Pont annis præsedit 18, genuitque Adelaam filiam unicam, Ottoni comiti de Nassawe nuptam, qui Gelriæ comes primus exstitit.

Eadem tempestate Gero Coloniensis archipræsul, inter cetera pietatis monumenta, abbatiam in Gladbach construxit, quam pretiosis admodum reliquiis dotatam s. Vito dedicavit. Cui etiam successor Warinus abbatiam s. Martini majoris Coloniae instituit.<sup>229)</sup> Cujus siquidem successor s. Heribertus in Tuitio, e regione civitatis Coloniensis, ex castro Francorum vetustissimo a Brunone præsule dejecto, abbatiam exstruxit solemnem Benedictinensium monachorum, sicut et s. Martini et Panthaleonis existunt. Ecclesiam quoque apostolorum ædificare cepit Heribertus, verum morte præventus non explevit. Ipse etiam in villa Saxoniæ Colbea chorizantes in cæmeterio a sacerdote excommunicatos et per annum colludentes<sup>230)</sup> autoritate papæ absolvit; e quibus alii quidam mox defuncti sunt, aliqui in vesaniam versi, ceteri perpetuam retinebant infirmitatem.<sup>231)</sup>

Conradus comes Clivensis decimus quartus, annis regnavit 41, Ottone II. et III. imperantibus, miræ constantiæ et longanimitatis, ita ut ipsum nec prospera extollerent nec adversa terrerent; cui Catharina, nobilissima comitis Seinensis filia, Theodoricum peperit successorem. Ipse in venerabili<sup>232)</sup> Wurmatiensi concilio existens, ordinatis imperii electoribus et curialibus, inter quatuor imperiales<sup>233)</sup> comites superiorem excepit<sup>234)</sup> gradum, non tantum<sup>235)</sup> propter principatus sui vetustatem, sed et propter animi ingentes dotes, præclaraque ab ipso peracta<sup>236)</sup> facinora. Cernentes quippe Gregorius papa et Otto cæsar, quam polissime sæpenumero<sup>237)</sup> dis-

<sup>229)</sup> Der Satz cui etiam — instituit, fessit in B. 2. — <sup>230)</sup> Die Worte: in cæmeterio — colludentes fessit in H. und D. — <sup>231)</sup> Statt der in B. 2. überall eingemalten Wappen, fessit hier die Bemerkung: sequuntur insignia Principum imperio romano subjectorum in aquilæ alis depicta. Item civitates imperiales, quæ sint et ubi. Item principes electores quot et qui. Item status civitatis Coloniensis. Es mochte wohl dem Abschreiber zu viel Mühe machen, alle diese Wappen zu copiren. Sie finden sich aber alle in der oben S. 118 erwähnten größeren Chronik. — <sup>232)</sup> ultimo, B. 2. — <sup>233)</sup> curiales, H. und D. — <sup>234)</sup> accepit, H. und D. — <sup>235)</sup> nedum, B. 1. H. und D. — <sup>236)</sup> perpetrata, B. 2. — <sup>237)</sup> quæ sæpissime discordiæ, H. und D.

cordiæ bella et schismata in diversorum assumptione imperatorum emergerint, quodque ex hereditaria illorum successione ex filiis aut nepotibus<sup>238)</sup> gravissime læderetur imperium, principes quoque et provinciæ premerentur, Wurmtiensi convocato<sup>239)</sup> concilio, omnium principum consensu ordinati et decreti sunt septem imperatoris electores, qui Romanum deinde regem libere eligerent; non secundum sanguinis propaginem, sed juxta sapientiam, dotes, virtutes atque merita. Insuper ad imperii nitorem additi sunt imperii aulici et curiales ex ceteris, illustriores ex singulis quatuor decreti sunt; quatuor duces: Bavariæ, Sueviæ, Lotharingiæ, Brunswigi; quatuor marchiones: Brandenburg, Baden, Myssen, Moraviæ; quatuor landgravii: Hassiæ, Alsatæ, Thuringiæ, Lichtenborch; quatuor burchgravii: Nurenborg, Meiborch, Reneck, Stromberg;<sup>240)</sup> quatuor comites: Cliviæ, Sabaudiæ, Zyliae<sup>241)</sup> et Schwarzenberch; quatuor illustres: Andelaw, Struck, Meldingen, Frawenborch;<sup>242)</sup> quatuor milites: Westerborch, Limborch, Thusis, Aldewalde; quatuor civitates: Lubeca, Metis, Augusta et Aquisgranum;<sup>243)</sup> quatuor villae: Sletstatt, Bamberga, Ulma, Hagenowe; quatuor coloni: Colonia, Constantia, Ratisbona et Saltzburga.

#### Marchiæ comitatus oritur.<sup>244)</sup>

Anno ab incarnatione domini 1000 clarissimus Marchiæ comitatus orsus<sup>245)</sup> est a duobus nobilissimis Romanorum consularibus, alto Ursinorum sanguine cretis, a quibus et Clivensibus origo est. Hi denique cum Ottone III. imperatore alpium jugâ transeuntes, Germaniæ campos et civitates, villasque amœnissimas perlustrantes, montem Wolffs-ecke in Westphalia, haud longe a Rheno situm, ab Ottone impetrarunt; in quo cum arcem locare munitissimam molirentur, rupes quoque et vepres rescinderent, perdix avicula

<sup>238)</sup> Die Worte ex filiis aut nepotibus fehlen in der D. Hschr. —  
<sup>239)</sup> communicata, H. — <sup>240)</sup> Die vier Burggrafen folgen in B. 1. nach den Grafen. — <sup>241)</sup> In B. 1. ist Zyliae corrigirt in Julæ. —  
<sup>242)</sup> Andelaw, Weissenbach, Frawenborch et Strundeck, D. Die quatuor illustres fehlen ganz in B. 2. — <sup>243)</sup> Die quatuor civitates fehlen in B. 2. —  
<sup>244)</sup> hic sumit initium, B. 2. — <sup>245)</sup> orditus B. 1. exordium et initium sumit, B. 2.

laborantium exterrita rumoribus, ad unius Ursinatis sinum confugit, orsi<sup>246)</sup> operis consummationem felici omine significans. Comes vero de Arnsberg vicinior, tam illustrium Romanorum vicinitatem non ferens, illos à cœpto cessare opere jubet, alioquin armorum vi eorum conatus reprimere niteretur.<sup>247)</sup> Ursinati illi, Romani imperii auctoritate freti, nunciantis comitis furiam animose contemnentes, inchoatum citius opus perfecerunt. Cumque comes ille armorum copiis Romanos ædificantes exturbare conaretur, congressione facta, Romani superiores effecti, minabundum comitem retrocedere ad propria<sup>248)</sup> compulerunt; ex qua nimirum altercatione completam jam arcem Al te na nuncuparunt. Tandem cum Romani isti adeo in familiis, possessionibus, potentia et divitiis auferentur, quod una illos colonia locusque capere minime posset, altero in monte, duobus a Colonia Agrippina miliaribus distante, aliud extruxere castrum Oldenborch vocitatum, cujus usque hodie vestigia in abbatia Benedictinensium<sup>249)</sup> monachorum, eo in loco deposita condita, cernuntur. Porro ex his illustrissimis Romanis comites processere de Altena sive Marcha et de Monte, quorum quidem nomina, uxores, proles fortiaque gesta, errorum<sup>250)</sup> mater, oblivio sepelivit usque ad Lotharii II. imperatoris sæcula, regnantis eo. dni. 1126, quando comitatum de Marca sive Altena nomina et stratagemata denuo rememorantur.<sup>251)</sup> — Ao. dni. 1023 calipha Egypti Soldanus cum Turcis confœderatus, Hierosolymam armorum vi occupavit, ubi sacris locis profanatis maximam christianorum stragem edidit, innumeros quoque in servitutem abduxit.

Theodoricus comes Clivensis decimus quintus præsedidit 44 annis, temporibus Henrici III. et IV. imperatorum. Princeps miræ prudentiæ et magnificentiæ, tantæque in rebus agendis industriæ et agilitatis, ut comes volans diceretur; qui ex nobilissima Aleida, comitis de Schawenborch filia, Theodoricum et Arnoldum, sibi vicissim

<sup>246)</sup> orditi B. 1. incepti B. 2. — <sup>247)</sup> conaretur, B. 2. —  
<sup>248)</sup> proxima B. 1. H. und D. — <sup>249)</sup> Cisterciensium, D. —  
<sup>250)</sup> eorum, H. — <sup>251)</sup> remorantur, B. 2.

succedentes, suscitavit. Erat quippe Henrico III. imperatori ob miras<sup>252)</sup> animi dotes et virtutes adeo pergratus, ut arcem Neomagensem a Flandriæ et Brabantiae principibus jam dudum<sup>253)</sup> eversam, iterum ab eo restauratam, sibi in feudum donaret; sic tamen, quod Cliviae comites cæsareæ majestati, annali sub tributo, exsolvere tenerentur tres scarleti pannos, sub pœna privationis. Ipse etiam<sup>254)</sup> Theodoricus Cliviae comes, ab Henrico imperatore legatus missus fuit in Hollandiam, ad componendam pacem inter Theodoricum Hollandiae comitem et Godefridum de Arnsberg ejusque germanos, Coloniensem et Leodiensem episcopos, ancipiti se invicem bello impetentes, pro eo<sup>255)</sup> quod Theodoricus ipsorum fratrem de Arnsberch in torneamento<sup>256)</sup> apud Leodium tento occiderat 1048<sup>257)</sup> inter quos quinque annorum treugas, locari curavit,<sup>258)</sup> quibus exspirantibus iterumque sese impugnantibus, conserto in Hemert prope Tylam prælio, comiti Hollandiae gratiosa cessit victoria; quo vicissim cum suis dormiente, ab adversariis repente in somno oppressus cum mille viris occubuit.

Anno autem dni. 1159<sup>259)</sup> Godefridus Brabantiae et Lotharingiae dux ac Baldwinus Flandriae comes, Henrico III. imperatori rebellantes, ipsum a Phrysonum correctione revertentem in Neomago obsederunt. Theodoricus itaque Cliviae comes, ceteris Germaniae proceribus id denuntians, universos ad arma capessenda commovit obsidionemque quam citissime resolvere illos coëgit; qui et se imperatori dedentes et admissorum veniam precantes obtinuerunt; nec multo post, imperatori denuo rebellantes, post varia Henrici fautoribus illata damna, Neomagensem arcem cum civitate crebris insullibus impugnatam ceperunt atque diruerunt. Qua propter vicissim ab Henrico imperatore armis et damnis obruti, amicorum tandem compositione pacificati sunt. Dein Theodoricus Cliviae comes Henrico cæsari, amico suo singulari,

<sup>252)</sup> innatas, B. 1. und 2. — <sup>253)</sup> jam dudum fehlte in H. und D. — <sup>254)</sup> autem, B. 2. — <sup>255)</sup> propterea, H. und D. — <sup>256)</sup> Die Worte: in torneamento und tento fehlten in H. und D. — <sup>257)</sup> 1068, B. 2. — <sup>258)</sup> quinque quoque inter 48 occisos treugas locari curavit, H. und D. — <sup>259)</sup> 1049, B. 1. 1069, B. 2.

opem tulit efficacem in Ungarorum debellatione, qui jam Austriam et Bavariam invaserant; quare imperator, accitis apud Coloniam Germaniae principibus, armatorum suppetias expostulavit, quibus copiosissime acceptis, cum Ungaris congressione compluries facta, victoria potitus, illos ad ultimum fere trucidavit, fidemque catholicam abdicatam reassumere compulit, cum Andrea rege sancto, quem et rejecerant.

Gelriae primus comes.<sup>260)</sup>  
Otto de Nassawe primus Gelriae comes ab Henrico III. imperatore creatus est ao. 1050. Princeps omni laude dignissimus, qui Aleidam filiam unicam Wichardi, ultimi Gelriae praefecti, uxorem ducens, Gerhardum genuit successorem; eaque decedente ad secundas transiliens nuptias, Sophiam Wichmanni comitis filiam, sollicitante Theodrico Clivensi comite nepote, in conjugem ducens, Gerlacum edidit Zutphaniae comitatus heredem. Interfecto denique apud Isselmundam in bello Trajectensis episcopi cum Hollandis tento, Gerlaco Zutphaniae comite, Sophiae comitissae genitore, absque liberis, Gerlacus Ottonis filius ex Sophia editus, comitatus illius<sup>261)</sup> titulum cum possessione, ab Henrico IV. imperatore percepit; quo etiam floridæ juventutis ævo defuncto absque uxore et prole, Zutphaniae comitatus ad Ottonem Gelriae comitem Henrico cæsare<sup>262)</sup> assentiente migravit et usque in præsentem diem<sup>263)</sup> perdurat. Moritur autem Otto comes post varia virtutum insignia ao. 1107, principatus sui ao. 57, Zutphaniae inhumatus. Ipse Henrico III. cæsari, suo promotori, opem præstitit maximam adversus Brabantiae et Flandriae principes decertanti. Annonem quoque Coloniensem episcopum, in obsidione et correctione civitatis Coloniensis sibi recalcitrantis, auxiliariis copiis adjuvit. Nec silentio transeundum reor, quod dehinc Gelriae comites non utuntur insigniis armisque<sup>264)</sup> praefectorum de Pont esculinis scilicet floribus, sed comitum de Nassaw leone scil. aureo

<sup>260)</sup> Sequitur primus Gelriae Comes. B. 2. — <sup>261)</sup> Die Worte: comitatus illius fehlten in B. 1. — <sup>262)</sup> comite, H. — <sup>263)</sup> adhuc, B. 2. — <sup>264)</sup> insignibus armorum, H. und D.

cum hastulis usque ad tempora Reinoldi primi ducis Gelriæ, qui cum dignitatis innovatione et arma ducatus renovavit, leonem accipiens aureum cum cauda bifurcata, hastulis quoque intermissis; in quo multi erraverunt, ducatus insignia comitibus assignantes, quibus non competunt, nisi arma de Nassaw.

Wilhelmus de Pont et Gelria, Trajectensis episcopus annis sedit 22, vir scientia et moribus clarissimus atque in defendendis suæ ecclesiæ juribus propugnator eximius. Denique perempto<sup>265)</sup> at Tylam<sup>266)</sup> Florentio Hollandiæ comite, ut dictum est, parvuloque Theodorico filio derelicto, comitissa Florentii relicta, Robertum Flandriæ comitem in maritum ac patriæ tutorem assumpsit, Wilhelmo Trajectensi episcopo feudatario irrequisito, neque ut moris est, feudo expetito. Quamobrem Wilhelmus ira motus, ope Godefridi de Bullione Brabantiæ ducis, suorumque vasallorum Hollandiam depopulatur, consertoque apud Leidis prælio cum Hollandis, gloriosa victoria potitus, Robertum tutorem depulit totamque Hollandiam sibi jure devoluto debitam usurpavit, illius feudo ab Henrico imperatore IV. ocius impetrato. Ad cujus quidem defensionem et conservationem, Wilhelmus præfectus et præsul arcem pulchram et fortissimam in confluentibus maris et Issulæ condidit, Isselmundam nominatam, quam et militum præsidio obfirmavit et ne unquam<sup>267)</sup> Hollandorum opibus et potentia præsul destitueretur, obtento quoque principatu spoliaretur, Godefridum Bullionis præfatum<sup>268)</sup> secum assumpsit in tutorem et rectorem Hollandiæ annis quinque. Ceterum Wilhelmo de Gelria, Trajectensi episcopo interea decedente et Godefrido Bullionis, in aliis occupato, Conradus episcopus Trajectensis, Wilhelmi successor, castrum Isselmund cum Hollandiæ administratione assumpsit. Haud multo post Theodoricus, Florentii interfecti filius, maturam nactus ætatem, ope Roberti Flandriæ comitis vitrici, Hollandiam aggressus; omnes pene civitates facile

<sup>265)</sup> pervento, H. und D. — <sup>266)</sup> Leidam, b. Hschr. — <sup>267)</sup> quandoque, B. 1. und 2. — <sup>268)</sup> præfectum, H. und D.

occupavit; civibus ultro sese nativo<sup>269)</sup> principi deditibus. Dehinc cum Isselmundæ castrum obsidione cinxisset, Conradus præsul, suorum vasallorum copiis adjutus, eo commigrans obsidionem solvere moliebatur.<sup>270)</sup> Verum Theodoricus comes cum suis adjutoribus, soluta obsidione præsulis, gentem bello aggressus, post cruentam utrimque editam cædem, Hollandis victoria cessit, multis hostium captis,<sup>271)</sup> cæsis atque submersis cum Gerlaco Zutphanæ comite genitore, ubique Sophiæ Ottonis Gelriæ primi comitis uxoris. Accidit conflictus iste ao. 1079. Cæde peracta Theodoricus comes universam recuperavit Hollandiam. Inde in Phrysones obstreperos arma vertens,<sup>272)</sup> bina cum illis congressione facta; centum hominum millia promiscui sexus occidit.

Anno dni. 1056 Anno de Dasselen Henrici III. cæsaris Consiliarius,<sup>273)</sup> Coloniensis creatur archiepiscopus, vir Deo et ecclesiæ devotus, quippe qui duo in Coloniensi civitate instituit collegia scil. ad gradus s. Mariæ et s. Georgii, tum extra urbem; tria quoque religiosorum extruxit monasteria unum in Graffer<sup>274)</sup> Westphaliæ, aliud in Zalefeld, tertium in Syborch, in quo et requiescit. Corpora sanctorum trecentorum Maurorum duorumque Ewaldorum Coloniæ perduxit; eumque contumeliis et injuriis a civibus Coloniensibus esset affectus et ex civitate cum suis amicis expulsus, episcopali aula incensa et exspoliata, auxilio Theodorici comitis Clivensis et Ottonis Gelriæ comitis, aliorumque confæderatorum, Coloniæ diu obsedit eoque cives pepulit ut principales injuriarum auctores sibi contraderent, liberumque in urbem introitum concederent.

Wilhelmus Juliae comes, ut creditur primus, de quo in chronicis quippiam ponitur, princeps totus virtuosus atque bellator egregius, qui ex filia comitis Lossensis Gerhardum genuit successorem, Vasonem quoque et Wensonem.

<sup>269)</sup> maturo, D. — <sup>270)</sup> nitebatur, B. 2. — <sup>271)</sup> multis hostium captis fehlt in H. — <sup>272)</sup> gessit, H. — <sup>273)</sup> Die H. Hschr. hat: Cæsaris Julii. Die D. B. 1. und 2. haben Consul; letzteres wird wohl die Abbrüviatur: Consiliar. gewesen sein. Anno war wirklich des Kaisers Rath. Ueber sein Geschlecht vergl. Quellen B. I. S. 176, Note 36. — <sup>274)</sup> Graffschaft.

Vaso quippe vir eruditissimus, Leodiensis ecclesiæ cantor et scholasticus tandem episcopus efficitur a. 1041; qui Godefridum barbaturum Brabantiae ducem, ab Henrico III. imperatore patria pulsum atque in Lotharingiam profugientem, armis cohibuit, militibus itinera opplevit,<sup>275)</sup> vicos et latibula, quibus recipi poterat diruit, donec imperatori, petita venia, reconciliaretur. Wenso autem abbas fuit Floriacensis, vir sanctus et prophetiæ dono illustratus. Ceterum Wilhelmus Julix comes Henricum III. cæsarem copiis fovit subsidiariis, quandoquidem cum Brabantiae et Flandriæ principibus recalitrantibus<sup>276)</sup> ardua prælia confecit, eundemque ab istis in Neomago conclusum redimere studuit.

Theodoricus III., Clivix comes decimus sextus, annis præfuit 29, Henrico IV. et V. imperantibus, princeps infinita propemodum laude dignus, si in eo dotes animi et corporis, si crebras in bellis partas victorias, ceterasque optimi principis virtutes considerare libet; quapropter comes virtuosus dicebatur. Cumque ex Maria, comitis de Hennenberch nobilissima filia<sup>277)</sup> nullas excitasset proles, Arnoldum fratrem reliquit heredem. Is Henrico IV. imperatori adversus filium Henricum, persecutorem ejus decertanti, auxiliares adhibuit copias, quare ab Henrico patris æmulo, damnis et injuriis afficiebatur, summique pontificis censuras perpessus est, qui Henricum imperio abdicaverat, propter gravissimas sibi et ecclesiasticis viris persecutiones ingestas. Verum Henrico IV. defuncto, a filio Henrico V. in gratiam recipitur. Ipse etiam cum ceteris Germaniæ Galliæque primatibus, cruce signatis, Syriam petiit, fortemque se pugilem in recuperanda terra sancta exhibuit, quemadmodum fusius intra dicetur.

#### Peregrinatio solennis.<sup>278)</sup>

Anno dni. 1096 Urbanus papa II. cœlestium signorum ac portentorum sæpenumero apparentium terrore percussus, concilium principum Galliæ et Germaniæ, imo totius Europæ

<sup>275)</sup> milites oncribus explevit, H. und D. — <sup>276)</sup> recalitrantibus fehlt in H. und D. — <sup>277)</sup> filia fehlt in B. 2. — <sup>278)</sup> Diese Ueberschrift fehlt in B. 1. D. und H.

ad clarum montem convocans, episcopos quoque, abbates et ecclesiarum prælatos adesse jussit. Quibus cum fidei ac status ecclesiastici detrimenta, chisticolarum quoque in Syria commorantium quotidianam oppressionem,<sup>279)</sup> urbis sanctæ Jerusalem templique domini desolationem elegantissima oratione significasset, priscorum quoque imperatorum, regum ac principum bella adversus Saracenos et Turcas, terræ sanctæ devastatores in memoriam revocasset, usque adeo principum ac prælatorum præsentium corda permovit et inflammavit, quod ultro expeditionem transmarinam expetentes, exercitum pene infinitum, tam equitum quam pedum modico tempore conglobarent; in quo quidem exercitu principes cruce signati potiores exstiterunt: Adamarus<sup>280)</sup> episcopus Bodiensis vir sanctus, legatus papæ, Siffridus Maguntinensis, Harpo Monasteriensis, Conradus Trajectensis<sup>281)</sup> episcopi; Godefridus Bulloniæ et Lotharingiæ, Gualterus Almaniæ sive Sueviæ, Boëmundus Apuliæ, Robertus Normandiæ ducis; Hugo s. Pauli, Baldewinus Claromontensis, Raimundus s. Aegidii, Stephanus Blesensis, Baldewinus et Eustachius Bullionis, Robertus Flandriæ, Stephanus Carnotensis, Anselmus de Ribamonte, Hieronimus<sup>282)</sup> Hanoniæ, Theodoricus Clivix, Rotoldus Particensis,<sup>283)</sup> comites, barones et militares; civitates etiam potentiores, mercatores quoque et divites in plebe vel milites conductitios vel maximas pecuniarum taxas transmiserunt. Gualterus siquidem Sueviæ dux, non expectatis ceteris, cum potentissimo cruce signatorum exercitu, Ungariam, Walachiam atque Bulgariam percurrens, Constantinopolim ad Alexium imperatorem Græcorum pervenit, quem mox secutus est Petrus heremita Syrus natione, hujus expeditionis principalis actor et sollicitator cum 60 millibus bellatorum ad Bulgarorum usque fines progrediens; ubi cum nonnulli ex cruce signatis filii Belli, furta, rapinas atque injurias incolis irrogarent, Bulgari convolantes ad arma, decem ex illis<sup>284)</sup> millia pro-

<sup>279)</sup> expressionem, B. 2. — <sup>280)</sup> Adrianus, H. und D. — <sup>281)</sup> Trajectensis fehlt in B. 2. — <sup>282)</sup> Jencermus, B. 2. — <sup>283)</sup> Barmensis, H. und D. — <sup>284)</sup> decem sex, D.



straverunt, cum ingenti æris copia a civitatibus et vulgo ea in re largissime contributa. Veniens tandem Petrus Constantinopolim ad Gualterum Sueviæ ducem ipsum præstantem, coactis in unum exercitibus trajectoque Hellesponto, Bithiniam applicuere, primariam Asiæ provinciam; cumque in Cyneto, loco utique amenissimo, castra metati essent,<sup>285</sup>) ceteros cruce signatos exspectantes, ceperunt nonnulli insolentes per regiones ad prædandum diffundi, feliciter quidem primo, sed postremo a Solimanno Turcarum duce impugnati, equitum quatuor et peditum tria millia perdere. Residui vero majori cura acies ordinantes, congressione cum Turca inita, post cruentissimam utrimque peractam<sup>286</sup>) cædem, fusi et cæsi sunt ferme universi, cum Gualtero copiarum duce et præcursore. Depost cum Godscalcus teutonicus presbiter, cum quindecim armatorum millibus<sup>287</sup>) et Emicho comes de Lindingen, facinoribus clarus, cum duodecim Germanorum millibus Constantinopolim migrarent, Judæos ubilibet locorum repertos exspoliantes aut trucidabant aut christianos fieri cogebant. Sed cum in Ungaria castra metati, luxui dediti et ebrietatibus, incolis damna et injurias inferrent, a regalibus copiis bello lacessiti, omnes quasi interempti vel ad propria repulsi erant. Tali nimirum modo paleis ex arca domini eliminatis<sup>288</sup>) Godefridus Bullionis, Lotharingiæ dux, vir ad arma doctissimus, summusque copiarum ductor electus, cum selectissimo equitum peditumque exercitu Ungariam, Walachiam atque Bulgariam juste pertransiens, Philippolim pervenit et inde Constantinopolim. Transito autem Hellesponto in pago Calcedonensi candidissimus chisticolarum apparatus castra fixit, in quo erant equitum centum<sup>289</sup>) et sexcenta millia peditum, nec diu quiescentes, Niceam Turcarum regiam obsidione cingentes, crebris impugnabant insultibus. Quam cum Solimannus, suorum Turcarum multitudine fretus, dissolvere moliretur, superatus est a cruce signatis, multis captis et interemptis.

<sup>285</sup>) metassent, B. 1. unib 2. — <sup>286</sup>) factam, B. 1. editam, H. — <sup>287</sup>) militibus armatorum mille, D. unib H. — <sup>288</sup>) et area domini exclusis, H. unib D. — <sup>289</sup>) centum feßt in B. 2.

Capta tandem Nicea et Graecis, ceu promissum erat, restituta, dispersito exercitu in plures acies, diversas Asiæ provincias Godefridus simul impugnare constituit.<sup>290</sup>) Baldewinus enim Tarsum obtinens Cilician subegit; Tancredus vero Cariam et Liciam provincias armorum vi occupavit; potissima denique cruce signatorum acies Antiochiam Pysidiæ metropolim, una cum multis Galatiæ<sup>291</sup>) et Capadociæ civitatibus interceptam, præsiidiis firmavit. Deinde Antiochiam Syriæ dominam (olim Ballata dictam) 460 turres in circuitu habentem, octo mensibus Godefridus dux obsedit, quam et repetitis impugnationibus et fame excruciatam, tandem, Manelaco uno prodente, ceperunt anno dni. 1098. Ingressi autem civitatem christiani, occurrentes undique Turcas obtruncantes, nihil alimenterum invenerunt, sed auri, argenti, pretiosissimarumque rerum superabundantiam; arcem tamen in monte excelso locatam, multo tentatam tempore obtinere non poterant. Inter hæc venit Carbona, militiæ Persarum princeps, infinita Turcarum et Saracenorum colluvie innixus, iterumque obsidione Antiochiam vallans, comæatum et vitæ necessaria in urbem deferri prohibuit, quotidianas quoque in civitate ex arce eruptiones et pugnas fieri fecit; quoniam tanta in Antiochia fames invaluit, ut equos, asinos et cattos pro deliciis ederent christiani interclusi. Apparuit tunc<sup>292</sup>) cuidam clerico s. Andreas apostolus lanceam salvatoris nostri in ecclesia s. Petri sepultam ostendens, cujus virtute universas Turcarum acies facillime penetrarent. Qua nimirum requisita et inventa, quasi de auxilio divino assecurati,<sup>293</sup>) post missarum exacta solemnia, cum Christi lancea in Turcarum castra irrumpentes, collataque pugna et cæde maxima, christiani superiores effecti, ultra centum millia Turcarum trucidarunt. Hinc fugientium castra perlustrantes, tantam omnium rerum copiam, tantos divitiarum acervos, tantam quoque victualium, equorum, armorum et animalium compererunt abundantiam ut ad nauseam usque ditarentur universi. Exinde ad urbem regressi, arcem, deditibus se

<sup>290</sup>) præsumpsit. — <sup>291</sup>) Salasæ, B. 2. — <sup>292</sup>) tandem, H. u. D. — <sup>293</sup>) securi, H.

Turcis, receperunt, quam cum Antiochia et adjacente regione, Boemundo Apulæ duci principes exercitus tradiderunt. Ad ulteriora denique progressi loca christianorum proceres nonnullas ad Euphratem adjacentes civitates interceperunt. Godefridus siquidem copiarum summus ductor, copiis hinc inde dispersis revocatis, versus Hierosolimam processit, quamplurimis in itinere civitatibus Syriæ armorum potentia occupatis; quibus ita expletis, opidum exite Ramula dictum, subita eruptione invadentes repetunt,<sup>294)</sup> ubi annonæ et victualium abundantiam inveniunt, triduo quiescentes recreati sunt. Die vero quarta Godefridus dux cum Christianorum exercitu,<sup>295)</sup> urbem Hierosolimam a Saracenis et Turcis occupatam obsedit, singulis diebus in locis quatuor illam acerrime<sup>296)</sup> impugnans. Tandem conspicientes Christiani equitem, aureis cinctum armis, è monte olivarum procedentem, illosque ad civitatis expugnationem provocantem, ideoque divinum adesse auxilium, maximo animorum ardore urbis moenia conscendentes et fortissime decertantes, fatigatis et fugientibus Saracenis, urbe Hierosolima<sup>297)</sup> potiti sunt, omnes in ea Turcas et Saracenos gladiis trucidantes ao. dni. 1099 in festo divisionis Apostolorum. Die octavo principes et exercitus capitanei convenientes expurgatis templis et ecclesiis a Saracenorum spurcitiis et contaminationibus,<sup>298)</sup> Godefridum Bullionis concorditer in regem elegerunt. Superveniens paulo post Calypha Egyptiorum sultanus cum centum equitum et 400 peditum millibus, quatenus interceptam a christicolis Hierosolimam recuperant, congressione cruentissima cum Godefrido et christianis<sup>299)</sup> facta, numero longe imparibus, turpiter victus succubuit, interfectis centum Saracenorum millibus. Hac siquidem victoria rex Godefridus animosior effectus, capta Ascalona civitate, ad Hierusalem ovans rediit. Triumpho peracto major principum pars ad propria regrediebatur; inter quos Theo-

<sup>294)</sup> receperunt, B. 2. — <sup>295)</sup> cum copiis suorum, B. 2. — <sup>296)</sup> miserrime, B. 2. — <sup>297)</sup> Hierosol. fehlt in B. 1. H. und D. — <sup>298)</sup> comminationibus, B. 2. — <sup>299)</sup> Die Worte cruentissima — christianis fehlen in D.

doricus Cliviæ comes unus extitit, qui ad suos reversus, paucò requievit tempore; nam cum potioribus Germaniæ principibus adversum imperatorem Henricum V. bellare coactus fuit.

Anno siquidem dni. 1110 Henricus V. imperator potissimis Germanorum copiis suffultus, Italia pervagata, Romam concessit, receptaque a Paschali papa imperii corona, deponit pontificem vi armorum compulsi, quatenus episcoporum et prælatorum investituras, a patre Henrico dudum resignatas denuo sibi conferret; quàmòbrem irati commotique Romani et Italiæ majores, tam episcopi quam sæculares, convocato apud Lateranum concilio, papam Paschalem coegerunt, ut concessionem illam, Henrico ex metu factam, ilico cassaret.<sup>300)</sup> Cumque Henricus, a concilii legatis pulsatus, quatenus<sup>301)</sup> revocationi huic assentiret et ille non recalcitraret, a papa et concilio excommunicatur atque imperio spoliatur. Quod ubi episcopi Germaniæ et principes rescissent papæ et concilio adherentes, Henrico excommunicato et deposito inimici existunt:<sup>302)</sup> Albertus Moguntinus, Fredericus Coloniensis archiepiscopi, Spirensis et Herbigolensis episcopi, Lotharius Saxoniae, Godefridus Lovanii et Gerhardus Westphaliæ duces, Theodoricus Clivensis, Gerhardus Gelriæ, Henricus Limburgensis, Gerhardus Juliæ et Lambertus de Molenarck comites et barones, milites atque civitates plurimæ simul confœderatæ. Aperto itaque Marte Henricus rex Francorum, Bavarorum aliorumque sibi sociatorum principum copiis adjutus, nominatis principibus eorumque terris bellum intulit. Committuntur hinc inde devastationes provinciarum et civitatum factionis utriusque; tandem inito conflictu, strages editur maxima, sed regius exercitus victor evadens, multos cepit cum comitibus Juliæ et Molenarck, cumque rex Westphalam prædando et damnum inferendo<sup>303)</sup> percurreret, congressione cum adversariis facta, victus succubuit, multis suorum captis et enecatis. Iterumque rex Henricus copiis resarcitis

<sup>300)</sup> revocaret, B. 2. — <sup>301)</sup> quamvis, B. 1. — <sup>302)</sup> inimicantur isti, B. 1, excommunicato et imperio privato adversantur isti, B. 2. — <sup>303)</sup> dämmficando, B. 1.

æmulos<sup>304</sup>) bello adorsus, post cædem cruentissimam denuo superatur in Welpelerholt partium Westphaliæ ao 1114. In quibus quidem expeditionibus quamplurimæ captæ et eversæ sunt civitates, utpote Juliacum, Duisborch, Tremonia, Monasterium, Brunswick, Halverstat et Leodium aquarum exuberantia inaudita submersum fuit,<sup>305</sup>) Rottenborch quoque in Suevia terræ motu corruit. Ceterum Henrico rege papæ reconciliato, jusque investituræ prælatorum resignante, etiam principes Germaniæ eam ob rem<sup>306</sup>) sibi indignati, pacem cum illo confecerunt. Papa tamen Gelasius, Paschalis successor, Henrico concessit, quod prælatis regalia conferre posset.

Gerhardus Juliæ comes, ea tempestate rerum optime gestarum candore refulsit; qui ex Hannoniæ comitis filia Wilhelmum suscitavit successorem atque Alexandrum Leodiensis ecclesiæ episcopum, electum et consecratum ao. 1129.<sup>307</sup>) Ipse auxiliatus est Henrico IV. imperatori, contra Henricum filium suum persecutorem bella gerentem, à quo et in suos subditos damna perpeusus est, quando Agrippinam Coloniam Henricus junior obsedit et Leodienses patris fautores bello laccessivit. Depost<sup>308</sup>) etiam cum Frederico Coloniensi episcopo, ceterisque Germaniæ proceribus confoederatis bellavit fortiter<sup>309</sup>) adversus Henricum V. imperatorem, a concilio Lateranensi depositum et in bello victus et captus fuit et Juliacum eversum extitit. Depugnavit quoque cum Alexandro Leodiensi episcopo filio, adversum comitem Durassi hostem aliosque rerum ecclesiasticarum corrosos. Qui tamen Alexander ob simoniæ crimen per papam Innocentium II. episcopatu privatus est ao. 1137.

Arnoldus Theodorici prioris germanus comes Clivensis decimus 7<sup>mus</sup>, annis rexit 47,<sup>310</sup>) temporibus Henrici V, Lotharii II. atque Conradi II. Romanorum imperatorum. Tantarum quippe virtutum princeps, quod Margaretham Sueviæ ducis filiam et Frederici I. imperatoris sororem

<sup>304</sup>) permultos, D. — <sup>305</sup>) ferme submersa, B. 2. — <sup>306</sup>) causam B. 1. und 2. — <sup>307</sup>) 1130, H. und D. — <sup>308</sup>) Die Worte: patris — laccessivit fehlten in H. — <sup>309</sup>) fortiter fehlte in H. und D. — <sup>310</sup>) 17, B. 2.

in conjugem accipere<sup>311</sup>) meruerit, ex qua genuit Theodoricum successorem, Aleidam comitissam de Altena sive Marcha et Margaretham comitissam de Meer et Aere,<sup>312</sup>) quæ singulari devotione permota, post mariti vivi utique bellicosissimi mortem,<sup>313</sup>) abbatiam fundavit ordinis præmonstratensis, tunc a novo incipientis; in qua ipsa, una cum filia Margaretha, sæculi pompis despectis, sanctimonialis effecta<sup>314</sup>) post paucos annos in abbatissam consecrata fuit ao. dni. 1168;<sup>315</sup>) quæ et in Christo defuncta in choro ejusdem ecclesiæ cum miraculorum gloria sepulta requiescit. Insuper Arnoldum Cliviæ comitem ejus genitorem, matremque Margaretham clarissimis<sup>316</sup>) suis moribus et vitæ sanctitate adeo pellexit et inflammavit, quod ex oratorio comitum in Bedborch erecto, abbatiam ejusdem ordinis insignem erigerent ac magnifice dotarent, ecclesiam denique Clivensem, cum non modica sylvarum parte, decimasque et agros quamplurimos monasterio<sup>317</sup>) tribuerent. Sed cum ecclesia collegiata efficeretur, permutatione facta, ecclesias in Kellen, Meer et Kekerden<sup>318</sup>) pro Clivensi ecclesia receperunt moniales. Ab Arnolde quoque Clivensi comite construendorum monasteriorum devotio, ad Folcodum nepotem Teisterbandiæ comitem derivavit; anno enim dni. 1131. Folcodus de Clivis et Teisterbandiæ, dominus insulæ<sup>319</sup>) inter Walam et Mosam sitæ, tempore illo, ut supra dictum, ab æmulis suis et inimicis ad Mosam usque persecutus nec evadere valens, undique coarctatus, Deo et b. Mariæ virgini, cui esset devotissimus sese devovit, promittens se ex castro suo Bernensi monasterium erecturum, si ab æmulorum furiis illius intercessionem erueretur. Itaque armatus cum equo Mosæ fluctibus sese ingerens, ad alteram Mosæ ripam mox se translatum conspexit, pulcherrimam virginem post ipsum in equo residentem se vidisse asserens. Ex tanto nimirum<sup>320</sup>) periculo divina protectione liberatus, ilico voti memor in arce Berne

<sup>311</sup>) ducere, B. 2. — <sup>312</sup>) Meerams, H. — <sup>313</sup>) necem, ex castro suo Meer prope Nussiam, B. 1. u. 2. — <sup>314</sup>) est et, D. — <sup>315</sup>) 1148, D. — <sup>316</sup>) gravissimis, B. 1. und 2. — <sup>317</sup>) monasterio fehlte in B. 2. — <sup>318</sup>) Relleim, Meer et Rererden, D. — <sup>319</sup>) Juliæ, H. — <sup>320</sup>) inimicorum, H.

munitissima, in Mosæ ripis condita, egregiam certe Abbatiam ordinis præmonstratensis exstruxit, temporibus Arnoldi de Cuick Trajectensis episcopi, Hermanni domini de Heusden, Wichardi dni. de Altena nepotum et vincinorum. Communicato deinceps cum nobilissima ejus conjugè Bessela de Zommeren<sup>321)</sup> consilio, quia prolibus carebant, sese mutuo licenciantes, mundique hujus oblectamenta spernentes,<sup>322)</sup> ipse in abbatia Bernensi monachatum<sup>323)</sup> induit, ipsa vero in Bedborch monialis ordinata, binas ejusdem ordinis præposituras instituit, monialibus de post assignandas,<sup>324)</sup> unam in Werde haud longe a Batenborch, alteram in Meersborch prope Trajectum, ubi et mons et villa Marem a Marte nomenclaturam sumpsere. Bessela autem morte præventa, conceptum mente spiritum de monialium monasteriis ibi exstruendis explere non valens, præposituræ usque hodie<sup>325)</sup> manserunt et grangiae. Ecclesiam insuper in Buscoducis<sup>326)</sup> Folcodus monasterio ceu patronus concessit; sed illa facta collegiata, permutatione facta alias ecclesias abbatiae viciniores<sup>327)</sup> monachi perceperunt. Quo etiam tempore Godefridus et Otto, comites de Cappenborch e castro eorum Cappenborch<sup>328)</sup> ejusdem ordinis abbatiam instituerunt. Aliud quoque virginum monasterium extra muros Wesaliae, super Lippiam condiderunt. Is quippe<sup>329)</sup> ordo præmonstratensis ao. dni. 1020 orsus est a sancto et nobili viro Northerto de Gennep Xancensi præposito, indeque Magdeburgensi archiepiscopo, quemadmodum diva virgo Maria in visione præmonstraverat. Anno vero dni. 1142<sup>330)</sup> Arnoldus comes Clivensis post insignia devotionis et virtutum opera, plenus dierum obiit et in monasterio Bedborch ab eo constructo, in chori medio, juxta uxorem Margaretham de Suevia, ingenti veneratione inhumatur, ubi et ex comitibus præis quamplurimi requiescunt.

<sup>321)</sup> Zommeren, B. 2. Commeren, D. Lommeren, H. — <sup>322)</sup> Die Worte: mundi — spernentes feñt in D. — <sup>323)</sup> monachum, B. 2. — <sup>324)</sup> assignatas, D. — <sup>325)</sup> in hodiernum diem. — <sup>326)</sup> Baseduno, H. und D. — <sup>327)</sup> viennioris, H. — <sup>328)</sup> Oldenborch, H. Dattenborch, D. — <sup>329)</sup> quoque, B. 1, H. und D. — <sup>330)</sup> 1162, B. 1 und 2.

Ao. dni. 1132 Florentius Theodorici Hollandiae comitis germanus, neptem Hermanni comitis de Cuick, sub tutela Arnoldi Cuick Trajectensis episcopi commorantem, violavit et a praesule admonitus, ut illam duceret et ex scandalo crearet<sup>331)</sup> honorem, recusavit eam despiciens; cumque Florentius venationibus<sup>332)</sup> in Absteden<sup>333)</sup> prope Trajectum operam daret, ab Hermanno de Cuick in stupri vindictam obtruncatur.<sup>334)</sup> Ceterum quia<sup>335)</sup> idem Hermannus comes

<sup>331)</sup> faceret, B. 2. procuraret, H. — <sup>332)</sup> venationibus feñt in B. 1. — <sup>333)</sup> Alsteden, B. 1. Abstenen, B. 2.

<sup>334)</sup> Um diese für die Geschichte unserer westfälischen Grafen wichtige Thatsache in ein möglichst klares Licht zu stellen, geben wir hier noch zwei umständlichere Erzählungen derselben. Die erste ist aus dem S. 118 beschriebenen Manuscript der Königl. Bibliothek zu Berlin Nr. 155, fol. 47; die zweite aus dem Chronicon Hollandiae ab a. 647 ad a. 1205 in Kluit historia critica comitatus Hollandiae et Zeelandiae I, 1. p. 79.

I. Hujus gloriosi Arnoldi comitis Clivie tempestate, Theodericus Hollandie comes nepos, immaturam patris Florentii necem apud Tielam dudum a comitibus de Cuyck et Arnsborch interempti vindicare satagens Hermanno de Cuyck hostiles vndique tetendit insidias et duras adeo, quod nullis amicorum precibus nullisque mediis pacem nancisci posset. Sed vbi Andreas de Cuyck Leodiensis prepositus in Trajectensem erat episcopum delectus mitius egit Theodericus, ita quod episcopi moderatione, Hermannus comes de Cuyck, Andree germanus, pro animabus Florentii comitis Hollandiae aliorumque cum eo cesorum solenne fundaret monasterium in quo sedule deus coleretur. Fundatum (sic) est igitur abbatia insignis insule beate virginis prope Bomel (Marienwert bei Bommel) ordinis premonstratensis, à Northerto de Gennep Xancensi preposito noviter instituti. Hoc medio pax inter Hollandie et de Cuyck comites instaurata, modico duravit tempore. Nam Florentius de Hollandia Theoderici comitis frater, neptem comitis de Cuyck, ex sorore et Arnolde de Rothem, Trajecti sub cura Andree presulis degentem, dolo seductam violavit. Quam cum in vxorem vt promiserat accipere omnino recusaret, Hermannus comes de Cuyck, publicam sceleris vindictam ob violatoris potentiam sumere nequens, tempus prestolabatur magis oportunitum. Quadam namque die cum Florentius in Absteden haud longe a Trajecto venationibus vacaret, ab Hermanno comite in exitiale eius exterminium occiditur. Quamohrem Theodericus Hollandie comes germanus, Lotharius 3<sup>mus</sup> imperator, cuius erat ex sorore nepos, ope Arnoldi Clivie et Gerardi Gelrie comitum, Hermannum comitatus titulo privavit et patria, villis castrisque deiecit ac in solitudinem quasi versis. Andream insuper Trajectinum episcopum tanquam sceleris fautorem, imperator sede deposuit episcopali. Qui tandem Clivie et Gelrie comitum compositione Theodorico comiti Hollandie reconciliati ad propria vnde eieci fuerant redierunt, (accidit 1133.)

II. Florentius-gladio occisus est. Cuius necis hæc causa est. Godefridus de Kuk et Hermannus de Arnesberch, nobiles viri et famosi, neptem ex sorore Aleyda habuerunt, filiam Arnoldi de Rothen nomine Heilwinam, quam post occisionem patris et obitum matris eius, Hermannus avunculus in sua susceperat, hoc proponens, ut urbes et eius

de Cuick Theodoricum Hollandiae comitem in bello apud Tielam<sup>336)</sup> quondam occiderat, idcirco nunc nova odia veteribus repullulantibus, Theodoricus Hollandiae comes, Florentii caesi frater, ope Lotharii imperatoris, Clivensis ac Henrici Gelriae comitum, universum comitatum de Cuick armorum viribus occupavit, Hermanno comite ad amicos confugiente, quem et Lotharius caesar comitatus titulo privavit et Arnoldum praesulem deposuit. Qui tamen praefatorum comitum moderatione Theodorico Hollando reconciliatus atque restitutus existit, sic tamen quod pro requie comitum interfectorum patris et filii solemne alibi monasterium erigeret, quod otius implens abbatiam insulae b. v. Mariae-Wert dictam, haud longe a Bomel ordinis praemonstratensis uberrime dotatam exstruxit a. 1134.<sup>337)</sup> Arnoldus quoque

possessiones latissimas gubernaret, donec eam viro competenti traderet. Sed ministeriales iuvenulæ, Florentii probitatem audientes, hoc consilium inierunt, ut eum dominum eligerent et puellam eius coniugio copularent. Advocatum ergo ad se benigne susceperunt et homines ipsis facti, urbes puellæ et prædia, et omnia quæ poterant illi assignaverunt. Præterea instanter eum eo puellam ab avunculo Hermanno, ut coniugio sociaretur requisierunt; quod ille penitus abnuvit, nec ad hoc vii ulla vel pretio vel minis flecti potuit. Florentius autem cum suis omnia illius incendiis et gladio devastavit, multisque eum adiutantibus (quia erat cognatus regis) insidiabatur omnibus modis et rebus et vitæ ipsius. Ille vero, fratris Godefridi et maxime Traiectensis episcopi Andree fruitus auxilio, militum non parvam multitudinem collegerat, sed eadem, quæ sibi parabat, Florentio machinari non minus sollicitus erat. Traiectenses autem pro respectu comitis Theoderici, tum præ timore regis Lotharii, Florentii partibus favebant et auxilium pro posse conferentes, ingressum civitatis et egressum domosque ad manendum quotienscunqve vellet inveni offerbant. Qui urbem episcopi Lakesmunde incendio devastavit et ipsum ne ingredi posset civitatem, quia sibi contrarius erat, potenter cohibuit. Cum vero die quadam Florentius civitatem eum decem tantum militibus, nihil insidiarum vel adversitatis suspicatus, exisset, subito visus et circumseptus a duobus prædictis fratribus est, qui cum multa manu militum eo nesciente ad urbem venerant, et dum fugere et redire in urbem conaretur et posset, pes equi in loco qui dicitur Abbenstade lapsus est et ipse corruit et ab illis occisus est: cuius corpus in Renesburch perlatum est, et confestim legatus, qui hoc regi Lothario nunciaret missus est. Qui nimis ægre mortem eius accipiens, Hermannum et Godefridum adiuvante comite Hollandensi, domo et patria expulit, fugacesque et exules fecit, mortemque nepotis competentem ultus fuisset, si mors non eum ad magnam felicitatem istorum rapuisset. Statim enim ad sua reversi, et homines comitis Theoderici facti, in amicitiam et pacem reversi sunt.

<sup>336)</sup> quoniam, B. 2. quoque H. — <sup>336)</sup> Kelam, H. Relam, D. — <sup>337)</sup> uberrime — 1134 fehlt in B. 1. H. und D.

Cliviae comes auxiliares destinavit copias Conrado imperatori, ad defensionem sanctae terrae proficiscenti. Conradus nempe Romanorum electus imperator, debellatis primo in Germania imperii insidiatoribus, Bavariae scil. et Saxoniae ducibus, Italiam potentissimo<sup>338)</sup> Germanorum exercitu movit, Rogerum Apuliae et Guelfonem Bavariae duces, transitum ejus impedire molientes, bello agressus superavit, multis captis et trucidatis. Tunc temporis<sup>339)</sup> orta fertur factio Italorum a duobus fratribus Guelfo et Gibelo e quibus Guelfo cum papa et Italis militabat et Gibello cum imperatore erat. Ao. igitur dni. 1146 Conradus a. s. Bernhardo inductus, cum 70 armatorum, tam equitum quam peditum millibus, multisque Germaniae et Italiae principibus et militaribus, transcurta Hungaria et Bulgaria, Constantinopolim pervenit, receptus<sup>340)</sup> nimirum ab Alexio imperatore comiter et Graecis, diebus quoque aliquot refocillatus, dati sunt Conrado<sup>341)</sup> imperatori ex Graecis conductores, sed in malum sibi et Christianis. Nam illi naturali odio Latinos odientes, Christianos ad Laoditiam usque recto itinere deduxerunt, sed deinde per devia ad eremum vastissimam<sup>342)</sup> regales copias abducentes et nocte recedentes Turcis ad caedem immolabant; cum enim fame, siti ac laboribus pene exhausti, meditentur regressum ad loca magis cognita, ecce Turcarum acies validissima adfuit, qui christicolos taliter dispositos quotidianis aggressionibus atque praeliis adeo fatigabant, ut totam illam Germanorum aciem ad decimam usque partem redigerent, ceteris omnibus vel fame vel gladio enecatis, Conrado imperatore cum paucis ad Niceae partes confugiente. Accidit ista Christianorum caedes ao. dni. 1147.<sup>343)</sup> Ludovicus denique Francorum rex, cum suis proceribus cruce signatis, cum innumera suorum multitudine Carolum<sup>344)</sup> regem subsecutus, ubi Graecorum dolos et Conradi stragem intellexisset, transito Hellesponto ad Ephesim Asiae metropolim di-

<sup>338)</sup> Die Worte: Germania — potentissimo fehlen in D. — <sup>339)</sup> Extunc, B. 2. — <sup>340)</sup> Constantinopolim exceptis, H. — <sup>341)</sup> Gerardo, H. und D. — <sup>342)</sup> vetustissimum, D. Sfr. — <sup>343)</sup> 1167, B. 2. — <sup>344)</sup> Conradum, B. 1.

vertit, cumque Antiochiam versus, cum exercitu Ludovicus rex properaret, bina cum Turcis occurrentibus congressione facta, prima victor secunda victus exstitit. Ceterum Antiocheno principe in occursum Ludovici properante, fugatis Turcis, ipsam Antiochiam deduxit. Dehinc Hierosolimam cum Gallorum exercitu ad Conradum caesarem migrans, perlustratis sacratae terrae locis et templis, Damascus, urbem Syriae potentissimam, junctis exercitibus obsidione vallarunt, ibi multis cum Turcis praелиis confectis et variis in urbem insultibus expletis, tandem procerum quorundam traditione, obsidionem resolvere cogeantur reges, eo quod ipsi loca commodiora deserentes Turcis occupanda dimiserant, ex quibus commeatum et necessariorum copiam inferri castris prohibuerunt; quapropter desperantes ad propria concesserunt, regno Hierosolimarum, in majori periculo quam antea fuerat, derelicto. Extunc etiam cepit Latinorum nomen et auctoritas in Syria quotidie minui et despici; tandemque ad nihilum reduci.<sup>345)</sup>

Gerhardus Gelriae et Zulphaniae comes secundus, annis praesedit 29.<sup>346)</sup> Vir Dei ecclesiae devotissimus, clemens et magnificus, qui ex Hadewige Florentii comitis Hollandiae filia, Henricum genuit successorem. Ipse cum uxore struxit monasterium Dives<sup>347)</sup> et Comptum in Hassia nuncupatum Boderawe in confluentibus Fuldae et Werrae amoenissimorum fluminum collocatum. Cum suis quoque copiis in expeditione illa gravissima interfuit, quam Fredericus Coloniensis archipraesul, pluresque Germaniae episcopi et principes confederati in Henricum V. imperio spoliatum<sup>348)</sup> a Lateranensi concilio, confecerunt, ut alias diximus. Postremo post multa virtutum insignia e vita migrans, in Zulphanensi ecclesia apud genitorem suum Ottonem, cum uxore sepultus fuit ao. 1131.

<sup>345)</sup> deduci, B. 1. perduci, H. und D. — <sup>346)</sup> 24, B. 1. und 2. — <sup>347)</sup> duces, B. 2. — <sup>348)</sup> privatam, B. 2.

Prosecutio comitum de Marca.<sup>349)</sup>

Adolphus comes de Marca primus, annis praefuit 20, temporibus Henrici V. et Lotharii II. imperatorum. Vir armorum exercitatione clarissimus, cui Ailheitis, Arnoldi comitis Clivensis<sup>350)</sup> filia, Adolphum peperit successorem et Brunonem Coloniensis ecclesiae archiepiscopum, virum utique scientia et moribus splendidum, qui cum Lothario imperatore apud Barum, Apuliae urbem existens, peste correptus,<sup>351)</sup> animam efflavit et ad Germaniam capsula plumbea inclusus perductus, in monte veteri apud parentes fuit sepultus. Adolphus denique comes de Marca sive Altena, hactenus quasi obliterated, hisce diebus in lucem prodiit cum Everhardo ipsius germano, viri bellorum gloria insignes. Ao. enim dni. 1125 concertum est bellum cruentissimum in dioecesi Leodiensi, inter Henricum ducem Lymburgensem et Godefridum Brabantiae ducem eorumque confederatos, in quo caede hominum edita maxima, Godefrido cessit victoria. Interfuere autem huic proelio Adolphus et Gerhardus comites de Altena germani, Henrici ducis castra comitantes,<sup>352)</sup> ubi sese pugiles fortissimos ostendentes, universorum in se animos permovebant, exactoque certamine, cum ad suas proprias sedes remeassent, Everhardus natu junior ob profusi ab eo sanguinis profluvium, mordentis conscientiae stimulis agitated, mundi pompa et illecebris despectis, clamque a fratre Adolpho aufugiens,<sup>353)</sup> Romam petiit, indeque s. Jacobi exuvias in Hispania devotissime visitavit, nec istis peregrinationibus contentus Morimundo Galliae monasterio probatissimo laicorum cucullam induens, porcorum se pastorem constituit. Contigit autem non longe post, duos fratris sui Adolphi milites Gallorum regia stipendia promerentes circa Morimundum a semitae rectitudine declinare, qui porcorum pastorem in agro videntes, et ad illum declinan-

<sup>349)</sup> Prosequitur genealogiam comitum de Altena sive Marca. Primus comes. B. 2. — <sup>350)</sup> Clivensis, fehlt in H. und D. Sie war auch keine Tochter von Cleve, sondern Heinrichs von Lauffen; ihre Mutter Ida eine Tochter des westfälischen Grafen Bernhard I. von Werl. Seiberts Gesch. d. westfäl. Grafen S. 17 u. 47. — <sup>351)</sup> peste correptus fehlt in B. 1. — <sup>352)</sup> sequentes, B. 2. — <sup>353)</sup> refugiens, B. 1. H. und D.

tes<sup>354</sup>) de itineris errore informari desiderant. Verum ipse fratris militares agnoscens, ne proderetur quis esset, voce gallica respondit. Sed illi pastoris faciem accuratius<sup>355</sup>) perlustrantes, ex cicatrice obducti vulneris in faciem dudum accepti, Everhardum agnoscentes, abbati et monachis pastoris eorum genus, nomen et patriam exposuerunt, qui ipsius humilitatem et devotionem perpentes ad Germaniæ partes Everhardum destinare placuit,<sup>356</sup>) quatenus amicorum suppetiis nonnulla monasteria ad Dei honorem animarumque salutem instituere posset. Ad Adolphum vero germanum mox veniens, maximo omnium gaudio, tamquam ex mortuis resurgens excipitur.<sup>357</sup>) Post dulcia colloquia et solatia, arcem in monte veteri Aldenborch dictam,<sup>358</sup>) pro extruendo monasterio impetravit, ubi abbatiam Benedictinensium<sup>359</sup>) monachorum erexit, in qua plurimi Marchiæ, Montis et Juliæ comites et duces sunt reconditi. Deinde Everhardus de Altena ad Zusonem<sup>360</sup>) Thuringiæ principem nepotem proficiscens et mentis desiderium exponens, consentientibus Gysela Zusonis<sup>361</sup>) uxore cum Henrico et Gunthero filiis montem s. Georgii cum agris adjacentibus obtinuit, in quo abbatiam monachorum præcipuorum ædificavit ubi et instantibus monachis et amicis, tandem in Abbatem consecratus exstitit per Maguntinum archiepiscopum, vir omni religione et sanctitate conspicuus. Obiit autem Adolphus comes de Altena ao. Dni. 1131<sup>362</sup>) in monte veteri cum uxore Aleida filioque Brunone sepultus.

Henricus Gelriæ et Zutphaniæ comes, annis rexit 34, genuitque ex clarissima Brabantiae ducis filia, Gerhardum et Ottonem mutuos successores, filiamque Margaretham Engelberto primo comiti de Monte desponsatam. Arnoldum quoque Coloniensem archiepiscopum edidit et filiam Catharinam, Gerardo Lossensi comiti nuptam. Ipse a Godefrido Brabantiae duce, socero, Velvae feudum et possessionem

<sup>354</sup>) et ad illum declinantes fehst in D. — <sup>355</sup>) curiosius, B. 1. — <sup>356</sup>) placuit fehst in B. 2. — <sup>357</sup>) accipitur, H. und D. — <sup>358</sup>) exstructam et dictam H. und D. — <sup>359</sup>) cisterciensium, D. — <sup>360</sup>) Rusonem, H. — <sup>361</sup>) Lysula Rusonis, H. — <sup>362</sup>) 1152, D.

obtinet, quam a multis annis Brabantiae duces<sup>363</sup>) a Trajectensi ecclesia, cujus erant vasalli, in feudum percipere consueverant, ita tamen quod Gelriæ comites Velvae feudum non a praesulibus sed a Brabantiae ducibus deinceps<sup>364</sup>) recipere tenerentur. Ob quam causam plura de post praelia excitata loguntur inter episcopos Trajectenses, Brabantiae duces et Gelriæ comites ac duces, ut patebit in sequentibus. Decertavit quoque Henricus cum Liffrido, domino de Coeverden adversus Godefridum de Renen Trajectensem episcopum, eo quod Groningiae praefecturae feudum Liffrido<sup>365</sup>) cui hereditario jure atlinebat, concedere recusaret. Tandem Frederici caesaris inductione, datis Godefrido praesuli 300 argenti marcis, paciscuntur; feudumque Liffrido concessit. Henricus insuper comes feudum largitur ad construendum canonicorum regularium monasterium in Bellehem haud longe a Dotnichem,<sup>366</sup>) cujus deinceps domini de Wisse se gloriantur esse conditores et dotatores. Defecit ultimo Henricus Gelriæ comes optimus ao. dni. 1162, in Campensi abbacia cum uxore inhumatus.

Adolphus comes de Altena vel Marca secundus, annis praesedit 24<sup>367</sup>) Conrado II. et Frederico I. imperantibus, magnarum utique gratiarum et dotium princeps. Genuit autem ex filia comitis de Arnsberch Everhardum successorem, Engelbertum comitem de Monte primum, Fredericum, Brunonem et Theodoricum Coloniensis ecclesiae archiepiscopos. Fuit quippe Adolphus comes cum Frederico imperatore in subactione Italiae et civitatis Mediolanensis eversione,<sup>368</sup>) ubi et Fridericum archiepiscopum Coloniensem filium suum mortuum conspexit. Nec silentio transeundum reor, quod quamplurimi ex illustrissima familia comitum de Altena seu Marca, Coloniensis ecclesiae archiepiscopi sint assumpti, quorum catalogum hic succincte studui reponere. Primus fuit Bruno, Adolphi comitis primi filius, praepositus

<sup>363</sup>) In H. heißt es irrig: velut feudum et possessionem obtinuit, quam a nonnullis Brabantiae ducibus etc. — <sup>364</sup>) deinceps fehst in H. und D. — <sup>365</sup>) Die Worte domino — Liffrido fehst in H. — <sup>366</sup>) Doetichem, B. 1. Dotigen, B. 2. — <sup>367</sup>) 29, B. 2, in B. 1 fehst die Zahl. — <sup>368</sup>) subversione, B. 1 und 2.

s. Gereonis et Lotharii imperatoris cancellarius, quo sollicitante creatur archipraesul ao. 1132, seditque annis sex; de quo superius; secundus fuit Fredericus Adolphi secundi comitis filius,<sup>369)</sup> praepositus s. Georgii a Frederico primo promotus ad archiepiscopatum; cum quo et in expeditione Italica existens, apud Papiam moritur et ad Germaniam relatus, in monte veteri juxta parentes tumulatur. Ipse eversit castrum Randerode inimicorum suae ecclesiae. Tertius fuit Bruno de Altena Frederici frater, ex praeposito Bonnensi Coloniensis eligitur archipraesul, post mortem Philippi de Hinsborch; verum paucis elapsis annis venerando admodum senio confectus, Adolpho ex fratre Everhardo nepoti episcopale jugum, papa et capitulo consentientibus imposuit, post tres sui pontificatus annos. Ipse autem monachali cuculla indutus, in abbazia montis veteris devotissimam peregit vitam, ibidem cum parentibus sepultus. Quartus ecclesiae Coloniensis archiepiscopus exstitit Adolphus Everhardi filius, de quo infra. Quintus ejusdem ecclesiae archiepiscopus fuit Theodoricus, sed modico praefuit tempore. Sextus fuit Engelbertus de Marca et Monte, a Frederico comite de Isenborg nepote, crudeliter interfectus. Septimus Adolphus de Marca<sup>370)</sup> in utroque jure Licentiatus, ex Coloniensi et Monasteriensi electo comes effectus fuit Clivensis. Octavus Coloniensis archipraesul exstitit Engelbertus de Marca, ex Leodiensi ecclesia translatus ad Coloniensem, de quo fusius tractabitur in sequentibus.

Wilhelmus Juliae comes armorum peritia clarissimus, multorum virtutum schemate adornatus, genuit ex filia comitis de Seyn, Gerhardum successorem, Richardam Gelriae comitissam et Margaretham Everhardo comiti de Altena sive Marca desponsatam. Is selectis suorum militarium copiis opem tulit efficacissimam Frederico caesari, in debellandis et subjugandis Italis et Mediolanensibus, necnon in correctione Henrici Leonis, superbissimi Saxonum ducis, a quo

<sup>369)</sup> filius fehlt in B. 2. — <sup>370)</sup> Die Worte: et Monte — de Marca fehlen in D.

et ipse gravia perpressus est damna in comitatu Juliacensi, quando Henricus Coloniam forti brachio intercipientes incendit. Auxiliares quoque copias adhibuit Gerharo Gelriae comiti cum Baldewino de Hollandia Trajectensi episcopo pro Velvae juribus et dominio belligeranti. Ao. 1180.

#### Comitum de Monte ortus.<sup>371)</sup>

Engelbertus de Altena primi comitis Adolphi filius secundo genitus, assentiente et volente Frederico Barbarossa imperatore primus creatur comes de Monte ao. dni. 1155; qui ex filia Henrici Gelriae comitis, et Ottonis sorore Adolphum suscitavit,<sup>372)</sup> absque uxore et prolibus decedentem, Engelbertum quoque Coloniensem archiepiscopum et Margaretham Henrico duci Limburgensi matrimonio sociatam, ex qua prodiit Adolphus comes Montensis tertius. Is denique Engelbertus armorum exercitatione insignis, Friderico imperatori, suoque promotori, auxilia attulit bellica, quando in Mediolanos sibi recalitrantes procinctum movit, Romamque concessit. In Henricum quoque Saxoniae ducem cum eodem caesare profectus, fortissimum se ubique athletam exhibuit. Moritur autem a. 1192, principatus sui a. 40<sup>373)</sup> in veteri monte sepultus.

Theodoricus IV. comes Clivensis decimus octavus, annis gubernavit 39, Frederico I. et Henrico VI. imperantibus, princeps in Deum et ecclesiam devotus, in subditos clemens, in egerfos largus, in bellis victoriosus; cui illustrissima Ida, Godefridi Brabantiae et Lotharingiae ducis filia, Arnoldum sibi succedentem edidit et Adelheidam comiti Hollandiae, Theodorico desponsatam, quae viro binas tantum peperit filias; quapropter Theodoricus hic Cliviae comes, Hollandorum amicitias et ligas deserere nolens,<sup>374)</sup> filium suum Arnoldum matrimoniali foedere junxit Margarethae Theodorici comitis Hollandiae sorori, resignavitque jus in-

<sup>371)</sup> B. 2. hat den Zusatz: Primus de Monte comes. — <sup>372)</sup> Die Worte: et Ottonis — suscitavit fehlen in H. — <sup>373)</sup> Die Worte: a. 1192, princip. sui fehlen in H. und D. — <sup>374)</sup> leges deserere volens, H. u. D.



feudandi dominia de Altena et Heusden olim Clivensibus attinentia, quemadmodum in sequentibus<sup>375)</sup> ad amussim declaratum legimus. Ceterum ao. dni. 1164 Theodoricus Cliviae comes emit de abbate Attrebatensi dominia de Rosem, Wolfffer et Thyle; sua quoque negligentia et incuria spoliatur per Fredericum I. imperatorem castro et dominio Neomagensi, cum tres scarleti pannos imperio debitos exsolvere iterum iterumque differebat. Otto autem Gelriae comes a Frederico, data maxima auri congerie, Neomagense imperium obtinuit; quod tamen imperatores redimere poterunt. Quapropter Fredericus vicissitudine perfunctus, Baldewino de Hollandia Trajectensi episcopo suppetias tulit, quando Ottoni comiti Velvam armorum viribus ademit. Qui et Frederico imperatori nepoti copias attulit selectas in expugnatione Mediolanensi atque in correctione Henrici Leonis Saxonum ducis potentissimi, imperio rebellantis. Insuper cum Frederico caesare Theodoricus comes Cliviae Syriam petiit, Hierosolimam e Soldani manibus eripere satagente. Ao. enim dni. 1153 Fredericus cognomento Barbarossa a barbae rubedine, in imperatorem Romanorum electus, complanatis et dispositis causis et rebus principum Germaniae superioris, etiam ad negotia Germaniae et Galliae inferioris pacanda et mitiganda descendens, Neomagium venit, cernensque arcem Julianam vetustate quasi et hostium incursionibus labefactam et pene consumptam, ilico illam restaurando renovavit, villamque adjacentem, muro, turribus et fossa circumcingens, in civitatem evexit imperialem; ubi et Beatrix regina naturae sarcinam resolvens, Henricum futurum regem Romanorum sibi et regno<sup>376)</sup> peperit. Quibus taliter in Germania compositis, Fredericus imperator, contractis ex omni regione validissimis equitum peditumque catervis, in Italiam diu rebellantem, exercitum transportavit et Mediolanenses ceteris efferaciores<sup>377)</sup> primo invadens, flammis, rapinis occurrentia universa demolitus, quamplurima castella, arces et civitates, illis foedere junctas, interceptit

<sup>375)</sup> praecedentibus, B. 2. — <sup>376)</sup> et regno fessit in B. 1. H. u. D. — <sup>377)</sup> efficaciores, H.

et magna ex parte diruit. Inde recto tramite<sup>378)</sup> per Lombardiam et Thusciam Romam movens, coronam imperii ab Adriano papa percepit; ortaque inter cives et Germanos dissentione et tandem congressione facta,<sup>379)</sup> superantur Romani, mille et quingentis occisis et multis captivatis. Occupatis tandem Romanorum cunctis munitionibus, Spoletum aliasque recalcitrantes civitates captas sibi subegit. Anno autem Dni. 1158<sup>380)</sup> audiens Fredericus imperator secundariam Mediolanensium rebellionem, quodque Gualfrago vicecomite delecto duce, eversa dudum castella reaedificarent, Cumam et Landam, ceterasque imperii civitates demolirentur, resarcitis copiis undique longe validioribus Mediolanum petens, obsidione durissima vallavit, suburbibus exustus et civibus sibi in bello occursantibus in multitudine gravi obtruncatis. Postremo fame et omnium rerum penuria crebrisque impugnationibus lassati cives, cancellarium et principes regales aere et precibus sollicitant, quatenus<sup>381)</sup> apud caesarem iratum commissorum veniam et civitatis liberationem impetrarent. Quorum quidem deprecationibus inclinatus Fredericus, veniam et pacem istis sub conditionibus concessit, quod nobiles et cuncti rectores,<sup>382)</sup> nudis plantis et capibus ad ipsum in castris venirent et civibus prostratis veniam precarentur et quod ex iis obsides quos vellet accipere posset, quod tributum annuatim penderent, arcemque sibi in urbe quo vellet loco, propriis expensis extruerent, magistratus et urbis potestatem daret imperator, portas quoque civitatis et muros quando vellet dejicerent. Quibus libenter admissis, Fredericus Mediolanum coronatus ingreditur, principibus ceteris subsequens. Quo tempore Mediolani mortuus est Fredericus de Altena Coloniensis archipraesul, cui mox Reinoldus de Dasselen, cancellarius regius, substituebatur ao. dni. 1163.<sup>383)</sup> Orta autem inter duos pontifices summos dissentione, Fredericus totam ecclesiae jurisdictionem, praeter Anaginanam et urbem veterem occu-

<sup>378)</sup> recto tram. fessit in H. und D. — <sup>379)</sup> facta fessit in B. 1. — <sup>380)</sup> 758, B. 2. — <sup>381)</sup> ut, B. 2. — <sup>382)</sup> et rectis, B. 2. — <sup>383)</sup> 1063, B. 2. *Kaiser* wurde 1159 *Erzbischof*, Quellen I, 178.

pavit. Interea Mediolanenses promissorum immemores, ope Brixianorum et Placentinorum<sup>384)</sup> Coratum castellum obsederunt; quapropter caesar, reducto in Mediolanenses exercitu, congressione cum illis facta, post pugnam cruentissimam regales succumbunt copiae, multis occisis et in captivitate abductis. Ao. autem dni. 1166 Mediolanenses ope Alexandri papae multorumque principum atque civitatum Italiae, Frederico imperatori denuo recalitrantes et erecta per ipsum castella diruentes, etiam civitates imperii oppugnare non cessabant. Quamobrem caesar ira incensus, universos<sup>385)</sup> imperii vasallos, principes et amicos implorans ac requirens, coacto in unum selectissimo equitum et pedum exercitu Italiam movit. In quo quidem exercitu isti adfuere principes: Conradus comes palatinus cum fratre, Fredericus et Conradus<sup>386)</sup> Sueviae duces, filii ejus, Guelfo marchio Tusciae avunculus, Henricus Leonis dux Saxoniae et Bavariae nepos, Wenselaus rex Bohemiae, Reinaldus de Dasselen Coloniensis, Hermannus de Katzenellenbogen<sup>387)</sup> Monasteriensis et Emardus Bambergensis episcopi, Bartholdus Carinthiae, Lupoldus Austriae duces, Ludovicus Hassiae Landgravius, Theodoricus Cliviae, Adolphus de Altena, Gerhardus Gelriae comites aliique plurimi comites et barones, quorum auxilio Fredericus caesar innixus, vastatis primo Mediolanensium agris, arboribus et vineis praecisis, necnon et civitatibus conjurationis sociis interceptis, gravissima admodum obsidione Mediolanum obsedit annis ferme septem, quibus currentibus diversi in civitatem assultus, diversaeque factae sunt civium in caesaris castra<sup>388)</sup> eruptiones atque multae congressiones, in quibus nunc regi, nunc civibus victoria cessit. Postrema dehinc desperatione permoti, cives ferme gladio et peste excruciali, toto quo poterant impetu<sup>389)</sup> regales copias impetentes, postquam dubio diu<sup>390)</sup> Marte pugnatum esset, strages edita maxima, victi multitudine,

384) Florentinorum, D. — 385) Die Worte: oppugnare — universos fehlen in B. 2. — 386) Henr. et Conr. H. und D. — 387) Katzenelberch, B. 1 und 2. — 388) in caesaris castra fehlt in H. und D. — 389) conamine D, B. 1. und 2. — 390) deinde, H. und D.

cives campum cum civitate amiserunt. Fredericus vero imperator urbem potitus Gualfragum ducem cum Johanne archiepiscopo et potioribus civibus captos in Almaniam destinavit, urbemque militibus depraedandam atque evertendam concessit, qua incensa<sup>391)</sup> et solotenus aequata etiam aratris fulcari et sale respargi jussit, quod et Brixensibus et Placentinis<sup>392)</sup> fieri voluit. Tunc Reinoldus Coloniensis archipraesul trium regum corpora, a Frederico sibi pro stipendiis data, Coloniā devexit Agripinam, ubi etiamnum hodie totius Germaniae veneratione requiruntur.<sup>393)</sup> Ceterum ao. 1170 Gualfragus vicecomes, a caesareis vinculis dolose erutus, servilique veste ad Mediolanenses profugiens, revocatis civibus undique dispersis, ope Alexandri papae et Graecorum imperatoris, aliarumque nonnullarum civitatum Lombardiae, Mediolanum<sup>394)</sup> ex integro restaurans communivit. Inde omnes imperii devotos, tam Italos quam Teutonicos, vicarios quoque et loca tenentes a Frederico hinc inde ordinatos, una die ejecerunt, alios necantes alios suspendentes, freti papae Alexandri potestate, qui eos a fidelitatis juramento, caesari praestito, jam dudum absolverat, ad cujus honorem Alexandriam construxere civitatem, ut inde alias imperii civitates infestarent. Fredericus imperator his auditis, contractis ex omni gente copiis fortissimis, Italiam movens, Alexandriam novam occupavit et circumsegit mensibus quatuor, sed frustra, cum<sup>395)</sup> Henricus Leonis Saxoniae et Bavariae dux, reprobo actus spiritu, cum mille quingentis<sup>396)</sup> equitibus, invito caesare a castris retrocessit, quem rex ad Cumam<sup>397)</sup> usque secutus et in terram provolutus suppliciter petiit, ne ipsum in tanta calamitate deserens, perpetuae confusioni obnoxium redderet. Sed non exaudivit eum dux superbissimus, magna sua potentia confidens, quapropter Fredericus obsidionem dissolvere et cum maximo honoris et exercitus detrimento, ad Germaniam retrocedere coge-

391) commisit, quam eversam, D. — 392) Florentinis, D. — 393) reperiuntur, D. — 394) Mediolanum fehlt in B. 2. — 395) quoniam, B. 2. — 396) Die Worte: dux — quingentis fehlen in H. — 397) Crunam, H.

batur. Convocato deinceps principum imperialium conventu in Gelenheim, Henricum Leonis nepotem accusavit et trina vice in jus vocavit. Sed ille omnino contumax venire recusavit, quam ob causam de principum consilio Henricum contumacem et rebellem dignitatibus privavit et aliis concessit; nam Angariae et Westphaliae ducatus Philippo de Hinsberg Coloniensi archiepiscopo pro 40 marcarum millibus impignoravit, Bernhardo autem de Aenholt nepoti, Saxoniae ducatum et Ottoni palatino<sup>398)</sup> de Witilichbach Bavariae ducatum concessit. Insuper in suum excitavit commilitum principes quamplurimos, utpote Coloniensem et Maguntinum archipraesules, Godefridum Brabantiae et Lotharingiae ducem, Hassiae Landgravium et Thuringiae Ludovicum, Theodoricum Cliviae, Ottonem Gelriae, Wilhelmum Juliae, Engelbertum de Monte, Everhardum Marchiae, Gerhardum de Aere, Philippum Flandriae, Henricum Seynensem et Theodericum de Hoesteden comites, ceterosque illustres et nobiles militares, quorum omnium vallatus caterva, Saxoniam utramque cremando et depraedando percurrans, interceptis pedetentim oppidis et castris, tandem omnino sibi usurpavit.<sup>399)</sup> Nec otio torpens Henricus, suorum amicorum suppeliis adjutus, Halverstat cum episcopo et nobilibus multis occupavit, Ludovicum Landgravium Thuringiae cum sexcentis cepit equitibus, Coloniensem Agrippinam obtinens incendit, omnemque circumjacentem regionem depopulatur. Cumque Otto Palatinus Bavariam sibi a Frederico datam, armorum vi obtinisset, Henricus superbissimus desperatione motus ad Angliae regem socerum confugit, tribus annis<sup>400)</sup> exulare compulsus, quem tamen caesar postea in gratiam recipiens, Brunswick et Luneborch<sup>401)</sup> illi restituit. Ao. dni. 1187 Saladinus, interfecto clam Horadini<sup>402)</sup> filio sibi commisso et universis illius regnis et provinciis sibi usurpatis, cernensque Christianorum discordiam, cum potissimo 155 millium exercitu, tam equitum quam peditum regnum invasit Hierosolymitanum. Ceterum

<sup>398)</sup> palatino feßt in H. und D. — <sup>399)</sup> vi occupavit, B. 2. — <sup>400)</sup> annis feßt in B. 2. — <sup>401)</sup> et Luneborch feßt in H. und D. — <sup>402)</sup> Noradini, H. und D.

Guido de Lisigmaco,<sup>403)</sup> Baldewini regis sororius, cum triginta equitum, quadraginta peditum millibus Saladino apud Tyberiadem occurrens consertoque praelio sanguinolento, victus fuit et captus cum magistro templi,<sup>404)</sup> trucidatis etiam triginta christianorum millibus. Qua siquidem victoria clarus Saladinus, Tyberiadem, Achon, Beritum, Bibliam, Ascalonam pluresque civitates maritimas armis occupavit, dehinc omnia fore tuta considerans, urbem Hierosolymam diuturna obsidione et impugnatione vexatam, in deditionem accepit, ecclesiis et sacris locis profanatis, dempto Domini sepulchro, quod plurimum venerabatur. Nec quiescens Saladinus Antiochiam cum 25 civitatibus, Graecis et Latinis dormientibus et discordantibus, facillime interceptit. Quae nimirum Christianorum clades et defectio, ubi ad aures principum Europae pervenisset, cohortantibus Papa Clemente et imperatore Frederico, ecclesiae tum reconciliato, universi crucem transmarinam devotissime suscipientes, in novam militiam conjurabant ao. dni. 1188. Principes etenim cruce signati extiterunt: Fredericus caesar cum Henrico<sup>405)</sup> et Conrado filiis, Otto Burgundiae, Henricus Brabantiae, Bartholdus Carinthiae duces, Henricus Palatinus Rheni, Otto Brandenburgensis, Johannes Badensis, Montis Ferrati<sup>406)</sup> et Moraviae marchiones, Hermannus Hassiae et Thuringiae Landgravius, Theodericus Cliviae, Otto Gelriae, Florentius Hollandiae, Adolphus de Schawenborch, Walramus de Limborch comites pluresque barones et militares; Monasteriensis, Bremensis,<sup>407)</sup> Osnaburgensis, Misnensis, Pataviensis et Herbipolensis episcopi. Ex Gallia et Anglia, cum selectissimis pugnatorum copiis et classe maxima, convenerunt Philippus Francorum et Richardus Angliae reges cum eorum proceribus. Pisanus itaque archiepiscopus classis italicae ducentarum navium rector, Syriam adnavigans Ptolemaidem sive Achon urbem maritimam<sup>408)</sup> primus obsedit, cui mox affuit classis germanica ex Danis, Nortmannis, Phrysiis, Hollandis et Flandrensibus compacta.

<sup>403)</sup> Lisiguraco, B. 2. — <sup>404)</sup> cum magistro templi feßt in D. — <sup>405)</sup> Frederico, B. 1. und 2. — <sup>406)</sup> Otto — Montisferrati feßt in H. — <sup>407)</sup> Bremensis feßt in B. 2. — <sup>408)</sup> urbem maritimam feßt in B. 2.

Fredericus vero imperator cum Germanorum copiis, transito Hellesponto, Iconium usque salvus pervenit; ubi cum in flumine modico sese lavaret, submersus fuit, apud Tyrum sepultus. Inde Christiani profecti, Achonam obsessam fortes obsederunt, terra marique impugnantes, quam et cepere ao. 1191, ubi multi ex principibus ceciderunt. Saladinus autem Christicolarum adventu exterritus, destructis sponte civitatibus maritimis, in Aegyptum confugit, quem cum insectari maturarent Christiani, exorta inter Angliae et Franciae reges dissentione et simulate, ad propria omnes redierunt, cum maximo Christianitatis scandalo et damno.

Quartus Gelriae comes.<sup>409)</sup>

Gerhardus Gelriae et Zutphaniae comes quartus, annis rexit 18, uxorem duxit nobilissimam, Margaretham comitis de Sponheim filiam, ex qua tamen nullas excitavit proles. Collegium cum uxore instituit in Wassenborch ubi et requiescunt; grandia<sup>410)</sup> utique bella gessit cum Baldewino de Hollandia Trajectensi praesule, pro Velvae jurisdictione. Cum enim Gerhardus Velvae feudum a Baldewino, ut moris est, minime postulasset, una cum ceteris Trajectensis ecclesiae vasallis imo requirere recusaret, quia a Brabantiae duce illud accepisset, iratus Baldewinus antistes, ope fratrum suorum, Florentii Hollandiae et Ottonis comitis de Bentheim, aliorumque ecclesiae suae vasallorum, valido exercitu Velvam depraedatus, illam a jurisdictione Gelriae comitis diripuit sibi que usurpavit. Quapropter Gerhardus amicorum suppetiis et Comitis Juliae Wilhelmi adjutus, Trajectensem impugnans dioecesin, post varia incolis illata damna, Daventriam cinxit obsidione. Verum Fredericus caesar, expeditionem Italicam mente gerens, pacem inter litigantes treugasque<sup>411)</sup> composuit, quatenus istorum principum auxilio frueretur. Interfuit quippe Gerhardus Gelriae comes expeditioni primae, quam caesar in Mediolanenses

<sup>409)</sup> Die Ueberschrift fehlt in B. 1. H. und D. — <sup>410)</sup> Gerhardus, B. 2. — <sup>411)</sup> treug. fehlt in H. und D.

reproduxerat. Moritur autem ao. 1180, in Wassenborch reconditus.

Everhardus comes de Altena sive Marcha tertius, annis praesedit 34 cum dimidio. Princeps singulari prudentia, modestia, benignitate et armorum exercitatione insignis; cui clarissima Margaretha, Juliae comitis filia, Fredericum enixa est successorem, Adolphum Coloniensis ecclesiae archiepiscopum atque Everhardum. Quiquidem Everhardus perceptis a genitore castris Lippe, Nienbrugge et Isenborch, primus comes de Isenborch efficitur, genuitque ex sorore ducis Limburgensis et comitis de Monte Fredericum successorem, Theodoricum Monasteriensem et Brunonem Osnaburgensem antistites. Ceterum Fredericus de Altena, comes de Isenborch creatus post patrem Everhardum, ab Engelberto de Allena et Monte patruo, Coloniensi archiepiscopo anathemate notatus, eo quod ecclesiasticam laesisset jurisdictionem, eundem Engelbertum multis confossum vulneribus interemit; quare et ipse captus et Coloniā perductus, ad instar latronis rotatus extitit,<sup>412)</sup> ut latius infra dicetur. Obiit Everhardus comes ao. 1205, in monte veteri sepultus.

Quintus Gelriae comes.<sup>413)</sup>

Otto comes Gelriae et Zutphaniae quintus,<sup>414)</sup> annis praefuit 25, cui Richarda Juliae comitis filia, Henricum peperit, teneris annis decedentem, Gerhardum et Ottonem episcopum Trajectensem atque filiam Aleidam Hollandiae comitissam. Is a Frederico imperatore I, cui percharus erat, Neomagensem arcem cum civitate ab ipso innovatam auro multo impignoravit, cum quo etiam in secunda expeditione Italiam petiit, copiis suffultus candidissimis, similiter et in correctione Henrici Leonis clarissimi Saxonum ducis Frederico opem tulit, fortem se bellatorem ubique<sup>415)</sup> demonstrans. Nec his contentus praeliis, Otto comes etiam cruce

<sup>412)</sup> rota occisus fuit, B. 2. — <sup>413)</sup> Die Ueberschrift fehlt in B. 1. H. und D. — <sup>414)</sup> quintus fehlt in B. 1. — <sup>415)</sup> athletam.

signatus, cum ceteris Germaniae proceribus, Syriam movit, contra Saladinum pugnaturus.

Ao. dni. 1181 Baldewinus de Hollandia, Trajectensis episcopus, terminatis jam treugis a Frederico caesare dudum inter ipsum et germanum Ottonis Gerhardum compositis,<sup>416)</sup> suorum vasallorum multitudine congregata Velvam flammis et praedis vastatam occupavit; indeque ad Zutphaniae comitatum cum exercitu migrans, magna ex parte depopulatus est. E converso Otto comes Gelriae ope Philippi Coloniensis archiepiscopi, Henrici ducis Brabantiae et Engelberti comitis de Monte sororii, commissis in partibus transsylvanis<sup>417)</sup> depraedationibus Daventriam obsidione vallavit, Fredericus vero alteram expeditionem mente gerens, convocatis in Wesalia Baldewino et Ottone, pacis inter eos foedera sancivit, Theodorico Clivensi comite moderante, ita quod Velva Ottoni remaneret integra, donec caesar juris peritorum consilio decerneret, cujus esset jurisdictio major. Ceterum ao. 1197 defuncto Baldewino Trajectensi antistite, duo sunt in schismate electi, utpote Arnoldus de Isenborch praepositus Daventriensis et Florentius de Hollandia, archidiaconus Trajectensis. Verum quia Otto Gelriae comes Arnoldo adhaesit, Theodoricus Hollandiae comes, Florentii electi frater, bellum cum Ottone sopitum resuscitavit, Velvamque depraedando ingressus; cui cum Otto comes cum suis cohortibus occurrisset, conserto in monte Heymonis praelio, victoria arrisit<sup>418)</sup> Theodorico, multis Gelriensibus captis et occisis. Iterum ao. dni. 1199 Otto comes Gelriae, ope Hollandiae comitis sibi reconciliati, adversus Theodoricum de Aere Trajectensem episcopum et Henricum Brabantiae ducem in Huisden, in acie decertans, victus et captus fuit, cum Hollandiae comite adiutore, multoque aere redemptus. Ipse etiam a capitulo Embricensi tutor et villae dominus decretus exstitit, ut illius jura erga nobiles vicinos tutaretur. Moriens autem

<sup>416)</sup> terminatis jam bellis a Frederico caes. int. ips. et Hermannum Ottonis Gerhardum compositis. H. — <sup>417)</sup> transsylvanis, H. — <sup>418)</sup> cessit B. 2. H. unib D.

ao. dni. 1205, in Campensi abbatia cum uxore<sup>419)</sup> decen-  
tissime sepelitur.

Arnoldus comes Clivensis 19, dominatus est annos 10, Ottone et Philippo in schismate imperantibus. Genuit ex illustrissima Florentii Hollandiae comitis filia Arnoldum, sibi in principatu succedentem. Ipse partes fovit Ottonis Saxoniae ducis contra Philippum Suaviae ducem simul in schismate electos imperatores, ao. enim dni. 1198 defuncto Henrico imperatore VI. convenientes in Mulhusen principes electores, bifariam sese diviserunt.<sup>420)</sup> Nam Coloniensis et Moguntinensis archiepiscopi, rex Bohemiae et Palatinus Rheni comes Ottonem filium Henrici Leonis Saxoniae ducis, comitem tunc Pictaviensem;<sup>421)</sup> residui vero elegerunt<sup>422)</sup> Philippum Sueviae ducem, filium Frederici Barbarossae imperatoris, factaque est imperii scissura maxima et multiplicata sunt mala in terris, rapinae, depraedationes, bella cruentissima, provinciarum et monasteriorum devastationes et alia plurima his consimilia; principibus et civitatibus imperii nunc ad hunc, nunc ad illum declinantibus ac sese lacerantibus. Philippus denique Ottonem adhuc in Anglia existentem praeveniens, Aquisgranum obtinuit, militum praesidio ibi derelicto. Otto deponit cum Gallicis et Anglicis adveniens, Aquisgranum obsedit armisque occupavit, coronam imperialem ab Adolpho de Altena sive Marcha, Coloniensi archiepiscopo accipiens; cui mox adhaesere Henricus dux Brabantiae, Otto comes Gelriae, Arnoldus Clivensis, Wilhelmus Juliacensis et Fredericus de Altena comites, aliique plures et principes et civitates. Philippus vero coronatus est non a Coloniensi episcopo ut moris est, neque Aquisgrani, sed Moguntiae a Tarentasiensi antistite, praesentibus papae legatis, qui ad hoc missi non erant ut Philippum juvarent, sed ut ejus electionem impedirent atque cassarent. Considerabat nempe summus pontifex Innocentius III. quanta mala, persecutiones injuriasque pater ipsius Fredericus imperator ecclesiae dei, summis pontificibus, clero et populo dei<sup>423)</sup> devoto inges-

<sup>419)</sup> cum uxore fessit in B. 1. — <sup>420)</sup> diciserunt, H. — <sup>421)</sup> Pistaniensem, H. -- <sup>422)</sup> reliquerunt, H. — <sup>423)</sup> papae, B. 1. u. 2.

serat, veritus ne filius genitorem insectaretur, quemadmodum in Tuscia et Germania inceperat,<sup>424)</sup> idcirco Philippi electionem denuo cassavit.<sup>425)</sup> Philippus enimvero<sup>426)</sup> armis nancisci volens quod jure non potuit, recollecta principum et civitatum sibi deditarum manu validissima, Alsatiam, Thuringiam, diocesis Coloniensem et Moguntinam ferro, flammis et caedibus percurrens, universos coegit principes et civitates, quatenus Ottone abdicato, fidelitatis omnia<sup>427)</sup> sibi praestarent. Adolphum quoque Coloniensem archiepiscopum, Andernaci ad se vocatum, minis et pollicitationibus eo pellexit, ut Ottone rege ab eo coronato posthabito, ipsum Aquisgrani in Romanorum regem coronaret; principes quoque memoratos Brabantiae, Cliviae, Gelriae et Juliae ad Philippi partes, Ottone relicto reduceret. Quamobrem papa Innocentius Adolphum de Altena dignitate privavit episcopali, Brunone de Segenbach<sup>428)</sup> instituto. Cernens itaque Philippus Adolphum de Altena sua gratia spoliatum, potissimo suorum foederatorum exercitu, Coloniensem cum Ottone rege et Brunone episcopo obsidione vallavit. Otto vero aliquamdiu cunctatus, cum 400<sup>429)</sup> equitum et peditum duobus milibus Philippi castra invasit, consertoque in Wassenborch praelio ancipiti succubuit, multis suorum captis et interemptis. Nec solum Otto rex hic victus fuit, sed etiam in aliis quibuscunque conflictibus, cum Philippo initis, semper praevalente; ita ut et Otto illius fortunam admiraretur.

Anno autem dni. 1207 principes imperii Innocentium papam,<sup>430)</sup> per legatos Romam missos, devotissime supplicaverunt, qualenus desperatis Germanorum rebus consulens, per legatum ejus, inter reges in schismate electos, pacem ordinare et adinvenire dignaretur.<sup>431)</sup> Cernens nimirum papa Philippi fortunam, partesque ejus quotidie augeri et Ottonis decrescere, mutata animi sententia, Hugolinum cardinalem Ostiensem ad Germaniam destinavit, qui regum et principum

424) imperat, H. — 425) omnino ab imperio cassatur, B. 2. — 426) autem, B. 2. — 427) omnia, B. 2. und H. — 428) de Gegenbach, H.; beideß ist unrichtig, Bruno IV. war ein Graf v. Sayn. Quellen I, 185. — 429) 300, H. und D. — 430) Innocentium papam feßt in B. 1. — 431) dignatus est, H. und D.

dieta in Northusen convocata, pacis optatae remedia adinvenit, sic quod Philippi filia Ottoni daretur uxor et Philippus imperio potiretur, sed Philippo decedente Otto imperium assequeretur; quod ita evenit. Nam anno sequenti Philippus caesar, post venae incisionem somno pomeridiano depressus, ab Ottone de Wtilisbach in Bambergam clam trucidatur et Otto Saxoniae dux ab electoribus imperator decretus est.

Fredericus Everhardi filius comes de Altena quartus, annis rexit 15 genuitque ex filia Hannoniae comitis Elisabeth: Adolphum sibi in dignitate comitem.<sup>432)</sup> Is denique Adolphus fortissime tutatus est partes Ottonis Saxonum ducis, in Romanorum regem in schismate electi erga Philippum Sueviae ducem, a quo et damna accepit<sup>433)</sup> grandia, quando Saxoniam ferro flammisque depraedabatur. Porro his diebus Coloniensi praefuit ecclesiae Adolphus de Altena sive Marcha germanus, qui in Romanorum regem cum tribus aliis electoribus elegit Ottonem Saxoniae ducem, ceteris Philippum Sueviae ducem eligentibus; quem etiam Ottonem ab Innocentio III. papa confirmatum, in Romanorum regem coronavit<sup>434)</sup> Aquisgrani, inferioris Germaniae proceribus assistentibus. Verumtamen deponit exorta inter reges electos dissentione gravissima, cum bellis et provinciarum devastationibus, ut dictum est, Adolphus Coloniensis archiflumen armis et metu et aere<sup>435)</sup> multo, ut fertur, mutatus in virum alterum, Philippum Suevorum ducem in Romanorum regem coronavit apud Aquisgranum, Ottone primum coronato posthabito. Quapropter ab Innocentio summo pontifice excommunicatus et depositus fuit, Brunone de Segenbach<sup>436)</sup> Coloniensi archidiacono substituto. Iratus exinde rex Philippus,<sup>437)</sup> selectis militum copiis invadens diocesis Coloniensem, Bonnam, Remagen, Nussiam aliaque oppida et castra armorum vi occupata Adolpho<sup>438)</sup> praesuli contribuit.<sup>439)</sup> Nec multo post, devicto in Wassenbergensi bello rege Ottone,

432) sibi succedentem, B. 2. — 433) perpressus, B. 2. — 434) confirmavit, H. — 435) et aere feßt in H. und D. — 436) S. die Note 428. — 437) Philippus feßt in H. und D. — 438) Arnoldo, B. 2. — 439) Concupuit, H.

Philippus Coloniam in deditionem accipiens, Adolphum sui gratia depositum restituit, Brunone a papa constituto, in vinculis coniecto. Iste praesul Adolphus aedificavit castra Lantzcrone super Arae fluminis oram atque Isenborch Ruræ incumbentem, quod Eberhardo fratri suo primo comiti de Isenborch assignavit. Ceterum Philippo caesare apud Bambergam occiso et Ottone imperatore reelecto, Adolphus denuo episcopatu privatus,<sup>440)</sup> acceptis annuis 400 marcis, superstites vitae dies in pace finivit Anno dni. 1208. Cui in praesulatu Bruno de Segenbach,<sup>441)</sup> ex Philippi vinculis erutus, substituebatur. Cui Theodoricus de Allena et Monte, primi comitis Montensis germanus subrogatus exstitit, vir ob excellentes<sup>442)</sup> animi dotes<sup>443)</sup> cunctis acceptissimus; sed ob excessivas cleri et populi exactiones et onera imposita, universis odiosus,<sup>444)</sup> ut fieri consuevit, effectus,<sup>445)</sup> imposito sibi symoniacae pravitate crimine, depositus fuit, assignatis illi pro vitae sustentatione 400 marcis annui census. Ipse erexit arcem Godesberch ex bonis judaei cujusdam, ob crimina in christianos exacta, obtruncati ao. 1209.

Anno dni. 1204 migrante a saeculo comite Hollandiae Theodorico, Arnoldus comes Clivensis sororius ejus bellare cogeatur adversus Wilhelmum de Hollandia, Theodorici defuncti germanus et orientalis Phrysiæ dominum, qui Adam<sup>446)</sup> et Adelheidam ex sorore neptes et Theodorici Hollandiae comitis filias, comitatu Hollandiae privare moliebatur.<sup>447)</sup> Ludovicus comes quippe Lossensis, qui Adam primo genitam uxorem habebat, Hollandiae comitatum sibi cum uxore devolutum ocuis usurpavit. Satrapae vero et civitates potiores Wilhelmum orientalis Phrysiæ comitem ceu heredem masculinum accipientes, in dominum elegerunt, qui mox ope Ottonis Gelriae comitis, cujus filiam Aleidam uxorem habuit,<sup>448)</sup> Hollandiae comitatum facile sibi vindicavit.

<sup>440)</sup> exiit, B. 2. — <sup>441)</sup> S. Note 428. — <sup>442)</sup> excessivas, H. unb B. 1. excelsissimas, D. — <sup>443)</sup> virtutes, B. 2. — <sup>444)</sup> omnibus invisus, B. 2. — <sup>445)</sup> redditur. — <sup>446)</sup> Idam, D. — <sup>447)</sup> nitebatur, B. 2. — <sup>448)</sup> Die Worte ope — habuit, fehlen in H.

cans, Ludovicum cum uxore patria pepulit. Ille autem animo et viribus resumptis, ope Arnoldi Cliviae comitis, Hollandiam flammis caedibus et devastationibus<sup>449)</sup> tam diu afflixit, donec amicorum moderatione<sup>450)</sup> competentem principatus partem a Wilhelmo percepisset.

Arnoldus comes Clivensis 20, annis gubernavit 10, Frederico II. imperante; vir in deum devotus, in egenos largus, in subditos clemens atque in bellis victoriosus. Cui nobilissima Catharina, Henrici ducis Limburgensis et comitis de Monte filia, Theodoricum peperit successorem. Is cum Frederico II. imperatore, multisque Galliae, Germaniae atque Italiae proceribus in Syriam profectus est, adversus Saracenos et Turcas, terrae sanctae occupatores, pugnaturus, ubi et interiit pro fide catholica fortissime decertans<sup>451)</sup> ao. 1221. Etenim ao. 1218 inductione papae Honorii ac Frederici imperatoris, Syriam migrarunt cum exercitu selectissimo principes isti: Andreas rex Hungariae, Lupoldus Austriae, Henricus Brabantiae, Ludovicus Bavariae duces; Walterus camerarius regis Franciae, Baldwinus Flandriae, Henricus Namurcensis, Henricus s. Pauli,<sup>452)</sup> Henricus Nivernensis, Arnoldus Clivensis, Gerhardus Juliensis, Gerhardus Gelriae, Henricus de Monte, Lossensis, de Nassawe, de Spanheim et Seyn comites; Moraviae quoque, Badensis et Montisferrati marchiones; Siffridus Maguntinensis, Otto de Benthem Monasteriensis, Leodiensis, Herbipolensis, Argentinensis, Bambergensis, Patavinus et Eystatensis episcopi. Isti omnes cum Pelagio, apostolicae sedis legato, Syriam applicantes Damiatam<sup>453)</sup> urbem praepotentem, Niloque flumine circumcinctam, obsidione vallarunt, quam et inedia, pestilentia, multisque impugnationibus attritam et desolatam, anno sequenti ceperunt. Consilio insuper inito de ulteriori in Aegyptum profectione, Joannes rex Jerusalem censuit non esse progrediendum, propter instantem Nili exuberantiam ad interiores Aegypti regiones. Legatus autem

<sup>449)</sup> rapinis, B. 2. — <sup>450)</sup> interventu, B. 2. — <sup>451)</sup> dimicans, B. 2. — <sup>452)</sup> H. s. Pauli unb H. Nivern. fehlen in B. 2. — <sup>453)</sup> Barnmatam H. Bainmalam D.

apostolicus contrarium definivit; cujus sententia praevalente, candidissimus<sup>454</sup>) cruce signatorum exercitus, ad ulteriora Aegypti loca movens, post duos menses aquis Nili per totam Aegyptum discurrentibus adeo coarctatus et circumdatus est, quod nec procedere nec retrocedere potuerat, neque victualia inferri<sup>455</sup>) poterant; quare cum Saracenorum soldano componentes Christiani, Damiatam restituerunt ao. 1221.

Engelbertus de Altena, primi comitis Montensis Engelberti filius, Coloniensis ecclesiae creatur Archiepiscopus ao. dni. 1216. Ipse Fredericus II. imperatorem elegit et coronavit Aquisgrani, qui et filium ejus Henricum sibi commendavit, imperii quoque vicarium ultra Alpes instituit. Cumque status ecclesiastici reformationi toto conamine insisteret, juraque ecclesiae adversus principes et nobiles quoscunque defensaret, a nepote suo Frederico comite de Isenborch multis confossus vulneribus, glorioso coronatur martyrio; eo quod ipsum excommunicaverat, quia Essendiensis bona monasterii violenter rapiens detineret, neque restituere vellet ao. 1225. Tali quoque<sup>456</sup>) mortis genere perituro praedixerat Engelbertum praesulem, Conradus Portnensis cardinalis, dum in Germania legationis officio fungeretur. Cujus quidem facinoris conscii et conspiratores fuere:<sup>457</sup>) Theodoricus Monasteriensis et Bruno Osnaburgensis episcopi, Frederici fratres, quos Honorius papa dignitatibus privatos perpetuo condemnavit exilio. Fredericus vero sceleris patratore, velut Cain profugus in terra existens, cum ad Henricum ducem Limburgensem avunculum suum confugere vellet, a Baldewino comite de Gennep interceptus, Gerharo Gelriae comiti, avunculo Engelberti praesulis destinatur; quem cum Coloniā perduxisset, extra portam s. Severini rotatus ad instar latronis in columna lapidea peralta exaltatus fuit, quemadmodum mater ejus,<sup>458</sup>)

<sup>454</sup>) candidissimus fehlt in H. und D. — <sup>455</sup>) Die Worte potuerat — inferri fehlen in H. — <sup>456</sup>) inquam, H. B. 1. und 2. — <sup>457</sup>) fuere fehlt in H, D, und B. 2. — <sup>458</sup>) mater ejus fehlt in D.

in visione<sup>459</sup>) dum adhuc ipsum in utero gestaret, praeviderat. Deinde Henricus de Molenarck, Engelberti in praesulatu successor et mortis severissimus vindex, ope Henrici ducis Brabantiae, Gerhardi Gelriae, Theodorici Cliviae, Gerharadi Juliae et Adolphi Marchiae comitum, castra Frederici occisoris munitissima: Isenborch et Nienborch solo aequavit. Inde comites de Lippia et Teckeneborch, Frederici cooperatores ac conspiratores in praesulis necem, invadens, exustis illorum villis et nemoribus praecisis, castrisque aliquibus captis et dirutis, patria pepulit; qui tamen de post Henrico antistiti reconciliati, duo exstruere monasteria promiserunt.<sup>460</sup>) Sederat autem Engelbertus in episcopatu annis 10, episcopale onus in propria persona perficiens; cum enim ecclesiam monasterii de Gevelsberg consecrasset, clericos et non milites secum ducens, a Frederico nepote armato interfectus fuit.

Gerhardus comes Juliensis bellicosissimus, ex filia comitis a Schawenborch Wilhelmum genuit successorem, filiamque Margaretham, Adolpho comiti Montensi desponsatam.<sup>461</sup>) Ipse Ottoni Saxoniae duci electo in imperatorem adhaesit primo, sed Philippo Sueviae duci etiam a nonnullis electo, adversus Ottonem praevalenti, deserto Ottone rege, suffragium praestitit, sicut et ceteri principes viciniore fecerunt, quare ab Ottone denuo, post mortem Philippi, reelecto<sup>462</sup>) damnificatus. Hinc cruce signatus et fidei devotione incalescens, in Syriam cum ceteris Germaniae proceribus profectus est, auxiliares quoque copias dedit Henrico de<sup>463</sup>) Molenarck Coloniensi archiepiscopo, quando Fridericum de Altena, comitem de Isenborch, Engelberti praesulis occisorem, ejusque complices armis exturbavit ao. 1227.

<sup>459</sup>) in visione fehlt in B. 1. H. und D. — <sup>460</sup>) Der Graf Otto v. Teckenburg botirte in unserem Westfalen die Klöster Himmelforten und Paradies. Fidei Engelbert. d. heil. 274 und Seibert Urk. Buch I, Nr. 270. — <sup>461</sup>) nuptam, B. 2. — <sup>462</sup>) reelecto fehlt in H. und D. — <sup>463</sup>) Die Worte: profectus — Henr. de, fehlen in H.



Secundus de Monte comes.<sup>464)</sup>

Henricus dux Limburgensis et comes de Monte secundus, annis praefuit 18. Cui Margaretha Engelberti comitis primi de Monte filia, Adolphum peperit atque Ermgardim, Raynaldo comiti Gelriae desponsatam. Defuncto quippe Adolpho Montensi comite uxoris suae germano absque liberis, comitatum adeptus est Montensem cum uxore sua, filia<sup>465)</sup> unica, sibi<sup>466)</sup> devolutum; quem cum annis 18 optime gubernasset, Adolpho filio suo primogenito resignavit ao. 1210. Genuerat equidem Henricus et alias proles ex conjugē prima, ducis Bavariae filia, Walramum scilicet atque Catharinam comitissam Clivensem et Margaretham Godefridi ducis Brabantiae uxorem. Ceterum extincto Frederico comite de Isenborch, ex sorore nepote, aedificavit super Ruram<sup>467)</sup> castrum Limborch pro pronepote ejus Frederico, Frederici extincti filio, quem dominum ibi constituit, bella gerens<sup>468)</sup> contra Adolphum Marchiae comitem, qui castra et villas, comitatus de Isenborch magna in parte occupaverat; sed parum profecit, quia clavum de Herculis fortissimi manibus extorquere magni viri est opus et ingens labyrinthus. Fredericus enim caesar imperiali banno proscripterat Fredericum comitem de Isenborch cum tota ejus progenie, bonaque illorum publicata universis occupare<sup>469)</sup> volentibus libere dedit et permisit.

Gerhardus Gelriae et Zutphaniae comes 6<sup>us</sup> annis rexit 27, genuitque ex Richarda comitis de Nassawe filia, Ottonem et Henricum Leodiensem episcopum electum et confirmatum. Ipse Gerhardus Gelriae comes, Ottoni Romanorum regi electo contra Philippum assensum praebuit, quare a Philippo gravia damna perpressus est.<sup>470)</sup> Cum denuo Philippo praevalente Ottonem deseruisset, sicut et ceteri principes, iterum ab Ottone in regem reassumpto,

<sup>464)</sup> Die Ueberschrift fehlt in B. 1. H. und D. — <sup>465)</sup> filia fehlt in H. und D. — <sup>466)</sup> sibi fehlt in B. 1. und 2. — <sup>467)</sup> Limburg wurde an der Kenne gebaut, welche bei Hohenberg in die Ruhr fließt. — <sup>468)</sup> belligerans, B. 2. — <sup>469)</sup> capere, D. publicare, H. — <sup>470)</sup> accepit, B. 1. H. und D.

rursus damnis affectus est. Obtinuit autem a Frederico II. imperatore, quod telonia patri suo Ottoni, Gelriae comiti concessa, ab Arnhem in arcem Lobeth prope Embricam transferre liceret, ubi Rhenus se dividens, Walam a se rejicit. Cumque eo tempore Otto de Lippia, Trajectensis episcopus, universam in Zalland jurisdictionem occupasset, Gelrienses quoque exactionaret, quasi sui juris essent, commotus proinde Gerhardus comes, episcopi gentes<sup>471)</sup> cepit in ditioe sua, eorumque bona arrestavit et confiscavit. Quamobrem Otto praesul, ope Monasteriensis episcopi, Velvam pervadens, plures exussit civitates, villas, praedamque tulit maximam. Viceversa<sup>472)</sup> Gerhardus Gelriae comes, ut damna damnis compensaret vicemque hostibus redderet, assistentibus sibi Walramo duce Limburgensi, Florentio Hollandiae et Henrico de Seyn<sup>473)</sup> comitibus, diocesan depopulabatur Monasteriensem, maxime circa Borcklohe,<sup>474)</sup> ubi congressione cum Monasteriensibus facta, succubuit, multis suorum captis et trucidatis. Inde resarcitis copiis, Trajectensem invadens diocesan, gravissima praesuli damna ingessit. Tandem Conradus cardinalis Portinensis, papae legatus, inter litigantes pacem statuit, ita quod comes Gelriae jus suum in Zalland habitum, episcopo resignaret, iterum episcopus jus suum in Altinensi villa praetensum, comiti Gerardo restitueret. Accidit ao. dni. 1222. Deinde cum Ottone praesule Trajectino, adversus rebellantes Twentones<sup>475)</sup> fortiter pugnans, captus fuit cum Ottone comite de Benthem, multisque aliis militaribus. Insuper Henrico Coloniensi praesuli auxiliares destinavit copias, in extirpatione comitis de Isenborch, qui avunculum ejus Engelbertum archiepiscopum occiderat, quem et Coloniam morte plectendum transmisit. Bellavit etiam in exordio sui principatus contra Henricum Brabantiae ducem, a quo captus fuit et tribus marcarum millibus redemptus. Huic Henrico duci reconciliatus, cum eodem bellavit adversus Hugonem Leodiensem episcopum,

<sup>471)</sup> Statt episcopi gentes hat H. exigentes. — <sup>472)</sup> Universa, H. und D. — <sup>473)</sup> Hien, H. — <sup>474)</sup> Vorckloe, B. 2. — <sup>475)</sup> Trentones, B. 2. Teutones, H. und D.

captaque fuit civitas Leodiensis per ducem et militibus permissa ad depraedandum. Moritur autem Gerhardus Gelriae comes ao. dni. 1230, sepultus apud moniales Ruremundae ab ipso et conjugē fundatas, ubi et Richarda comitissa effecta monialis, in abbatissam praelata fuit, quae et paulo post defuncta, juxta maritum sepulta extitit ao. 1241, mulier virtute et sanctitate refulgens.<sup>476)</sup>

Theodoricus comes Clivensis 21<sup>mus</sup>, annis dominatus est 24, Frederico II. imperatore; princeps singulari prudentia, pietate et clementia insignis, et ad bella doctissimus, uxorem duxit Mechtildem unicam comitis Dinslackensis filiam, ex qua Theodoricum suscitavit sibi in principatu<sup>477)</sup> succedentem; cum qua et comitatum illum dotis jure accepit,<sup>478)</sup> Frederico imperatore consentiente feudumque concedente. Ceterum quoniam totus erat bellicosus et torneamentorum<sup>479)</sup> insectator, cum apud Corbeiam Galliae, in torneamento fortissime pugnaret, cernens Florentium Hollandiae comitem a Claromontensi comite transfixum, mox nepotis necem vindicaturus,<sup>480)</sup> comitem illum hasta peracuta impingens, similiter confodit; Nivellensem quoque comitem, eam ob causam se invadentem, e campo ocius fugavit; quamplura denique et ardua cum principibus diversis bella gessit, quibus vel sanguine vel foedere conjunctus erat. Nam Ludolpho de Holte Monasteriensi episcopo, auxiliares destinavit copias adversus viduam de Vevelinghoven.<sup>481)</sup> Irata proinde, filios suos, Flandriae et Gelriae comitum aulicos, in Ludolphi praesulis persecutionem concitavit; qui tamen paratus erat damna illata restituere. Illi autem elati, bella magis quam pacem appetentes, ope praefatorum comitum diocesan afflixere Monasteriensem, damna potissima miseris inferentes.<sup>482)</sup> Quapropter Ludolphus antistes, ope comitum de Marka et Clivis, invasores suos et hostes fortiter aggressus, conserto invicem proelio et victoria potius,

<sup>476)</sup> ao. 1241 — refulgens fehlt in H. und D. — <sup>477)</sup> Die Worte: filiam — principatu fehlen in H. und D. — <sup>478)</sup> suscepit, B. 1. percepit, H. und D. — <sup>479)</sup> tormentorum, H. — <sup>480)</sup> vindicans, H. und D. — <sup>481)</sup> Memelichoven, B. 2. Nevelinghove, H. und D. — <sup>482)</sup> Die Worte: monaster. — inferentes fehlen in H.

multis captis et occisis, filios etiam domus praedictae belli auctores interceptos, decapitari jussit. Deinde cum Ottone de Lippia Trajectensi antistite, bellavit Theodoricus hic Cliviae comes adversus rebellantes Twentones.<sup>483)</sup> Nam ao. dni. 1225 Otto Trajectensis episcopus, cum pacis foedera ordinasset inter Rudolphum dominum de Covorden<sup>484)</sup> et Egbertum Groningiae praefectum, suos vasallos sub poena amissionis rerum et corporum (convocans), recedente Ottone Rudolphus<sup>485)</sup> Groningiam occupavit. Commotus<sup>486)</sup> proinde Otto praesul, vasallos ecclesiae suae et defensores vocavit et requisivit, quatenus auxiliares sibi copias adducerent, ad elati hujus vasalli superbiam edomandam. Igitur Florentius Hollandiae, Theodoricus Cliviae, Gerhardus Gelriae, Baldwinus de Benthem comites, cum selectissimis copiis, Ottoni praesuli opem ferentes, arcem Covordensem obsidione cinxerunt. Erupit autem ex arce Rudolphus paucis cum Twentonibus praesulis castra lacessens, non ad pugnandum, sed ad eliciendum ad paludes et fossas eo in loco defossas et militibus ignotas. Otto denique antistes, cum selecto suo exercitu Twentones ex dolo fugientes insecutus, altis immersus paludibus et fossis abditis, cecidit cum 400 viris, qui armorum gravitate paludibus infixi, nedum a rusticis, sed a mulieribus<sup>487)</sup> diverso mortis genere sunt interempti. Cumque Ottonem praesulem a ceteris derelictum, limoque infixum viderent, post illatas blasphemias, sacram capitis coronam ensibus detrahentes, tandem occiderunt. Capti sunt multi militares cum comitibus de Gelria et Benthem, quos statim armis liberaverunt. Wilibrandus etenim de Oldenborch Paderbornensis episcopus, ad ecclesiam Trajectensem delatus, recollectis vasallorum praefatorum omniumque amicorum suorum copiis, castrum Coverden, diutina obsessione compressum, cepit cum Rudolpho domino et litisfactore,<sup>488)</sup> quem cum Henrico de Ramesdorp<sup>489)</sup> milite rotari fecit,

<sup>483)</sup> Trentones, B. 2. Treulus, H. Feutrones, D. — <sup>484)</sup> Conordem, H. und D. — <sup>485)</sup> Rudolphus fehlt in H. und D. — <sup>486)</sup> comitatus, H. und D. — <sup>487)</sup> non solum a rust. sed etiam, B. 2. — <sup>488)</sup> satore, B. 2. — <sup>489)</sup> Gravesdorp, B. 2. Granesdorff, H. und D.

ceu latrones, ceteros in arce repertos decollari residuos Twentones fuga delapsos proscrispsit. Cetera autem Twentorum multitudine indulgentiam postulante, datis episcopo tribus marcarum auri millibus, recepti sunt in gratiam, illo potissimum adjecto, quod ipsi monasterium exstruerent expensis communibus, pro felici trucidatorum requie, sicque constructum fuit monasterium Swartewater haud longe a Swollis ao. dni. 1228.<sup>490)</sup> — Porro anno sequenti Theodoricus Cliviae comes, in hereticos Stadingos cum multis principibus belli procinctum movit. Erant isti cives de Staden civitate ducis Bremensis, qui vesano permoti spiritu, universa fore communia dicebant, neque principibus obtemperandum, neque tributa neque servitia illis impendenda, sed soli Deo. Censuras et indulgentias ridebant et sacramenta<sup>491)</sup> ecclesiae vilipendebant; quibus plures civitates et villae etiam nobiles atque principes nonnulli adhaesere et auxiliati sunt. Gerhardus itaque de Lippia Bremensis archipraesul, suorum fratrum et amicorum copiis adjutus, haereticorum terram invadens, ferro et flammis omnia devastavit, conserutoque proelio superatur<sup>492)</sup> praesul, fratribus suis cum nobilibus multis dire trucidatis. Cernens tandem papa Gregorius IX. haereticorum multitudinem quotidie augeri, nec Bremensem episcopum posse solum resistere, crucem contra illos praedicari fecit per Germaniam inferiorem, cum plenaria jubilaei gratia, dimicari volentibus contra illos. Itaque Lulpoldus Austriae, Henricus Brabantiae duces, Florentius Hollandiae, Theodoricus Clivensis, Adolphus Montensis, Wilhelmus Juliae et Borchardus de Oldenborch comites, Bremensis, Monasteriensis episcopi, multique barones, milites et nobiles cruce signati, potissimo conglobato exercitu, terra marique haereticos impugnabant, et primo Oestlandiam<sup>493)</sup> igne et devastationibus pervagantes, quingentos viros cum uxoribus et parvulis peremerunt. Hinc contra Staden oppidum castra metati,<sup>494)</sup> vastatis agris et villis exustis, occursantes viros cives in bellum laeli excepere, congressione autem saevis-

<sup>490)</sup> 1238, H. — <sup>491)</sup> ornamenta, H. — <sup>492)</sup> trucidatur, H. u. D. — <sup>493)</sup> Deslandiam, B. 2. — <sup>494)</sup> moventes, B. 2.

sima peracta, superati sunt Stadingi et civitas capta, omnesque cujuscunque status, sexus vel aetatis homines, ad unum usque trucidati, ne pestiferum illorum semen in terris remaneret. Accidit caedes ista ao dni. 1234 ubi et Borchardus de Oldenborch multique cruce signati cecidere. — Theodoricus Cliviae comes etiam adjuvit Henricum de Molenarck Coloniensem archiepiscopum, in correctione Frederici comitis de Isenborch suorumque complicum,<sup>495)</sup> de quibus supra dictum est.

Adolphus Henrici ducis Limburgensis filius, comes de Monte 3<sup>ius</sup> a patre decretus fuit ao. dni. 1210. Hinc est quod comites de Monte successores, usque hodie non fungantur armis de Altena sive Marcha, unde orti sunt comites primi, sed Limburgensium ducum, leone scilicet rubeo coronato, caudaque bifurcata. Genuit vero Adolphus, ex filia Gerhardi Juliae comitis Margaretha formosissima, Adolphum et Wilhelmum mutuos successores, Conradum Monasteriensem episcopum et Adolphum dominum de Windeggen, qui ex Agnete de Marcha Adolphum edidit, de post comitem de Monte, unamque edidit filiam Adolphus Cunigardam<sup>496)</sup> Marchiae comitissam. Ceterum quia armorum peritia clarebat, opem attulit haud contemnendam Henrico archiepiscopo Coloniensi, adversus nepotem Fredericum de Isenborch, justitiam sanguini anteponeus.<sup>497)</sup> Inde fidei catholicae calore succensus contra Stadingos haereticos, ut diximus, fortissime decertavit. Demum ao. 1243 convocato apud Nussiam torneamento militari, pluresque principes et militares comparentes, inito conflictu, ex ludo seria res<sup>498)</sup> et ex torneamento gravissimum oritur bellum, diabolo procurante; ubi Adolphus iste comes Montensis, comes Lossensis, Everhardus primogenitus de Marcha cum 366 militaribus et clientibus animadversi sunt et cecidere, pluresque in vesaniam atque languores perpetuos prolapsi sunt.

<sup>495)</sup> complurium, H. und D. — <sup>496)</sup> Ermgardim, B. 2. — <sup>497)</sup> justitiam sanguinei interponens, H. Die Worte fehlen in D. — <sup>498)</sup> series, B. 2.

Comes de Marca quintus.<sup>499)</sup>

Adolphus de Marcka comes 5<sup>us</sup> genuit ex filia comitis Lossensis Gerhardi, Everhardum, Engelbertum, Gerhardum atque Ottonem. Everhardus in torneamento apud Nussiam tento occubuit; Engelbertus patri successit; Gerhardus Monasteriensis creatur episcopus; Otto autem praepositus effectus est Leodiensis et canonicus Trajectinus. Iste Adolphus comes, nomen de Altena hactenus usurpatum et a parentibus<sup>500)</sup> traductum et a Frederico de Altena, comite de Isenborch, maxime contaminatum abdicare et obliterare desiderans, empto sibi castro Marcka a Rabbodo illius domino, comitem de Marcka se deinceps scripsit et nominari voluit. Cumque reliquiae et superstites subditorum nepotis Frederici de Isenborch exterminati ad ipsum confugerent, novas colonias exposcentes, oppidum Hamme inter Lippiam et Amasim flumina condidit atque castrum Blanckenstein<sup>501)</sup> super Ruram aedificavit. In quibus locis reliquias et advenas comitum de Isenborch et Lippiae habitare permisit ao. dni. 1228. Ceterum Fredericus, Frederici filius, ex arce Limborch, ab Henrico duce Limborgensi et comite de Monte super Ruram (Lennam) aedificata, sibi concessa, Adolpho comiti Marchiae hostiles tetendit insidias. Nam una dierum, amicorum suppeliis fultus, Fredericus Marchiae comitatum invadens, villam Henesnen Druisbeck<sup>502)</sup> et Hertvelde exspolians et incendens, cum praeda potissima ad propria remeare maturavit. Divisa ergo illius acie cum praedis, superveniens subito, Adolphus, animose in hostes proruit, consertoque praelio victor evasit, multis nobilibus interceptis, pro quorum redemptione ingentem auri vim conquistavit. Accidit casus ipsorum prope Wienbrugk<sup>503)</sup> a. d. 1232. Nec quiescens Fredericus de Limborch, auxilio Montensium, comitis de Lippia et Stenvordia, Marchiae terram ultra Ruram praedando et cremando<sup>504)</sup> pervasit. Sed Arnoldus, Hermannus et Theodoricus de Swarte fratres et Adolphi

militares, contractis tumultuarie equitum copiis, hostes longe fortiores impugnantes, victoria potiti 60 equites fusos ceperunt. Dehinc Adolphus comes dominum de Wildenborch cum multis equitibus fudit et cepit in monte Garsebrach<sup>505)</sup> prope Hersteden. Obiit vero Adolphus a. D. 1249 in vigilia Petri et Pauli apostolorum.

Theodoricus hujus nominis VI., comes Clivensis 22<sup>us</sup>, annis praefuit 18, temporibus Frederici, Wilhelmi et Richardi imperatorum, princeps non infima laude dignus, si in eo clementiam, liberalitatem,<sup>506)</sup> magnificentiam, in Deum pietatem, crebrasque in bello partas victorias ad amussim pensitemus. Cui illustrissima Godefridi Brabantiae et Lotharingiae ducis filia Isabella,<sup>507)</sup> Theodoricum successorem, Margaretham atque Mechtildem filias enixa est.<sup>508)</sup> Margaretha Ottoni Gelriae comiti nupta, nullas excitavit proles, cum quo tamen illustrium virginum abbatiam in valle comitis prope Goch extruxit, ubi et in choro decedentes pariter tumulati sunt. Mechtildis autem Ludowico Hassiae landgravo desponsata, inter ceteras utriusque sexus proles Ludowicum genuit praesulem Monasteriensem, virum utique moribus, scientia et virtutibus clarissimum. Is Theodoricus Cliviae comes, Conrado de Hoesteden Coloniensi archiepiscopo annuit, quod Dorstense castellum, uti commune et indivisum jus habebant, è villa in civitatem erigere queat; sic tamen, quodsi inter Clivenses et Colonienses guerrae et<sup>509)</sup> bella quandoque nascerentur, utrisque conclusa esset civitas, sed altero illorum cum alio principe belligerante, mox ipsi bellatori reseraretur. Verum quia<sup>510)</sup> haec conditio de post servata non extitit, idcirco comes Clivensis 25<sup>us</sup> Dorstenses armis compulit, ut muris dejectis et propugnaculis, villae speciem resumerent, anno 1311. — Ipse quoque Wilhelmo de Hollandia, electo Romanorum regi et nepoti, fidelissime adstitit adversus Fredericum II. a papa depositum. Florentio

<sup>499)</sup> Die Ueberschrift fehlt in B. 1. H, unb D. — <sup>500)</sup> praesentibus, B. 2. — <sup>501)</sup> Wanckenstein, B. 2. — <sup>502)</sup> Geleknen, Duisberg, S. S. Schr. — <sup>503)</sup> Wyenbrugge, B. 2. — <sup>504)</sup> armando, H, unb D.

<sup>505)</sup> Gersebach, H. Gerseborch, D. — <sup>506)</sup> liberalitatem fehlt in D. — <sup>507)</sup> Der Name fehlt in H, D, unb B. 1. — <sup>508)</sup> successorem genuit, Margaretham quoque et Mechtildem filias, H. unb D. — <sup>509)</sup> Die Worte: guerrae et fehlt in D. — <sup>510)</sup> quando, H, unb D.

etiam Hollandiae comiti regis germano, assistentiam dedit efficacissimam, quando contra Flandrenses navali praelio decertavit, ubi et Theobaldum ducem de Barri intercepti uti dicitur.

Anno siquidem dni. 1248 Frederico II. imperatore cum filio Conrado rege electo, a Lugdunensi concilio deposito, Wilhelmus Hollandiae comes, Romanorum electus est rex in Worringen, praesente legato apostolico Petro de caputiis, qui electum mox confirmavit. Wilhelmus denique rex,<sup>511)</sup> ope suorum electorum et amicorum, utpote Henrici Brabantiae ducis, Theodorici Clivensis et Ottonis Gelriae comitum nepotum, adunatis<sup>512)</sup> copiis candidissimis Aquisgranum, Frederico deposito deditum, obsidione vallavit et post septem octoas in deditionem capiens, in ea coronam suscepit ferream a Conrado Coloniensi archiepiscopo. Deinde Phrysones, diu rebelles, bello compescens, sub jugum misit. Inde Conradum Frederici filium, ex Italia cum exercitu magno<sup>513)</sup> in Germaniam moventem, resque novas in Bavaria meditantem, eo cum suis copiis profectus retrocedere compulit. Interea Guido comes Flandriae, Joannem Hannoniae comitem, Wilhelmi regis sororium, principatu privavit. Quem mox rex, resarcitis copiis, Hannoniam movens, restituit<sup>514)</sup> et adversus Guidonem cum Flandrensibus Walachiam<sup>515)</sup> Zelandiae insulam infestantem, transmisit cum classe potentissima Florentium germanum ejus et Theodoricum Cliviae comitem nepotem. Navali itaque praelio in Westkeppel villa maritima commisso, post dubiam cruentamque pugnam, Hollandis et regi Wilhelmo cessit victoria; ubi ex Flamingis eorum foederatis 50 millia caesa, 50 millia submersa et 50 millia capta fuere. Comes Clivensis Theobaldum ducem de Barri oculo privatum, cum multis cepit nobilibus, a quibus maximas divitias extorsit, quibus ad nauseam usque ditatus est.

511) Die Worte: in Worringen — denique rex fehlen in H. u. D. —  
512) coactis, H. u. D. — 513) magna stipante caterva, B. 2. —  
514) resistit, H. — 515) Walasium, H.

Wilhelmus Juliae comes bellicosissimus, ex filia comitis Lossensis, Wilhelmum suscitavit successorem. Is fidei zelo fervescens, pugnavit fortiter contra Stadingos, Bremensis diocesis haereticos. Dehinc Frederico II. imperatori a papa et Lugdunensi concilio deposito, tenacissime adhaesit. Inimicus et hostis ecclesiae et praelatorum cum illo effectus, varias molestias, depraedationes, mutilationes et persecutiones clero et religiosi personis ingessit; quare et a papa excommunicatus fuit, sed minime curavit. Quare dei gratia destitutus et in sensum reprobum versus, repudiata uxore et incarcerata, ob adulterii crimen illi impositum, ipse prius adulter factus, aliorum nobilium et civium uxores egregias, vi ablatas stupravit atque virgines. Infirmatus autem in arce Nideggen, ut medicorum sanaretur remediis, Coloniam se deferri curavit,<sup>516)</sup> indeque a medicis desperatus, ad propria remeans, in prato patenti, haud longe a Colonia, absque sacramentis interiit, in sinu jacens cujusdam militissae, quam a viro rapuerat<sup>517)</sup> ao. 1247.

Otto comes Gelriae et Zutphaniae 7<sup>mus</sup> annis rexit 42.<sup>518)</sup> Princeps sapientia, pietate, clementia atque armorum exercitatione clarissimus. Ex Margaretha Theodorici comitis filia inclitissima, nullas suscitavit proles, cum qua tamen fundavit abbatiam vallis comitis, ordinis cisterciensis prope Goch, ubi et requiescit. Ea quippe uxore prima decedente a. 1250, Otto comes ad secundas migrans nuptias, Philippam duxit comitis de Sympol<sup>519)</sup> filiam, ex qua Reinoldum successorem atque Ermgardim Cliviae comitissam procreavit.<sup>520)</sup> Ipse Wilhelmo Hollandiae comiti nepoti, electo Romanorum regi, suppetias tulit in Aquensis urbis obsidione et deditione, a quo et Neomagense imperium cum palatio a Frederico I. caesare, Ottoni 2<sup>do</sup> Gelriae comiti impignoratum. Datis Wilhelmo regi viginti millibus marcarum argenti, peramplius impignoravit et quasi emit, ea conditione adjecta, quodsi

516) fecit, H. u. D. — 517) acceperat, B. 1, H. u. D. —  
518) 13, H. u. D. — 519) Sunopol, H. Senepol, D. Sunpol, B. 1. —  
520) procuravit, H.

praesul recollectis amicorum suppetiis, villam Hatnegen exurens, ad ulteriora profectus est. Bernardus vero Bitter miles, cum Marchensibus episcopi copias viriliter impugnans, in vico Capella 80 prostravit equites a. d. 1263. Engelbertus denique archipraesul exercitu undique instaurato, Unnam<sup>542)</sup> armorum violentia occupavit, multis civium captis et interfectis cum Bernardo Bitter. Oppidum vero Camen egregie<sup>543)</sup> firmatum Theodoricus Vulenspeet<sup>544)</sup> Engelberti comitis aulicus incendit, ne a praesule captum et communitum<sup>545)</sup> militum praesidio firmaretur, damnaque inde Marckensibus inferret. Demum guerra haec potissimum sedata est, per Theodoricum Cliviae et Gerhardum Juliae comites, contracto inter Engelbertum Marchiae comitem et Elisabeth de Valckenborch archiepiscopi ex fratre neptem matrimonio; quapropter Engelbertus comes factus est Engelberti praesulis adiutor adversus civitatem Coloniensem, comitemque Juliae et adversarios quoscunque. Verum cum a. D. 1277 Engelbertus comes, modica militum multitudine<sup>546)</sup> stipatus, comitatum peteret de Teckeneborch, cujus erat tutor, a Bernardo Loën de Bredervoert<sup>547)</sup> ejusque complicibus<sup>548)</sup> captus fuit et in captivitate ex conceptis mente<sup>549)</sup> doloribus mortuus, eo quod sua incuria<sup>550)</sup> in tam vilissimorum praedonum et sicariorum manus incidisset; cujus tamen cadaver a filio Everhardo armis<sup>551)</sup> extortum in monasterio Cappenbergensi condacentibus tumultum est honoribus.

Wilhelmus Juliae comes, rerum optime gestarum fama<sup>552)</sup> clarissimus, genuit ex filia comitis de Seyn Wilhelmum, Walramum et Gerardum filios, unamque filiam, domino de Arnsborch desponsatam.<sup>553)</sup> Ipse opem praestitit efficacem Engelberto de Valckenborch Coloniensi archiepiscopo in civitatis Coloniensis obsidione, deditioe atque sub-

<sup>542)</sup> maxima, H. Viennam, D. — <sup>543)</sup> ægre, B. 2. enim Lanne ægre formatum, H. — <sup>544)</sup> Valense, H. Vulenspe, D. — <sup>545)</sup> convictum, H. — <sup>546)</sup> militarium coterva, B. 2. — <sup>547)</sup> Breckertvort, H. und D. Berchvoirt, B. 1. — <sup>548)</sup> compluribus, H. und D. — <sup>549)</sup> morte, H. und D. — <sup>550)</sup> sua injuria, H. sine injuria, D. — <sup>551)</sup> armis feßt in H. und D. — <sup>552)</sup> forma, H. — <sup>553)</sup> nuptam, B. 2.

actione. Conradus siquidem de Hoesteden, Engelberti praesulis praedecessor, liberrimam Coloniam, antiquissimis Romanorum familiis adornatam, in turpissimam redegerat servitutem, nobilibus et proconsulibus, atque civitatis rectoribus, pacis reformandae causa ad ipsum venientibus captis et in vincula coniectis, contra datam fidem, etiam hosti servandam. Iterumque alios viginti nobiles dolose contra datam securitatem<sup>554)</sup> captos, cum ceteris vinculos tenuit<sup>555)</sup> annis duobus. Nobilibus itaque familiis exterminatis et consulibus ex plebe constitutis, omnimodam civitatis jurisdictionem in portis et clavibus usurpavit. Engelbertus vero de Valckenborch nepos et successor, Conradi praedecessoris vestigia seclatus, alios nobiles et civitatis consules ad ipsum declinantes, quatenus inter consules vinctos et ipsum<sup>556)</sup> pacem reformarent, etiam eos contra fidem datam cum aliis in vincula cum aliis<sup>557)</sup> coniecit; qui Dei implorato auxilio, miraculose liberati, ad terras Gelriensem et Clivensem confugerant. Ea denique praeda exoneratus, Engelbertus duas in civitate Coloniensi erexit arces et munitiones: Beyenthurm et Ryle nuncupatas, quibus cives arctius in servitute et fide constringerentur.<sup>558)</sup> Inde novas in cives exactiones, vectigalia ac onera insolita atque importabilia vulgo, accumulare satagens, cives effrenati correptis armis, arces et fortalitia<sup>559)</sup> a praesule erecta diruere,<sup>560)</sup> portas et muros civitatis, ejecto praesidio episcopi in ipsorum denique potestatem redegere. Tunc ira fervescens Engelbertus archiepiscopus, accitis adiutoribus Theodorico Cliviae, Ottone Gelriae, Wilhelmo Juliae, Theodorico de Valckenborch comitibus, Coloniam Agripinam obsidione cinxit.<sup>561)</sup> Sed istorum<sup>562)</sup> principum moderatione pax inter praesulem et civitatem confecta est, multis marcarum auri millibus praesuli repromissis. Nec multo post denuo discordantibus belloque intestino laborantibus civibus, Engelbertus se ingressit, civitatis deinceps hostis effectus.

<sup>554)</sup> servitutem, H. fidem, B. 1. — <sup>555)</sup> captivos retinuit, B. 2. — <sup>556)</sup> inter vinctos et illum, H. u. D. — <sup>557)</sup> cum aliis feßt in H. u. D. — <sup>558)</sup> conservarentur, B. 2. arctarentur, H. und D. — <sup>559)</sup> propugnacula, B. 2. — <sup>560)</sup> dejecere, H. Das Wort feßt ganz in B. 2. — <sup>561)</sup> vallavit, B. 2. — <sup>562)</sup> iterum, H. und D.

quandoque ab imperatore romano redimeretur, tunc Gelriae comes jus<sup>521)</sup> feudi prae aliis retineret. Denique ab Ottone comite recepit in feudum Stochem<sup>522)</sup> et Alsen; comes Lossensis et Groswinus de Born dominium de Born. Ceterum Otto Gelriae comes, Henricum de Gelria Leodiensem episcopum electum, maxima cum solemnitate introduxit a. 1246, qui cum militiae magis esset deditus, quam religioni, annis 27 consecrationis ritum distulit, donec armis et minis coactus, in episcopum se consecrari faceret.<sup>523)</sup> Exorto deinde Leodii bello intestino et schismate inter clerum et cives, propter ecclesiasticae libertatis violationem, Henricus praesul cum clero<sup>524)</sup> ab urbe recessit, ceteris civitatibus urbi adhaerentibus; cumque mutuis sese devastationibus et caedibus graviter persequerentur,<sup>525)</sup> Henricus antistes, ope Ottonis Gelriae comitis germani, comitumque Juliae et Lossensis, Leodiensem exterarumque civitates rebellantes, gravissimis bellis, depraedationibus et caedibus compescuit. Tandem Henricus de Gelria praesul, ob indignam vitam a papa Urbano depositus, tres post<sup>526)</sup> se mutuos sibi successores<sup>527)</sup> vidit episcopos, sed cito defunctos,<sup>528)</sup> quos et ipse armis afflixit. Postremo in praelio apud Francomontem cum Leodiensi episcopo conserto, occisus occubuit a. 1284. Verum Otto comes Gelriae, post varia virtutum insignia, defecit a. 1271; in monasterio vallis comitis cum uxoribus sepultus. Ipse etiam in Stadingos haereticos arma cum ceteris principibus, ut diximus, vibravit.<sup>529)</sup>

Engelbertus comes de Marca 6<sup>us</sup> annis praesedit 28, vir ingenio et armis clarissimus, justitiae tenax, sicariorum hostis, desidum et otiosorum perosor, laborantium vero singularis promotor.<sup>530)</sup> Genuit ex Cunigunde prima conjuge, filia comitis a Schawenborch, Everhardum successorem, Agnetam de Monte comitissam, Margaretham<sup>531)</sup> de

521) jure, B. 2. vice, H. — 522) Stasen, H. — 523) ordinari curaret, B. 2. — 524) Die Worte: propter — clero fehlen in H. u. D. — 525) prosequerentibus, H. — 526) contra, H. und D. — 527) mutuos sibi successores. fehlt in B. 1, H. u. D. — 528) non adeo diu superstites, B. 2. — 529) Der Schlußsatz Verum Otto comes u. s. w. fehlt in H. — 530) laborantium — promotor fehlt in H. und D. — 531) Agnetam, H.

Teckenborch et Aleidam Cliviae comitissas. Ex secunda vero uxore, Elisabeth de Valckenborch, Gerhardum edidit et Catharinam, domino Mecheliniae<sup>532)</sup> desponsatam, alteramque filiam comitissam de Zegenhagen.<sup>533)</sup> Ipse ferme totum sui principatus tempus, in rebus bellicis distribuit.<sup>534)</sup> Nam a. d. 1250 in exordio sui principatus Otto de Marca germanus ejus, Leodiensis archidiaconus et canonicus Trajectensis eum turbavit,<sup>535)</sup> qui ad laicatum aspirans, resignatis beneficiis, paternae hereditatis portionem ab Engelberto expetiit, uxoremque duxit Ermgardim de Holte, viduam de Memelichoven<sup>536)</sup> cumque exinde bella et caedes pararentur inter germanos,<sup>537)</sup> moderatione et prudentia comitis Clivensis pacis amplectantur foedera. Engelbertus quippe resignat Ottoni castra Altena et Blanckenstein cum villis adjacentibus; ita tamen, quod illa non venderet aut alienaret, si ipsum absque liberis defungi vita contingeret, quod ita actum est; nam post annos non ita multos<sup>538)</sup> e medio sublatus, integram Engelberto possessionem<sup>539)</sup> restituit. Quibus guerris vix terminatis, ecce Fredericus de Limborch filius Frederici rotati, auxilio Montensium et Limburgensium Marchiae comitum aggressus plures<sup>540)</sup> villas devastavit. Quibus auditis Engelbertus comes, ope comitis Clivensis Theodorici, aliorumque amicorum, Frederici copias animose aggressus in campo Volverscamp victoria potitus, in fugam universos compulit, multis captis et occisis. Inde Mendene oppidum valde sibi infestum, armis captum diruit. Aliud quoque bellum multo gravius, Engelbertus Marchiae comes cum Engelberto de Valckenborch Coloniensi episcopo assumpsit. Nam a. d. 1262 Bernardus Bitter miles, satrapa de Blanckenstein, cives Susatenses, Engelberto comiti injuriantes et damna inferentes cepit; quare ira percitus<sup>541)</sup>

532) Weiselmae, H. Wachelmae, D. — 533) Regensach, H. Zegenhache, D. — 534) contrivit, B. 2. — 535) Statt eum turb. haben B. 1. H. und D. conturb. — 536) Memelichon, H. Nemelichon, D. — 537) pararent; die Worte inter germanos fehlen in H. — 538) Statt der Worte: non ita multos oder aliquot, wie es in B. 1. heißt, sind in H. und D. einige Punkte gesetzt und steht in margine der letzten Handschrift bemerkt: quod in originali pariter omissum. — 539) portionem, D. — 540) multas, B. 2. — 541) commotus, B. 2. praeditus, H.

Denique Wilhelmus Juliae comes, derelicto praesule sibi offenso, a civitate conductus aere<sup>563)</sup> multo, civibus contra Engelbertum adhaerens, hostiles illi insidias ubique<sup>564)</sup> tetendit. Quo comperto Engelbertus, ceteris principibus omissis, singularis efficitur inimicus Wilhelmi, ope Engelberti Marchiae et Theodorici Cliviae comitum, terram depraedatus est Juliaensem, capto etiam oppido Sintzig. Ceterum Wilhelmus Juliae comes, auxilio Gelriae comitis, aliorumque amicorum, conserto cum episcopi gente praelio, primo victus fuit et retroactus; sed mox resarcitis copiis et bello instaurato, victoria potitus, Engelbertum praesulem cum Clivensi comite cepit et plurimos nobiles. Episcopum quippe<sup>565)</sup> in arce Nideggen annis ferme quatuor captum detinuit; Theodoricum autem Cliviae comitem, contracto matrimonio inter utriusque proles, liberum ocius dimisit. Quapropter cum civitate Coloniensi excommunicatus exstitit et sacris interdictus. Ceterum a. D. 1276<sup>566)</sup> Engelberto patribus apposito et Siffrido de Westerborch in Coloniensem archipraesulem electo, Wilhelmus Juliae comes arma viresque cogebatur resumere. Siffridus etenim repetiit ab eo castra sibi impignorata a Conrado de Monte etiam electo a nonnullis in episcopum, quae cum Wilhelmus absque pecunia Wilhelmo reddere noluisset, ad arma ventum est, mutuasque caedes et depraedationes. Venit interea Wilhelmus Juliae comes cum filio primogenito et duobus naturalibus, equitibusque 468 Aquisgranum, episcopo Siffrido devotam, eamque circa vesperam occupavit. Cives vero furibundi, reseratis portis, armisque correptis, post caedem cruentissimam cum Wilhelmo trucidarunt universam illam militarium catervam a. D. 1277. Quorum cladem Siffridus praesul cum percepisset, missam eecinit de s. Petro: Nunc scio vere etc. et collectis suorum foederatorum copiis, universa comitatus Juliae oppida et castra obtinuit, praeter Hamborch<sup>567)</sup> et Nideggen, arceque tunc locavit in Sulpen munitissimam, eam quoque,

<sup>563)</sup> pro. — <sup>564)</sup> undique, B. 2. H. und D. — <sup>565)</sup> autem, B. 2. quidem, H. und D. — <sup>566)</sup> 1226, D. — <sup>567)</sup> propter Heinsberg, H. praeter Heinsberg, D.

quam Julius Caesar in Juliaeo olim oppido construxerat, evertit; verumtamen volente Papa Martino IV. pax inter episcopum et civitatem confecta est. Waramus quoque et Gerardus Wilhelmi filii, ad partem comitatus<sup>568)</sup> sunt restituti, qui deponit Siffrido archiepiscopo in bello Woringensi intercepto et ab Adolpho Montensi comite in vinculis detento, totum Juliacensem comitatum, amicorum ope facillime recuperarunt a. 1288. Opem quoque praestitit Wilhelmus Juliae comes Henrico de Gelria, Leodiensi episcopo, contra rebellantes sibi Leodienses decertanti, quos et armis compevit.

Adolphus comes de Monte 4<sup>us</sup>, annis dominatus est 53, vir prudens, liberalis, magnificus et in bellicis rebus expertissimus,<sup>569)</sup> qui ex filia Hannoniae comitis, nullas penitus excussit<sup>570)</sup> proles. Denique a. D. 1275 Engelberto de Valckenborch Coloniensi archiepiscopo patribus<sup>571)</sup> opposito, exorto inter electores canonicos schismate, quidam Siffridum de Westerborch elegerunt, nonnulli etiam Conradum de Monte, Adolphi comitis germanum, cui nobiles et civitates illi magis faventes se subdiderunt; Siffridum vero, in romana curia diu conversatum et optime agnitum, Gregorius papa X. confirmavit, Conrado reprobo. Quapropter electi isti duo eorumque amici ad arma recurrentes, variis sese bellorum anfractibus, caedibus et depraedationibus duorum annorum spatio vexaverunt, donec amicorum compositione, pacis et concordiae remedia inter litigantes decreta fuissent. Tunc Siffridus praesul armis et jure coegit<sup>572)</sup> Adolphum Montensem comitem, quod fortalitia duo in Monheim et Mülheim Rheno imposita dejiceret, quae in civitatis et dioceseos praejudicium locata judicabantur. Civitas quippe Coloniensis tum parum favebat<sup>573)</sup> Adolpho comiti, eo quod<sup>574)</sup> adjutor fuisset<sup>575)</sup> Conradi de Hoesteden Coloniensis archiepiscopi contra civitatem Coloniam gravissime belligerantis,<sup>576)</sup>

<sup>568)</sup> civitatis, H. — <sup>569)</sup> exercitatissimus, B. 2. — <sup>570)</sup> excitavit, B. 2. — <sup>571)</sup> principibus, H. und D. — <sup>572)</sup> coegit fecit in H. u. D. — <sup>573)</sup> officiebatur, B. 1. H. und D. — <sup>574)</sup> quoniam, B. 1. quando, H. und D. — <sup>575)</sup> extitit, B. 1. H. u. D. — <sup>576)</sup> gravissima bella gerentis, B. 2.



quando etiam cives Colonienses, Rhenum trajicientes, lignaque ex nemoribus suis praecedentes, cum octingentis equitibus invadens fudit et fugavit, circa duo millia intercipientes.<sup>577)</sup> Ipse Adolphus comes de Monte cepit in bello Woringensi Siffridum Coloniensem archipraesulem, captum detinuit annis 7; nempe ao. d. 1288 defuncto Walramo duce Limburgensi absque prole masculina, Adolphus comes de Monte<sup>578)</sup> ducatum illum, morte patris sui devolutum, vendidit pro ingenti pecuniarum summa, Johanni duci Brabantiae, assistentiam promittens, ut illum nancisci queat. E converso Reinoldus comes Gelriae, comitatum Limburgensem ad se pertinere asseruit, ratione uxoris suae, quae Henrici ducis unica filia fuit et Walrami soror. Cernens<sup>579)</sup> itaque Adolphus, Reinoldum Gelriae comitem se fortiorem, illumque ducatum quasi occupasse, jus suum in Limburgensi ducatu vendidit Johanni duci Brabantiae. Duobus siquidem principibus super uno ducatu<sup>580)</sup> litigantibus cum jure positivo, lis rescindi non potuit, ad arma et enses ventum est. Eodem quoque tempore Siffridus Coloniensis archiepiscopus, cum civitate Coloniensi gravissimas fovebat guerras, quibus sese immiscuere principes praefati discordantes. Nam Joannes dux Brabantiae sese conjungit civibus Coloniensibus, una cum principibus sibi confederatis, quorum Adolphus comes de Monte unus fuit. Siffridus vero praesul, Reinoldi Gelriae comitis partes tutatus est. Tandem post illata sibi invicem damna et mutuas<sup>581)</sup> devastaciones, in Woringen, ubi praesidium episcopus erga civitatem posuerat, ad bellum demum convenerunt, conserto proelio crudelissimo in festo Bonifacii victoria potitur dux Brabantiae; ubi Adolphus comes de Monte Siffridum de Westerborch Coloniensem archiepiscopum a longo tempore sibi odiosum<sup>582)</sup> cepit, captumque abducens in vincula conjecit<sup>583)</sup> in arce Nienborch annis septem et sicut afficiebatur ita et pertractabat eum.<sup>584)</sup> Captus etiam

<sup>577)</sup> percipientis, D. — <sup>578)</sup> Die Worte absque prole — de Monte, fehlen in B. 2. — <sup>579)</sup> Comes, D. — <sup>580)</sup> Die Worte: vendidit — uno ducatu fehlen in H. und D. — <sup>581)</sup> mutuas fehlt in H. und D. — <sup>582)</sup> Die Worte: a longo — odiosum fehlen in B. 1. — <sup>583)</sup> captumque detinuit, B. 1. — <sup>584)</sup> sicut afficiebatur, sic et pertractabat, H. u. D.

fuit Reinoldus comes Gelriae a Joanne duce Brabantiae, de cujus belli serie et principibus in illo existentibus, sub Reinoldo comite Gelriae clarius et fusius singula comperies. Ceterum Siffridus Coloniensis archiepiscopus, septimo suae captivitatis anno, cernens se a suis amicis derelictum, neque redemptores adventare, se ipsum redemit, resignans Adolpho comiti castra quatuor: Waldenborch, Rodenborch, Mendene et Aspelrode,<sup>585)</sup> terrasque Linpat et Muspat in Rheni ripis sitas inter Tuitium et Düsseldorf,<sup>586)</sup> quo facto rogavit Adolphum comitem Siffridus praesul, quatenus ipsum liberum et securum perduceret usque ad Tuitium. Sed in dolum petiit, quia disposuerat, ibidem per amicos militum insidias fortissimas locari. Veniente itaque Adolpho comite Tuitium cum Siffrido, erumpentes ilico ex insidiis milites, Adolphum cepere et captum abduxerunt, quem et Siffridus in vinculis detinuit cunctis vitae suae diebus, vices in tractando referens. Adolphus vero vinculorum et miseriarum taedio affectus, obtulit Siffrido sepenumero castra et terras praedictas sibi restituere, si modo liberari posset.<sup>587)</sup> Sed Siffridus magis vindictam de comite expetens et mortem, quam illius bona, omnia illa recusavit, donec vitam cum morte commutasset a. 1296 captivitatis anno secundo in Generode sepultus.<sup>588)</sup>

Theodoricus VII. comes Clivensis 23<sup>ann.</sup>, annis 13 principatum optime administravit, temporibus Richardi Alfonsi et Rudolphi romanorum imperatorum; princeps ingenii excellentis, necnon clementiae et magnificentiae insignis; genuit ex Walburge inclitissimi comitis de Lutzenborch filia, Theodoricum successorem et Elisabeth filiam, Gerardo comiti Juliacensi desponsatam;<sup>589)</sup> ex qua processere Walramus Coloniensis archiepiscopus atque Wilhelmus Juliae comes et inde marchio et inde primus dux. Primo denique anno sui principatus, Theodoricus exsolvit Ottoni Gelriae comiti decem millia marcarum, promissa vice dotis cum sorore Margaretha

<sup>585)</sup> Aspelwide, B. 2. — <sup>586)</sup> Duysseldorum, B. 2. — <sup>587)</sup> Si modo liber, poss. fehlt in B. 1. — <sup>588)</sup> Der Schluß: captivitatis u. f. w. fehlt in H. — <sup>589)</sup> nuptam, B. 2.

de Clivis prima ejus conjuge; quapropter Otto vicissitudine usus<sup>590)</sup> Ermgardim filiam ex 2<sup>da</sup> uxore de Simpol genitam<sup>591)</sup> filio Theodorici primogenito despondit. Cumque Theodoricus hic Clivensis comes armorum peritia clareret, variis sese bellorum eventibus exposuit, praesertim cum Engelberto de Valckenborch Coloniensi praesule, adversus civitatem Coloniensem fortiter decertans; hinc in Wilhelmum Juliae comitem procinctum moventes, ambo superati et capti in bello, cum illo consito, exsistere hoc modo.<sup>592)</sup> a. D. 1267 Engelbertus archiepiscopus Coloniensis, cum jam civitatem Coloniensem dolo et armis ut praemissum est, sibi subdidisset, arces in urbe et fortalitia collocasset,<sup>593)</sup> cepit onera et vectigalia insolita a civibus satis afflictis<sup>594)</sup> extorquere,<sup>595)</sup> quare recalitrantes cives et imposita onera dare recusantes, jugum praesulis gravissimum excussere.<sup>596)</sup> Quamobrem ira incandescens Engelbertus,<sup>597)</sup> confederatis sibi Walramo duce Limburgensi, Theodorico Clivensi, Engelberto Marchiae et Theodorico de Valckenborch comitibus, intempestive, noctis silentio, ante civitatis mœnia veniens, eam clam irrumpere et occupare intendebat, per foramen ingens, in civitatis muro ab episcopi fautoribus confractum. Theodoricus etenim<sup>598)</sup> Clivensis comes, suorum amicorum copiosa militia ante Coloniā comparens, ut Engelberto Archiepiscopo opem ferret, vidit nocte cum Stephano de Zulen<sup>599)</sup> milite, imagines sanctorum sanctarumque in civitate requiescentium in muro et mœnibus stare,<sup>600)</sup> urbemque velle defendere.<sup>601)</sup> Unde<sup>602)</sup> territus et corde compunctus, retrocessit cum paucis ejus ad castrum Hülckenradt. Ceteri vero praesulis fautores in nefando opere persistentes, equites 300 per foramen muri in civitatem perduxere. Verum re patefacta, cives et nobiles de Overstoltzen arma in furore corripientes et animose in

590) usque, D. — 591) germano, H. und D. — 592) Die Worte hoc modo fehlen in D. — 593) propugnacula condidisset, B. 2. — 594) oppressis, H. und D. — 595) oppressis exigere et quasi extorquere, B. 2. — 596) Cives autem jugum episcopi excusserunt correptis armis omne episcopi praesidium civitate exturbantes, B. 1. — 597) excandescens; Engelbertus fehlt in B. 2. — 598) autem, B. 1. — 599) alias de Wielen steht in marg. von B. 1. — 600) praestare, B. 1. H. und D. — 601) urbem defensuri, B. 2. — 602) unde fehlt in B. 1. H. und D.

episcopi gentem prouentes, retrocedere compulerunt; Theodorico de Valckenborch praesulis germano, cum multis interempto et Walramo Limburgensi duce, cum plurimis<sup>603)</sup> captivato. Dehinc intelligens Engelbertus praesul, Wilhelmum Juliāensem comitem a Coloniensibus<sup>604)</sup> aere multo conductum, ut ipsis auxiliaretur, resarcitis undique copiis, Theodoricum Cliviae et Engelbertum Marchiae comites sibi associans, maximo exercitu terram invasit Juliāensem, universa occursantia demolens, capto etiam oppido Syntzich. Nec torpescens Wilhelmus Juliae comes, ope Ottonis ducis Gelriae et suorum confederatorum, praesulis phalangem bello adorsus, post pugnam diutinam occubuit primo Wilhelmus. Inde animo et viribus resumptis, denuo cum praesule congregiens, victor efficitur, episcopo et Theodorico Clivensi comite, cum multis nobilibus interceptis. Verum Henrici ducis Brabantiae moderatione, Wilhelmus Juliae comes, Theodoricum Cliviae comitem mox dimisit, conflato<sup>605)</sup> inter proles utriusque matrimonio, ut alias diximus.<sup>606)</sup> Is etiam Theodoricus Cliviae comes opem attulit efficacem,<sup>607)</sup> Florentio Hollandiae comiti nepoti, in subactione et correctione Phrysonum, qui patrem suum Wilhelmum, regem Romanorum, olim interfecerant. Johanni quoque de Nassawe, Trajectensi episcopo, auxiliares dedit copias in exterminatione rebellantium Hollandorum ac Phrysonum a. 1260. Carmelandi ac Phrysones ab Hollandiae proceribus ac rectoribus, nimis exactionibus et oneribus praegravati, maximo exercitu congregato in libertatem pristinam<sup>608)</sup> se vindicare volentes, universam nobilitatem et dominationem extinguere decreverunt. Quare nobilium castris in Hollandia pene excisis, Amersfordenses, Amelandos, Amsteleramos et Trajectenses vulgares, in eandem libertatis summam pertraxerunt, destructis undique nobilium castris; cumque in Hollandia similia affectari<sup>609)</sup> tenderent, a Florentio Hollandiae comite, Joanne Trajectensi episcopo,

603) multis, B. 2. — 604) a Coloniensibus fehlt in B. 1. H. u. D. — 605) contracto, B. 2. — 606) quod ex praecedentibus satis liquet, B. 2. — 607) non contemnendam, B. 2. — 608) pristinam fehlt in B. 1. H. u. D. — 609) effectui, H.

Ottone Gelriae, Theodorico Clivensi comitibus, aliisque nobilibus selectissimis copiis impugnati, omnes caesi et in varias regiones fugati exulesque effecti,<sup>610)</sup> multi ex his capti sceleris autores, extremo supplicio affecti sunt.

Theodoricus VIII. comes Clivensis 24<sup>us</sup> annis rexit 15 Rudolpho imperante. Vir multarum virtutum titulis adornatus et in rebus bellicis callidissimus; cui nobilissima Ottonis Gelriae comitis filia Ermgardis, binos peperit filios Theodoricos, quatenus uno decedente, in altero remaneret nomen paternum. Verum ambobus in vita remanentibus, primogenitum declaravit heredem; alterum vero Theodoricum comitem instituit de Hulckeradt. Cujus quidem comitatus termini, tunc extendebantur a Nussia usque ad Mœrsensem principatum, continentes villas Willick, Wisselen, Oesterada, Herdc, Nilen et Langen cum castris Hulckenradt, Dyke et Lyn. Genuit autem is Theodoricus de Hulckeradt, ex filia comitis de Mœrsa, Theodoricum et Cononem<sup>611)</sup> archidecanum Coloniensem ac Robertum dominum de Bergis maritima. Denique comitatus hic de Hulckeradt denuo ad Clivensem comitem devolutus, venditus est Henrico de Vernenborch, Coloniensi archiepiscopo; qui redemptionis vim in illo praetendebat, ut alio in loco dicitur. Porro Theodoricus Cliviae comes erat Rudolpho imperatori ob virtutes et singularem prudentiam<sup>612)</sup> adeo acceptissimus, quod consiliarium regium ipsum faceret, neptinque ejus ex Alberto filio, Theodorico, Theodorici primogenito, daret uxorem, civitatem Wesaliam cum castro Ringenberch villisque adjacentibus pro dote resignavit, Clivensiumque dominio adjecit. Quamobrem Theodoricus comes, Rudolpho imperatori omnem quam potuit assistentiam adhibuit<sup>613)</sup> in debellandis<sup>614)</sup> et suis et imperii hostibus, qui tempore schismatis et vacationis imperii, civitates, castra atque provincias regni occupaverant neque admoniti restituere volebant. Sexaginta nempe castra et

<sup>610)</sup> quasi in varias regiones exulare coacti, B. 1. exulati erant, H. und D. — <sup>611)</sup> Lenonem, H. und B. 2. — <sup>612)</sup> Die Worte: ob virtutes — prudentiam fehlen in B. 1. — <sup>613)</sup> auxilium praestitit, B. 2. — <sup>614)</sup> in debellandis fehlt in H. und D.

civitates, ab imperii invasoribus detenta, armorum vi intercepta, diruit in Germania atque Franconia, atque decem in Suevia et Bavaria dejecit, inter quae fuerunt Rickenstein, Schonegge, Rineck atque Keyserwerdt, quod tamen Theodorico Clivensi comiti restaurandum commendavit, restauratumque Coloniensi episcopo impignoravit.

Reinoldus Gelriae et Zutphaniae comes 8<sup>us</sup> et ultimus, annis rexit 55, temporibus Rudolphi, Adolphi, Alberti et Ludowici imperatorum. Ex prima conjugē Ermgarde, unica Henrici ducis Limburgensis filia, nullas suscitavit proles, eaque defuncta, ex nobilissima Margaretha, Guidonis Flandriae comitis filia, Reinoldum genuit successorem, Guidonem quoque et Philippum, tenera aetate mortuos,<sup>615)</sup> Margaretham comitissam Clivensem et Isabellam abbatissam s. Clarae in urbe Coloniensi. Ipse fundavit conventum<sup>616)</sup> fratrum minorum Ruremundae, ipsa autem praedicatorum in Zutphania. Obtinuit ab imperatore Rudolpho, cui percharus erat, quod monetam in Arnhem, in Harderwyck et Ruremund cudere liceret. Ipse armatorum selectis copiis auxilia praestitit Henrico de Gelria patruo suo, electo et confirmato Leodiensi episcopo, adversus sibi recalcitrantes Leodienses, quos<sup>617)</sup> denuo armis subjectos reddiderunt. Gravissimum sane bellum Reinoldus comes assumpsit contra Joannem Brabantiae ducem, super jure et possessione ducatus Limburgensis, in quo quilibet se jus habere praetendit.<sup>618)</sup> Reinoldus ratione uxoris suae primae, unice Henrici ducis filiae, cum qua dotis titulo acceperat.<sup>619)</sup> Joannes vero dux jus se in illo habere asseruit via emptionis, quando ducatum hunc multo emerat auro ab Adolpho Montensi comite, herede masculo ducis Henrici defuncti et Walrami ultimi ducis Limburgensis, sui patris. Cumque lis et guerra horum litigantium principum, nec juris remedio, neque amicorum moderatione discindi posset, ad bella et terrarum devastationes processerunt, diversos sibi principes foedere sociantes. Nam Joannes dux

<sup>615)</sup> discedentes e vita. — <sup>616)</sup> cœnobium, H. und D. — <sup>617)</sup> quoque, H. und D. — <sup>618)</sup> Die Worte in quo -- praetendit fehlen in B. 1. — <sup>619)</sup> se accepisse dicebat, B. 1.

Brabantiae confederatis sibi Godefrido fratre, duce Lotharingiae, Leodiensi episcopo, Adolpho Montensi, Walramo Juliae, Everhardo Marchiae, Lossensi et s. Pauli comitibus aliisque illustribus et militaribus multis, cum civitate<sup>620)</sup> Coloniensi, cujus Joannes dux erat civis, coactoque in unum exercitu maximo,<sup>621)</sup> Gelriae principatum, flammis, ferro et depraedationibus afflixit vehementer. Reinoldus denique Gelriae comes, ope Siffridi de Westerborch Coloniensis archiepiscopi, Theodorici Cliviae comitis sororii, Henrici de Lutzenburgo cum tribus fratribus, Adolphi de Nassawe, Joannis de Limborch, Walrami de Valckenborch comitum, Joannis de Westerborch et Walrami de Rupe illustrium, aliorumque plurimorum nobilium, Brabantiam invadens, magna ex parte vastavit, Tilamque cepit et diruit. Interea Joannes Brabantiae dux, suis copiis exquisitissimis arcem<sup>622)</sup> Woringen, quam Siffridus praesul erga Colonienses firmaverat, obsidione cinxit. Quam cum Reinoldus Gelriae comes et Siffridus archipraesul resolvere, admotis<sup>623)</sup> illuc copiis niterentur, congressione simul facta cruentissima et odiosa, editur pugna in festo s. Bonifacii Martyris a. 1288. Sed Joannes Brabantiae dux, victor effectus, cepit Reinoldum Gelriae comitem graviter vulneratum et Siffridum archiepiscopum, cum mille militaribus et civibus multis. Cedere in eo praelio interempti, Joannes de Westerborch Siffridi episcopi frater, Henricus de Lutzenburgo cum tribus germanis et mille militaribus praeter cives.<sup>624)</sup> Tunc Reinoldus resignavit Joanni duci, pro redemptione sui et suorum, ducatum Limburgensem cum nobili dominio de Wassemborch, cui versa vice Siffridus archipraesul dedit nobiles villas terrae Kempensis, Aldekerck et Nienkerck Reinoldo comiti in expensarum defalcationem et ipse Siffridus a Montensi comite in captivitate ductus, qualiter libertatem nactus sit, alias diximus.<sup>625)</sup> Denique a. D. 1298 Otto dominus de Buren et Hubertus de Kulen-

<sup>620)</sup> comite, B. 1. — <sup>621)</sup> magno, H. und D. — <sup>622)</sup> vertere, H. — <sup>623)</sup> admotis fessit in B. 2. — <sup>624)</sup> Der Satz et civibus multis — mille militaribus fessit in D. — <sup>625)</sup> Siffridus qualiter captus et ex captivitate liberatus, dictum est in Adolpho Montium comite. B. 1.

borch, castra cum dominiis illorum resignarunt Reinoldo Gelriae comiti iterumque ab illo in feudum receperunt; concessit etiam Reinoldo comiti<sup>626)</sup> Guido de Flandria Trajectensis antistes, quod Velvae feudum dehinc a Trajectensi episcopo immediate et non a Brabantiae ducibus mediis accipere liceret. Cumque Reinoldus Gelriae comes peroptimus circa finem vitae, capitis mentisque alienationem ex vulneribus in Woringensi bello acceptis, incurrisset, ita quod nec se neque subditos apte<sup>627)</sup> regere posset, a filio Reinoldo honestissima detentus fuit custodia annis sex, quibus supervixit. Moritur vero a. D. 1326, in monasterio Vallis comitis cum uxoribus suis Ermgarde et Margaretha sepultus.

Everhardus comes de Marcka 7<sup>mus</sup>, annis praesedit 31, princeps virtuosus et bellicosissimus, qui genuit ex clarissima Ermgarde comitis de Monte filia, Engelbertum sibi succedentem, Adolphum Leodiensem episcopum, duasque<sup>628)</sup> filias, Catharinam et Ermgardim uno partu simul editas, in quo et ipsa comitissa defecit in Vrondenbergensi<sup>629)</sup> monasterio sepulta, ubi Catharinam filiam monialem devoverat a. d. 1277, Engelberti patris necem indignissimam vindicare volens, comes Everhardus, sociatis sibi Theodorico Clivensi et Adolpho Montensi comitibus, castrum Breydevort ubi patris funus tenebatur, obsidione cinxit. Castrenses vero timentes ilico corpus paternum Everhardo restituebant, quod multo dolore receptum, in monasterio Cappenborch<sup>630)</sup> honestissimis exequiis recondidit. Interea fugientibus nocte praedonibus,<sup>631)</sup> Everhardus castrum obtinens solo aequavit. Inde ad curiam Rudolphi, ob excessivas animi et corporis dotes accitus, miles creatur et de Marchiae comitatu, ceterisque suis dominiis infeudatur. Ceterum cum Theodorico Kiggen milite et satrapa Siffridi Coloniensis archiepiscopi in arce Ahuys supra Lippiam sita, Everhardus<sup>632)</sup> comes suorum militum et civium exercitu recollecto in Theodorici

<sup>626)</sup> Die Worte: iterumque — comiti fehlen in H. Gelriae comiti fessit in B. 2. — <sup>627)</sup> recte, H. und D. — <sup>628)</sup> geminasque. — <sup>629)</sup> Alle vier Handschriften lesen immer Vredenborgensi; es muß aber heißen Vrondenbergensi, Frundenberg, was wir dann auch gesetzt haben. — <sup>630)</sup> Lappenborch, D. — <sup>631)</sup> Irdonibus, H. — <sup>632)</sup> Gerhardus, H.

copias ruens, conserto praelio ipsum fudit, multis captis et trucidatis. Residuos ad arcem Ahuys confugientes, obsidione circumcingens, ad deditionem compulit, arce capta et diruta a. D. 1287. Quo etiam tempore castrum Raffenborch<sup>633)</sup> occupans, quamplurima episcopo damna intulit, oppidumque Hammonis magna in parte igne immisso concrematum fuit. Dehinc Joanni duci Brabantiae et civitati Coloniensi auxiliares adduxit<sup>634)</sup> copias, adversus Siffridum antistitem et Reinoldum Gelriae comitem dimicantes; interfuitque bello Woringensi, ubi plures nobiles captos, aere multo mulctavit. Siffrido denique praesule, a Montensi comite captivato atque in vincula coniecto,<sup>635)</sup> ipse Everhardus omnia tuto prospiciens, castra Volmesteyn et Isenborch episcopo adimens, oppidum Werle, armis receptum, subversis muris, vallo quoque et fossis complanatis, in villae formam reduxit; Inde Ottonem de Teckeneborch nepotem, subsidiariis fovit copiis contra Osnaburgensem episcopum belligerantem, in cujus quidem diocesi damna et devastationes varias exercuerunt.<sup>636)</sup> — a. D. 1242 Adolpho de Nassawe in Romanorum regem Aquisgrani coronato, in Misnenses et Thuringos sibi recalitrantes, belli apparatus commovente, Everhardus Marchiae comes, selectis suorum militarium copiis, cum illo perexit. Quo absente Siffridus archipraesul, vindicandi tempus adesse ratus, maximo exercitu Marchiae comitatum cremando et depraedando percurrit. Quod ubi Everhardus rescisset, mox a rege licentiam petens, ad propria remeavit, imploratoque Joannis Brabantiae ducis auxilio, diocesin depraedatus Coloniensem, oppidum Reckelinhusen interceptum ad instar Werle, in villae speciem redegit. Dehinc castrum Wassen-

<sup>633)</sup> Raevenborch, H. umb D. — <sup>634)</sup> destinavit, B. 2. — <sup>635)</sup> Atque — coniecto fessit in B. 1. — <sup>636)</sup> In dem S. 118 gedachten Manuscript Nr. 155 der Königl. Bibliothek zu Berlin, heißt es fol. 66. Anno 1288 Joanni Brabantie duci adversum Gelrie comitem et Coloniensem archipresulem Siffridum opem tulit in Worungensi bello vt dictum est. Oppidum etiam Werler Coloniensis ecclesie interceptum eiectis muris et equatis solo fossatis in villam conuertit. Similiter et castra Ysenborch ac Volmesteyn in suam redegit potestatem, Siffrido in vinculis Montensis comitis Adolphi in castro nouo hactenus detento. Qui vt se redimeret contulit Adolpho castra Waldenberch. Rodenborch, Mendene et Aspelwilde cum eorum attinentiis et dominiis.

borch cum Joanne duce longo obsessum tempore obtinuit, quod eidem duci pro servitio exhibito resignavit a. 1295.<sup>637)</sup> — Sequenti autem anno Rutgerus de Altena dapifer, ad Everhardi comitis utilitatem, redemit castrum Waldenborch ab Hunoldo de Plettenborch 500 argenti marcis, oppidumque Nystatt cum arce Swartenborch aedificavit ex redditibus excrescentibus,<sup>638)</sup> Everhardo comiti incognitis. Sed heu! heu! ubi nunc officiales domino tam fideles inveniuntur, quaerentibus quasi<sup>639)</sup> universis quae sua sunt et non, quae dominorum.<sup>640)</sup> Curiam denique sollemnissimam Everhardus in Hammone convocans, nobiles et proceres suos adesse jussit; ubi filium ejus Engelbertum despondit unicae filiae domini de Arnsborch Margarethae,<sup>641)</sup> filiumque Adolphum literis apprime eruditum, Wormatiensem effecit praepositum<sup>642)</sup> atque canonicum Leodiensem, ubi et postremo in praesulem assumptus extitit. — a. D. 1299<sup>643)</sup> Everhardus comes de Marcha Monasteriensi episcopo bellum intulit, propter injurias illatas suo nepoti de Teckeneborch; Dulmen villam exactionavit cum adjacentibus, arcemque Luddinhusen cum Hermanno domino ejus cepit, iterumque sibi in feudum contulit. Tandem, Ottone Clivensi comite componente,<sup>644)</sup> paciscuntur. Porro his guerris vix terminatis, Wichboldus de Holte, archiepiscopus Coloniensis, novas Everhardo suscitavit lites et bella, contemplatione castrum Limborch, ex quo Sobbo miles et officialis praesulis, quamplurima dispendia atque injurias Marckensibus intulit. Quamobrem Everhardus comes, ope Walrami Juliae comitis et Engelberti filii sui, domini de Arnsborch, castrum Sobbonis in Werda captum

<sup>637)</sup> 1245, H. umb D. — <sup>638)</sup> excurrentibus, H. crescentibus, D. — <sup>639)</sup> nisi, D. — <sup>640)</sup> In der Note 636 gedachten Berliner Handschrift heißt es fol. 66. Anno 1296 Rutgerus de Altena miles, Euerardi comitis dapifer castrum Woldenborch ab Hunoldo de Plettenborch redemit ad vsus comitis pro quingentis argenti marcis. Qui et ao. 1301 in die Seruati edificare cepit opidum Nystat et arcem Swartenborch ex proventibus excrescentibus Euerhardo incognitis. O fidelitas etc. — <sup>641)</sup> In der eben erwähnten Handschrift a. D. wird die Gem. Engelberts: Margaretha, die unica domini de Arenborch filia genannt, was auch richtiger ist, (v. Steinen St. I. S. 176) denn der Graf von Arnsberg hatte keine Tochter Margaretha. — <sup>642)</sup> episcopum, H. umb D. — <sup>643)</sup> 1249, H. umb D. — <sup>644)</sup> componente fessit in H. umb D.

diruit e regione castris Limborch, ex quo hostes arceret semper. Dehinc trajecto Rheno, Lechenich et Rodenburch castra armorum vi obtinuit, copiasque praesulis ex Brule<sup>645</sup>) prorumpentes prostravit, aliasque ex Hovestatt sibi in bello occurrentes fudit, multis captis et profligatis, arcemque Hovestatt captam solo aequavit. Interea Wichboldus archiepiscopus, contractis undique militum cohortibus Zusatum movit, Marchiae terras demoliturus.<sup>646</sup>) Veruntamen comite Everhardo cum exercitu suo in Buderich, haud longe a Zusato castra metante, quatenus<sup>647</sup>) bellaturum exciperet praesulem, Wichboldus bellum detractans Hovestatt restauravit, Unnamque<sup>648</sup>) tunc villam igne vastavit. Nec multo post infirmitate correptus, archipraesul animam efflavit in Zusato. Everhardus quoque eandem mortis semitam ingressus est a. D. 1308, in monasterio Vrendenborch juxta uxorem tumulatus. Iste quoque comes Everhardus, inductione Adolphi Romanorum regis, cum nonnullis Germaniae principibus profectus est in Flandriam, Guidoni comiti militaturus adversus Philippum Gallorum regem, ut dicitur.

Walramus Juliae comes clarissimus, genuit ex Philippa Guidonis Flandriae comitis potentissimi filia, Wilhelmum aliasque proles obiter defunctas. Interfecto quippe Wilhelmo Juliacensi comite, genitore, in civitate Aquensi, Siffridus Coloniensis archiepiscopus lethalis hostis<sup>649</sup>) Juliae comitatum armis occupavit misereque vastavit. Attamen volente papa Martino, Walramum et Gerardum Wilhelmi<sup>650</sup>) filios ad partem principatus restituit. Siffrido dehinc in praelio<sup>651</sup>) Woringensi capto atque a comite Montensi in captivitate detento, ilico Walramus animo et viribus resumptis exercituque ex fautoribus et amicis suis<sup>652</sup>) collecto, universum Juliae comitatum facillime recuperavit, episcopi officialibus aut pulsus aut necatis; quod fusius est dictum supra.<sup>653</sup>) Adjutor tunc quoque fuit Joannis Brabantiae

<sup>645</sup>) Pruck, H. — <sup>646</sup>) depopulaturus, B. 2. — <sup>647</sup>) ut, B. 2. — <sup>648</sup>) unamque, H. und D. — <sup>649</sup>) sortis, H. Die Worte: lethalis hostis fehlen in B. 1. — <sup>650</sup>) Wilhelmi fehlt in H. und D. — <sup>651</sup>) bello, H., D. und B. 2. — <sup>652</sup>) Die Worte ex fautoribus — suis fehlen in B. 1. — <sup>653</sup>) quod — supra fehlt in B. 1.

ducis, adversus lethalem patria suae hostem<sup>654</sup>) Siffridum archiepiscopum, in Woringensi bello decertantis. Everhardum quoque Marchiae comitem copiis adjuvit subsidiariis,<sup>655</sup>) quando Wichboldo de Holte, Coloniensi archiepiscopo bellum movit, illique armorum potentia abstulit castra Lechenich, Rodenburch et Hovestatt. Tunc Walramus ab Everhardo arcem Lechenich dono<sup>656</sup>) accepit et a Wichboldo archipraesule sibi reconciliato, Sulpen aere<sup>657</sup>) multo comparavit; quod tamen de post Cono de Falckenstein archiepiscopus redemit. Ceterum a. D. 1296<sup>658</sup>) Walramus Juliae comes filium suum Wilhelmum cum selectissima Germanorum militia destinavit in Flandriam<sup>659</sup>) quatenus<sup>660</sup>) Guidoni comiti, matris suae genitori, auxilia ferret contra potentissimum Gallorum regem Philippum, qui aegerrime tulit, quod Guido Flandriae comes, filiam suam Eduardo regi Anglorum dederat uxorem; quare bellum Guidoni indixit. Igitur sollicitatione et pecuniis Eduardi regis, infradicti principes open tulerunt Guidoni comiti: Walramus Juliae et Reinoldus Gelriae comites Guidonis generi, Joannes dux Brabantiae, Theodericus Clivensis, Everhardus Marchiae,<sup>661</sup>) Theodericus de Valckenborch comites, plurimique illustres et militares; qui Wilhelmum de Juliaco, Walrami filium, copiarum ductorem constituentes, potentissimo equitum exercitu ocius in Flandriam moverunt, ubi in civitatibus diversis locati, Gallis omnem, quam poterant, resistentiam faciebant; saepe numero cum Francis congressi, nunc victores nunc victi extiterunt. Erant quippe in Gallorum exercitu sexaginta millia equitum et peditum 150<sup>662</sup>) millia; quorum multitudine attoniti Germani, remque Flandrensem desperatam cernentes ad propria recesserunt; Eduardo Anglorum rege et Adolpho imperatore pacem et treugas inter regem Philippum et Guidonem stantibus, quibus exspirantibus et rege Philippo rursus Flandriam invadente, totam occupavit. In qua expeditione

<sup>654</sup>) lethalem — hostem fehlt in B. 1. — <sup>655</sup>) Die Worte: copiis subsidiariis fehlen in B. 1. — <sup>656</sup>) denuo, D. — <sup>657</sup>) sub onere, H. sub aere, D. — <sup>658</sup>) 1246, H. — <sup>659</sup>) in Flandriam fehlt in H. und D. — <sup>660</sup>) ut, B. 2. — <sup>661</sup>) Theodor. Clivens., Everh. March. fehlen in H. u. D. — <sup>662</sup>) quadraginta, H.

Wilhelmus, Walrami Juliae comitis primogenitus, fortissime depugnans cecidit a. 1304. Walramus autem pater obierat a. 1300 sicque Wilhelmus Juliae comitatum obtinuerat, annis quatuor sine uxore et liberis existens.

Theodoricus IX. comes Clivensis 25<sup>lus</sup>, annis praefuit duntaxat 10, temporibus Adolphi et Alberti Romanorum imperatorum. Cui illustrissima Margaretha, filia Alberti Austriae ducis et tandem Romanorum regis, enixa est tres filios: Ottonem, Theodoricum et Joannem, mutuos in principatu successores, duasque filias, Mechtildim<sup>663</sup>) comitissam de Arnsberch et Elisabetham dominam de Porwisch ex comitibus de Horn prodeuntes. Enimvero Rudolphus imperator Theodorico comiti Clivensi concessit cum Margaretha de Austria sibi desponsata uxore, jure dotis quatuor millia marcarum argenti semel duntaxat, quadringentas quoque argenti marcas ex Thelonio<sup>664</sup>) in Burick annue sublevandas. Duisborch praeterea et Cranenborch pignoris titulo superaddidit, nec his contentus Rudolphus, sed peramplius Theodoricum generum magnificare studens, ipsum instituit imperii vicarium super Neomago et Daventria civitatibus, aliisque regni climatibus usque in Ravenswede. Telonia quoque Clivensium prisca corroborans, nova adjecit, monetamque cudi in tribus sui comitatus locis, quibus vellet annuit. Quae omnia et singula Albertus Romanorum rex, ipsius filius et comitissae Clivensis genitor, gratiose confirmavit et renovavit a. 1299.<sup>665</sup>) Eadem ferme tempestate Theodoricus de Clivis comes de Hulckrath<sup>666</sup>) a vicinis proceribus vehementer molestatus et damnificatus,<sup>667</sup>) comitatum illum denuo vendidit Theodorico Clivensi comiti germano suo, recepitque iterum castrum<sup>668</sup>) Kervenheim cum aliis circumjacentibus villis et agris. Ceterum quum Rudolphus imperator praefecturam insulae caesaris prope Düsseldorf, Wichboldo de Holte Coloniensi archiepiscopo et Theodorico Clivensi comiti

<sup>663</sup>) So alle vier Handschriften; sie hieß aber Anna. Seiberk Gesch. d. Grafen S. 260. — <sup>664</sup>) Theodorico, H. — <sup>665</sup>) 1249, H. u. D. — <sup>666</sup>) Hulckenray, B. 1. und 2. — <sup>667</sup>) damna perpressus. — <sup>668</sup>) castrum fehlt in B. 1. H. und D.

impignoraverat, recusavit Ludovicus de Zonnenberg castri praefectus illud tradere et aperire ipsis, quapropter castrum obsidione cinxerunt, donec se cum arce dederet in manus praesulis et comitis. Tunc Theodoricus Cliviae comes Wichboldo jus suum in illo acquisitum resignavit, pro quadringentis marcis Brabantiae, ex teloneis ipsi annuatim persolvendis. Accidit a. D. 1242. Quarto exinde anno Theodoricus Cliviae comes, condigna animadversione ultus est truculentam Florentii comitis Hollandiae nepotis mortem a vasallis suis intentatam. Denique cum Joannes de Zyrck<sup>669</sup>) Trajectensis episcopus castra Vrelandt et Montfort, per suum praedecessorem Joannem de Nassawe impignorata Gisberto de Anstell, Hermannno de Werden et Gerhardo de Velsen militibus et Florentii comitis aulicis atque consulibus, redimere<sup>670</sup>) vellet, expositas offerrens pecunias, illi animo elalo nec castra restituere, nec expositam recipere pecuniam volebant. Quare Joannes praesul, opitulante Florentio Hollandiae comite, castra praefata obsidione durissima intercepit, pecuniamque dudum oblatam, pro erogatis in obsidione expensis,<sup>671</sup>) sibi retinuit, Florentio adsentiente. Quamobrem irati milites et consules dominium suum<sup>672</sup>) tradere regi Anglorum suo aemulo, certis pro pecuniis compromiserunt. Cumque Florentius comes haud longe post venationibus in Goylandt insisteret<sup>673</sup>) a tribus memoratis vasallis, magno equitum globo impetitus capitur et in Meidensi<sup>674</sup>) arce Gerhardi de Velsem collocatur. Veruntamen postquam Hollandiae principes eorum captivitatem et calamitates percipissent, tumultuariis mox contractis copiis eo properantes, Florentium eripere a traditorum potestate maturabant. Quo rumore exterriti traditores, cum ipso Nardam versus properabant; sequuntur<sup>675</sup>) e vestigio Hollandi, quatenus interceptum comitem liberarent, quem cum abducere ad ulteriora desperassent, Gerhardus de Velsen miles 20 vulneribus

<sup>669</sup>) Zuck, B. 2. — <sup>670</sup>) retinere, H. — <sup>671</sup>) pro obsidionis expensis, B. 1. — <sup>672</sup>) dominium ipsorum, B. 1. H. und D. — <sup>673</sup>) operam daret, B. 2. — <sup>674</sup>) Mindensai, D. Nudensi, B. 2. — <sup>675</sup>) Die Worte: a traditorum — sequuntur, fehlen in H.

confodit a. d. 1297.<sup>676)</sup> Spiritum emisit eo in loco in quo deponit altare summum ecclesiae de Muderberch erectum a filio extitit. Tunc Hollandi Theodoricum comitem Clivensem, Florentii nepotem et amicum peculiarem, in patriae gubernatorem necisque vindicem delegerunt; qui mox contractis undique copiis Hollandiam movens, traditorum villis exustis, castra Wærden et Cranenborch, longa obsidione attenuata, capit et evertit, ipsum quoque Gerhardum de Velsen, interfectorem Florentii, in arce Cranenborch captum, in vase vinario sudibus et<sup>677)</sup> clavis perforato nudum conjecit, sicque volutari fecit a Neerda versus Mudam, donec infelicem efflaret animam. Uxores praeterea, filios et nepotes usque ad quartam generationem horum trium traditorum militum, bonis privatos aut exilio perpetuo relegavit aut in ore gladii<sup>678)</sup> trucidavit. Ea siquidem ultione confecta, Theodoricus Cliviae comes subsidiarias militum cohortes, cum aliis nonnullis principibus transmisit in Flandriam, quatenus<sup>679)</sup> Guidonem comitem Flandriae, a Gallorum regis invasione et extremitate liberarent ut praemissum est.<sup>680)</sup> Quibus e Flandria regressis in Dorstenses arna convertit, quos forti manu adeo compulsi, ut muris dejectis, fossisque complanatis, villae speciem resumerent, eo quod in munitione oppidi, conditiones compromissas minime adimplevissent. — Anno autem dni. 1299<sup>681)</sup> Albertus imperator, intelligens Hollandiae comitatum imperio devolutum et a Joanne comite Hannoniae Gallo occupatum, cum Trajectensi atque Coloniensi archiepiscopis et ceteris principibus Rhenum descendens, Theodoricum Cliviae comitem generum visitavit, indeque Neomagium progressus, cum audisset<sup>682)</sup> Joannem Hannoniae comitem cum potentissimo Gallorum exercitu prae foribus esse, neque bellum sed feudum in gratia postulare, moderatione Clivensis comitis aliorumque principum, accepta ingenti aureorum congerie, feudum Joanni Hannoniae comiti concessit. Ipse Theodoricus Cliviae comes, Deo devotus et ecclesiae, collegium canoni-

<sup>676)</sup> 1296, B. 2. 1247, H. u. D. — <sup>677)</sup> sudibus et fessit in D. — <sup>678)</sup> aut gladio, B. 2. — <sup>679)</sup> ut, B. 2. — <sup>680)</sup> ut praemiss. est, fessit in B. 1. — <sup>681)</sup> 1249, H. und D. — <sup>682)</sup> hausisset, B. 2.

corum in arce ejus Monreberch fundavit, quod longe post Theodoricus comes 27<sup>mus</sup> praebendis et redditibus dilatatum<sup>683)</sup> ad Clivensem ecclesiam transtulit. Conventum etiam fratrum praedicatorum in Wesalia exstruxit, qui de post cum potiori parte civitatis combustus, per fratrem Theodoricum de Wissel Naturenses atque fratrem Ludovicum de foro Fogiensem episcopos et istius conventus alumnos restauratus fuit et in eam, qua nunc extat, formam redactus. Obiit autem Theodoricus comes gratia et virtutibus refertus a. D. 1300; quo tempore Bonifacius papa VIII. primum instituit jubileum de centenariis in centenarium rite celebrandum; quod deponit Bonifacius IX. in quinquagesimum reduxit annum, ad instar jubilei Judeorum et Paulus papa II.<sup>684)</sup> ad 25<sup>um</sup> annum, propter vitae humanae brevitatem extendit, quam rem multi magis avaritiae quam pietati adscribunt.

Wilhelmus mortuo Adolpho fratre sine liberis, comes decernitur Montensis a. d. 1296,<sup>685)</sup> praefuit annis 12. Veruntamen ex filia comitis de Oldenborch nullas excitavit proles. Mortuo denique Monasteriensi episcopo vel ut alii dicunt, ob vitam praesule indignam, reprobato a Papa et capitulo,<sup>686)</sup> Ottone scilicet de Retherch, Conradus de Monte ipsius germanus, sollicitatione comitum de Clivis et Marcha justis subrogatur suffragiis. Erat quippe iste Conradus a nonnullis electoribus in Coloniensem archiepiscopum electus, sicut et Siffridus de Westerborch, qui tamen beneficio curiae Romanae, in qua diutius conversatus fuerat, confirmationis diploma sortiebatur et quoniam pacis erat cultor atque amator, inter bellica stratagemata non legitur.<sup>687)</sup> Obiit autem comes Wilhelmus a. d. 1308 in abbacia Montis veteris cum prothoparentibus suis inhumatus.<sup>688)</sup>

Otto comes Clivensis 26<sup>us</sup> annis gubernavit 10, sub Alberto et Henrico imperatoribus, maximarum certe<sup>689)</sup> virtutum et dotium princeps, tantaeque modestiae et tran-

<sup>683)</sup> dotatum, dilatatumque, B. 2. — <sup>684)</sup> Paul II. wurde 1465 Papsf. — <sup>685)</sup> 1246, H. — <sup>686)</sup> a papa et capitulo fessit in B. 2. — <sup>687)</sup> bellicis stratagematis (sic) se immiscere noluit, B. 1. — <sup>688)</sup> insinuatus, H. — <sup>689)</sup> denique, H. und D.



quillitatis, ut pacificus dictus est. Genuit vero ex clarissima Aleida Engelberti Marchiae comitis filia, Margaretham illustri domino Joanni de Arckell desponsatam, cui peperit Ottonem, Robertum et Joannem episcopum Trajectensem, indeque Leodiensem, duasque filias addidit, mira corporis venustate conspicuas, Catharinam scilicet dominam de Huisden et Joannam dominam de Enre in Zelandia,<sup>690)</sup> ex qua plurimae creatae<sup>691)</sup> sunt filiae speciosissimae diversis sociatae<sup>692)</sup> principibus, de quibus processere deinceps domini de Horn de Hinsberg, de Gennep, de Bredenray, de Bruiningen, de Veris, de Vliet, de Oestede, de Drongelen, de Mirwyn, de Herwyn etc. Ceterum ab Ottone domino de Arckell et Joanna de Juliaco, orti sunt Joannes et Wilhelmus de Arckell et Joanna comitissa Egmundensis, genitrix Joannis comitis de Egmunda, Wilhelmi domini de Isselstein atque Arnoldi ducis Gelriae et Juliae. Porro, quamvis Otto comes Clivia pacificus nuncuparetur, et in rei veritate pacis erat cultor et conservator,<sup>693)</sup> nonnulla tamen invitus excipere<sup>694)</sup> bella cogebatur. Nam primo principatus sui anno crebris lacesitibus injuriis a Joanne de Dorinckhoven, militum suorum amicorum caterva arcem Dorinckhoven haud longe a Borcken sitam, diuturna obsidione attenuatam cepit et evertit, multis ibi nobilibus captis et exactionatis. Inde cum Henrico de Verneborch Coloniensi archiepiscopo, bellicoso magis quam religioso,<sup>695)</sup> bellare tentabatur, propter comitatum de Hulekenray, quem praesul sibi auferre nitebatur, redemptionis jus<sup>696)</sup> se in illo habere praetendens. Tandem post gravia hinc inde illata dispendia, Otto pacis amator, accepta ab Henrico pecuniarum copia,<sup>697)</sup> comitatum hunc libere illi resignavit, Theodorico et Joanne germanis assentientibus. Insuper ut firmiora cum Henrico praesule pacis foedera stabiliret, Mechtildim ejus sororem sibi matrimonio sociavit, Aleida de Marca conjuge prima jam defuncta. Eodem ferme

<sup>690)</sup> Line, H. de Eine, D. wobei in Zelandia fehlt. Die Namen ihrer Nachkommen sind auch mit mehreren kleinen Abweichungen geschrieben. — <sup>691)</sup> porrectae, H. — <sup>692)</sup> societatis, H. — <sup>693)</sup> reparator, B. 1. amator, B. 2. — <sup>694)</sup> gerere, B. 1. suscipere, B. 2. — <sup>695)</sup> glorioso, B. 1. — <sup>696)</sup> vim, H. und D. — <sup>697)</sup> taxa, B. 2.

tempore defuncto Conrado de Monte Monasteriensi episcopo, Otto comes Clivensis capitulo et proceribus gratissimus, Ludovicum ex Joanne Lantgravio Hassiae et Mechtilde de Clivis oriundum eidem curavit praefici ecclesiae, virum<sup>698)</sup> genere, moribus et scientia clarissimum, qui infinita prope modum bona in diebus vitae suae operatus est. — Anno siquidem Dni. 1308 opilio quidam Cranenburgensis, sumpto in paschate corporis Christi sacramento, exactoque prandio cum ovibus suis ad pascua rursus revertitur, infirmitate autem ex stomachi redundantia correptus, quercinam conscendens arborem, pene concavam<sup>699)</sup> species sacramentales cum cibo in illam egressit. Multis de post annis currentibus, cum arbor illa ad combustionem praescinderetur, apparuit crucifixi imago e trunco arboris excrescens. Accitit princeps, vocantur religiosi ac clerici concurrunt<sup>700)</sup> undique fideles ad tam miraculosam Domini crucem lustrandam. Qui simul processionem ordinantes sollemnissimam, crucem ex arbore rescissam summa veneratione et laudibus ad Cranenburgensem ecclesiam deduxerunt, ubi cum in dies excresceret et quantitate et miraculorum multitudine atque populorum frequentatione, Adolphus dux Clivensis primus, collegium canonicorum Zefflicense, papa licentiate, ad Cranenburgensem ecclesiam transportavit,<sup>701)</sup> praebendis dilatatis. Tandem Otto comes virtute clarus et gratia, rebus excessit humanis in Horstmar partium Westphaliae, indeque delatus ad terram Clivensem, in monasterio Bedtborch sepelitur a. D. 1310.

Gerhardus, Walrami Juliae comitis germanus, comes Juliacensis decernitur, Walramo absque liberis decedente a. D. 1301. Genuit autem ex illustrissima Elisabeth, filia comitis Clivensis Theodorici, Wilhelmum successorem, Walramum Coloniensem archiepiscopum, aliosque floridae juventutis tempore decedentes.<sup>702)</sup> Ipse adhaesit, partesque tulatus est Ludowici Bavariae in Romanorum regem electi a qui-

<sup>698)</sup> verum, H. und D. — <sup>699)</sup> pene concavam fehlt in H. u. D. — <sup>700)</sup> cleri convenerunt, H. und D. — <sup>701)</sup> transtulit, B. 1. — <sup>702)</sup> aliosque citius defunctos, B. 1.

busdam electoribus, adversus Fredericum Austriae a nonnullis etiam electum, praesertim ab Henrico de Virnenborch Coloniensi archiepiscopo, qui Fredericum non Aquisgrani coronavit in forma, sed in Bonna.<sup>703)</sup> Quapropter a Ludovici fautoribus<sup>704)</sup> gravissima perpeusus est damna, maxime a Gerhardo comite Juliacensi et Engelberto Marchiae comitibus, quibus et ipse ut vir bellicosus vices in damnificando<sup>705)</sup> reddidit. Gessit quoque bella comes Gerhardus cum Reinoldo domino de Valckenborch, quem post terrarum devastationes, damnaque sibi mutuo illata, acri praelio victum cepit cum nobilibus et militaribus centum, captumque Reinoldum in arce Nideggen usque adeo<sup>706)</sup> detinuit, donec se ipsum et nobiles secum detentos, ingenti aeris summa redemisset. Ceterum Reinoldus comes de Valckenborch, quatenus expositam auri vim recuperaret, exactiones in terra sua gravissimas fieri iussit,<sup>707)</sup> nedum<sup>708)</sup> de agris et bonis suorum subditorum verum etiam de bonis<sup>709)</sup> Leodiensium, Trajectensium et Brabantinorum in ejus principatu locatorum; Quamobrem a Joanne duce Brabantiae et Leodiensi episcopo bello impetitus, toto dominio de Valckenborch spoliatur, omnibus suis castris captis et inter principes partitis. A. d. 1318<sup>710)</sup> accidit ista dominorum de Valckenborch extinctio. Obiit vero Gerhardus Juliae comes clarissimus a. D. 1325, postquam annis 26 suis subditis optime praefuisset.

Engelbertus comes de Marcha S<sup>ra</sup>, princeps ad bella doctissimus<sup>711)</sup> cui nobilis Ursula, Burgravii Arenbergensis filia et Gerhardi Juliae comitis ex sorore neptis, enixa est Adolphum successorem, Engelbertum Leodiensem episcopum indeque Coloniensem archiepiscopum, Everhardum quoque canonicum Coloniensem et Leodiensem. Nempe a. D. 1308 Engelbertus comes Marchiae, Conrado de Monte Monasteriensi episcopo auxilia praestans, diocesin invasit Osnaburgensem, cujus praesul Ludovicus, subsidiariis suo-

<sup>703)</sup> sed in Bonna feßt in H. und D. — <sup>704)</sup> fratribus, H. — <sup>705)</sup> in inferendis damnis, B. 2. vires in damniferendo, H. — <sup>706)</sup> tam diu, B. 1. — <sup>707)</sup> imposuit, B. 1. — <sup>708)</sup> non solum, B. 2. — <sup>709)</sup> Die Worte suorum subdit. — de bonis feßten in H. und D. — <sup>710)</sup> 1308, H. und D. — <sup>711)</sup> deditissimus, H. und D.

rum amicorum et civium copiis suffultus, conserto cum illis praelio victor evasit, multis illorum captis et occisis. Engelberto siquidem<sup>712)</sup> a vulneribus illo in bello acceptis sanato, recollectis circumquaque iterum militum cohortibus, praefatam rursum diocesin impugnans, usque adeo Ludovicum praesulem damnis et devastationibus perpulit, donec redivivae pacis munia ad libitum nactus fuisset. Quo etiam tempore castrum Wassenborch Coloniensis episcopi Henrici,<sup>713)</sup> hostis sui potentissimi, armis impugnatum solo aequavit. Denique a. D. 1312 interfecto Romae Theobaldo de Barri Leodiensi episcopo, Adolphus de Marca praepositus Wormatiensis, Engelberti germanus, a Clemente papa V. qui ipsum diaconum ordinaverat, Leodiensis declaratur episcopus. Veniens itaque ex romana curia Leodium, maximo omnium tripudio receptus; in festo nativitatis domini primitias missae deo obtulit, praesentibus ibidem Engelberto Marchiae, Theodorico Cliviae, Adolpho Montensi et Hannoniae comitibus, cum suae dioceseos nobilibus et primoribus. Fuit quippe vir apprime doctus,<sup>714)</sup> moribus pollens, virtute conspicuus, pacis amator et instaurator, doctorum ac religiosorum virorum ardentissimus promotor, qui nisi provocatus arma desumpsit. Anno etenim D. 1320 a duce Limburgensi damnificatus et injuriis affectus, grandi collecto exercitu principatus illius villas agrosque demolitus est, fratre suo Engelberto comite Marchiae, castrum Strünckede interea impugnante. Dehinc Leodienses natura inquieti et instabiles, Adolpho praesuli rebellantes, clerum insuetis oneribus et vectigalibus, contra ecclesiasticam certe libertatem vexare cœperunt, jura quoque ecclesiastica<sup>715)</sup> et jurisdictionem praesulis detrectare, nonnullos militares, oppida et civitates sibi confœderantes. Quapropter Adolphus episcopus et pastor fidelissimus,<sup>716)</sup> implorato amicorum subsidio, potentissimum recollegit exercitum, in quo erant Engelbertus Marchiae, Theodoricus Cliviae, Reinoldus Gelriae, Adolphus Montium,

<sup>712)</sup> autem, B. 1. — <sup>713)</sup> Henrici feßt in B. 1. — <sup>714)</sup> eruditus, B. 1. — <sup>715)</sup> eccles. feßt in B. 1. — <sup>716)</sup> ceu pastor fidissimus, B. 1. und 2.

Gerhardus Juliae comites, cives<sup>717)</sup> quoque de Hoya et quarundam civitatum sibi adhuc subditarum auxilium;<sup>718)</sup> quorum siquidem ope suffultus, Tungrum obsidione lassatum intercept; tribus denique<sup>719)</sup> vicibus atque locis, Leodienses bello victos fudit,<sup>720)</sup> multis captis et multo pluribus interceptis, utpote in Narbon monte, in Hunifler et apud s. Treudonem. Postremo autem Gallorum regis ordinatione, pacis foedera inter Adolphum et Leodienses stabilita sunt, episcopo cum clero ad urbem regrediente a. D. 1328.<sup>721)</sup> Obiit tandem Adolphus de Marca, Leodiensis antistes, post virtutum varia insignia a. D. 1343, in ecclesia ejus cathedrali sepultus. Cui providente papa Clemente VI. Engelbertus, filius Engelberti Marchiae comitis, cujus gesta perstringere cepimus, successit. Is denique Engelbertus comes, terminato Leodiensi bello, aliud ocius assumpsit cum Ludowico de Hassia Monasteriensi antistite, qui tempore infirmitatis suae, ex crucis collisione accidentis, Marchiae comitalum praedando et cremando pervaserat, castrumque Porteslere<sup>722)</sup> obsidione vallaverat oppidumque Hammonis intercipere maturabat. Engelbertus vero, adjutus copiis comitum de Monte et Virneborch, praesulis Ludowici exercitum adorsus, ipsum cepit cum nobilibus multis et civibus. Monasterienses denique ea clade accepta, copias instaurantes, Marchiam invadunt et captum eorum praesulem vi extorquere moliantur; Veruntamen fefellit eos opinio et in contrarium versa est sententia.<sup>723)</sup> Engelbertus nempe<sup>724)</sup> animosior effectus ex victoria, eosdem binis congressionibus et praeliis superavit, semel op der Landtweeer et iterum in Rüssenborch multoque plures accepit militares. Ultimo amicis ventilantibus, pax inter comitem et praesulem decernitur, qui pro sua suorumque militarium concaptivorum liberatione,<sup>725)</sup> maximam auri vim<sup>726)</sup> Engelberto comiti Marchiae

717) comes, H. und D. — 718) auxilium fehlt in B. 1. und 2. — 719) demum, B. 1. deinde, B. 2. — 720) fudit fehlt in B. 1. — 721) episcopo — 1328 fehlt in H. und D. — 722) Porteslere fehlt in B. 1. H. und D. — 723) spe sua falsi sunt; nam Engelb. B. 1. — 724) vero, H. und D. — 725) redemptione, B. 1. — 726) congeriem, B. 1. und 2.

erogavit a. D. 1324. Quo quidem bello vix sopito Engelbertus<sup>727)</sup> Ludowici Bavari, electi in schismate imperatoris, partes fovit, ardua pro illo certamina subiens contra Henricum de Verneborch Coloniensem archiepiscopum, qui Fredericum Austriacum elegerat. Nam assistentibus sibi Joanne Bohemiae rege et comite Hannoniae, arcem Volmestein interceptam solotenus<sup>728)</sup> dejecit, praesule tum Henrico in Zusato existente, neque impedire valente. Romam dehinc cum Ludowico petens, decanatum Coloniensem et praeposituram Boppardiensem Engelberto filio impetravit et pro Everhardo filio praebendas in Coloniensi et Leodiensi ecclesiis obtinuit. Moritur autem a. D. 1328, in Vrendenborch sepultus.

Adolphus Henrici de Monte domini de Windeggen<sup>729)</sup> et Agnetis de Marca filius, comes decretus est Montium a. 1308, defunctus est sine liberis, Adolpho et Wilhelmo patris suis comitibus de Monte successivis. Genuit autem ex clarissima comitis de Nassaw filia Adolphum et Wilhelmum atque Margaretham, Gerharo Juliae duci, primi filio secundogenito, copulatam. Attamen cum Adolphus et Wilhelmus filii ipsius, naturae et legum reverentia posthabita, adversus genitorem eorum Adolphum comitem, inimicitias et bella tempore certo gessere, idcirco Deo vindicante, ambo absque liberis, floridae aetatis tempore decesserunt,<sup>730)</sup> Margaretham sororem, comitatus de Monte relinquentes heredem. Hoc denique modo comitatus ille ad Juliacensem lineam derivavit et iterum Juliacenses de post ad Montenses transierunt, defunctis Reinoldo et Wilhelmo Juliae et Gelriae ducibus. Iste Adolphus comes de Monte, vir in armis strenuus, opem tulit efficacem Adolpho de Marcha, Leodiensi episcopo nepoti, adversus rebelles Leodienses. Ludovicum quoque Bavarum electum regem, copiis adjovit contra Fredericum Austriacum et Henricum Coloniensem archiepiscopum, illius electorem et defensorem,<sup>731)</sup> cui et damna intulit gravissima

727) Die Worte a. 1324 — Engelbertus fehlen in H. und D. — 728) solitarius, H. — 729) Virnenborg Windeggen, H. — 730) e vita sublatus, B. 2. — 731) illius — defensorem fehlt in B. 1.

iterumque ab illo recepit.<sup>732)</sup> Cum quo et Romam profectus, militari decorabatur gloria a rege Ludowico, cujus etiam inductione adhaesit Eduardo<sup>733)</sup> Anglorum regi, adversus Gallorum regem decertanti, quemadmodum sparsius in sequentibus dicitur.<sup>734)</sup> Deinde Reinoldo Gelriae duci primo, bellica adduxit praesidia, in Joannem ducem Brabantiae castra moventi. Postremum omnium rerum inimica mors, comitem Adolphum abstulit 1348, principatus sui anno 40, in Monte veteri apud parentes terrae commendatus.

Theodoricus cognomine pius, Ottone germano absque prole masculina deficiente, comes factus est Clivensis 27<sup>mus</sup> tempore schismatis inter Ludovicum et Fredericum imperatores electos, praeseditque annis 37; magnarum utique dotium princeps, tantaque pietatis et clementiae, quod pii cognomen sortitus sit. Genuit vero ex illustrissima Margaretha, Reinoldi Gelriae comitis filia et Reinoldi ducis primi sorore, unicam sobolem Margaretham, Adolpho Marchiae comiti desponsatam. Ceterum Ludowicus dux Bavariae, a nonnullis electoribus in regem Romanorum electus, summopere saegit, quatenus Theodoricum hunc Cliviae comitem sibi confederaret et animum illius retraheret a Frederico Austriae duce ejus nepote, etiam a quibusdam in regem electo. Quamobrem sibi concessit privilegia grandia, utpote quod Telonia duo<sup>735)</sup> in Griet et Huissen locare posset,<sup>736)</sup> illamque pecuniarum summam imperatoris nomine redimere, quam Wilhelmus Montium comes dudum super Duisburch erogaverat. In Westphalia quoque ipsum imperii vicarium instituit adversus Henricum Coloniensem Archiepiscopum, hostem infestissimum. Insulam caesaris praesuli ademptam, Theodorico commisit cum privilegiorum omnium priscorum confirmatione a. D. 1315. Theodoricus vero Cliviae comes, germano suo Joanni, Coloniensi archidecano, pro hereditatis paternae portione assignavit ad vitam ejus duntaxat Lynn et Orsoy atque 400 marcas<sup>737)</sup> Brabantiae ex telonio Nuys-

<sup>732)</sup> similia perpessus est, B. 2. — <sup>733)</sup> aliquando, H. und D. — <sup>734)</sup> quemadmodum — dicitur *fehlt* in B. 1. — <sup>735)</sup> domino, H. — <sup>736)</sup> in Greit et Buisen, D. — <sup>737)</sup> 300 marcas, H.

siensi, cui et Walramus nepos, Coloniensis archiepiscopus, 200 adjecit reales ex telonio Berckensi annue solvendas. Dehinc castrum cum dominio de Holte, comiti Montensi impignoratum, multo redemit aere a. 1334. Cumque Theodoricus comes bellicis in rebus esset expertissimus, quamplurima cogebatur bella peragere cum principibus diversis, quibus vel sanguine vel foedere junctus erat, contra lethales eorum hostes. Nam a. 1314, convenientibus apud Francofordiam sacri imperii electoribus, bifariamque se dividentibus, schisma pestiferum excitarunt; nam Moguntinus et Treverensis episcopi, Joannes rex Bohemiae et marchio Brandenburgensis, Ludowicum Bavariae ducem pronunciarunt, ceteri vero tres, Coloniensis archiepiscopus, Henricus dux Saxoniae et palatinus Rheni Ludowici Bavari frater, elegerunt<sup>738)</sup> Fredericum Austriae ducem, Alberti imperatoris filium, quem Coloniensis archiepiscopus Bonnae coronavit. Treverensis vero archiepiscopus Ludowicum coronavit Aquisgrani. Facta est principum Vasallorum et civitatum maxima scissura imperialium, bellaque et damna hinc inde illata partibus gravissima annis 13,<sup>739)</sup> quibus schisma perduravit. Ludowico nempe adhaesere praeter<sup>740)</sup> suos electores, Wilhelmus Hollandiae, Theodoricus Cliviae, Reinoldus Gelriae, Gerhardus Juliae, Engelbertus Marchiae, Adolphus Montium, Joannes Hannoniae comites et civitates ac vasalli inferioris Germaniae usque ad Argentinam. Frederico autem auxilia praestitere sui electores, nec non et Germaniae superioris principes et civitates ferme omnes. Electi denique reges, cum eorum adhaerentibus sese persequentes, quatuor in locis congressi sunt, apud Esslingen Suaviae, apud Spiram, apud Argentinam et Wisbaden, in quibus quidem praeliis Ludowicus semper victor evasit, Frederico fugiente vel bellum detrectante. Tandem prope Ottingen et Mohlendorp electorum regum exercitibus in praelio concurrentibus, conflictu ab ortu solis usque ad occasum perdurante, Ludowicus victoria potitus, Fredericum cum fratre cepit atque in vinculis detinuit usque

<sup>738)</sup> Ceteri vero electores elegerunt, B. 1. — <sup>739)</sup> 23, D. — <sup>740)</sup> adhaesere sui electores, H., D. und B. 2.

ad mortem. Extunc principes et civitates, Frederico prius faventes, data a Ludowico pace, ad ipsum defecerunt a. D. 1317. Verum papa Joannes XXII. Ludovicum ceu ecclesiae hostem deposuit, omnesque vasallos imperii, a fidelitatis juramento absolvit. Quapropter ira succensus Ludovicus, implorato suorum adhaerentium principum subsidio, collectisque pugnantium equitum et peditum selectissimis copiis,<sup>741)</sup> Alpes transiit et Mediolanum movens, coronam accepit argenteam ab episcopo, sed non absque commodis;<sup>742)</sup> nam afflictis et humiliatis vicecomitibus Guelfis, pontifici faventibus, multoque auro mulctatis, ope Castrucci et Gibellinorum Romam pervenit, ubi cum regina uxore, filia comitis Hollandiae, accepit auream coronam, non a papa Joanne fugiente, sed a Stephano de Columna urbis praefecto, cujus etiam et senatus consilio, Joannem papam deponens, alterum instituit, Fratrem Petrum de Corbaria ordinis minorum, Nicolaum V. denominatum. Quo etiam tempore Ludovicus caesar plures ex germanis proceribus milites creavit, utpote Theodoricum Cliviae, Reinoldum Gelriae, Wilhelmum Juliae, Adolphum Montium comites, plurimosque alios nobiles et illustres. Quibus auditis a Joanne papa XXII. Ludovicum cum omnibus suis adhaerentibus principibus<sup>743)</sup> excommunicavit atque interdictum in civitatibus et in terris sibi faventibus fulminavit, annis persistens 17, quod quidam cum timore observarunt alii vero deridebant. — Auxilia insuper haud contemnenda Theodoricus comes Clivensis praestitit Adolpho de Marcha nepoti, episcopo Leodiensi, contra cives suos et civitates sibi reluctantes, ut dictum est.<sup>744)</sup> Deinde cum Eduardo Anglorum rege fortiter bellavit adversus Philippum<sup>745)</sup> Francorum seu Gallorum regem, pro regno Franciae decertanti. Nam a. 1333 Eduardus Angliae rex, Francorum regnum sibi devolutum ex materna hereditate asserens, nullifarie et multis modis excogitavit illud occupare.<sup>746)</sup> Quapropter ad Ludovicum imperatorem, Gallorum

<sup>741)</sup> collectis selectiss. copiis, B. 1. — <sup>742)</sup> ingenti commodo, B. 2. — <sup>743)</sup> principibus fessit in B. 1. — <sup>744)</sup> contra cives — dictum est, fessit in B. 1. — <sup>745)</sup> Fredericum, D. — <sup>746)</sup> recuperare, H.

regis hostem, in Renss prope Confluentiam veniens, se imperio subdidit, instituitque caesarem vicarium suum et marschallum adversus Philippum Valesianum, Francorum regnum occupantem. Quo expleto confluerunt ad eum omnes Germaniae principes a Ludovico imperatore instigati, utpote Ludovicus caesaris filius marchio Brandenburgensis, Joannes dux Brabantiae, Theodoricus Clivensis, Reinoldus Gelriae, Wilhelmus Juliae, Adolphus Marchiae, Adolphus Montium, Lossensis et de Vernenborch comites, aliique illustres et nobiles milites copiosissimi, quorum ope suffultus, Eduardus Anglorum rex, Franciam invadens, universa flammis ferroque demolendo, ad Lutetiam usque Parisiorum urbem cum exercitu processit,<sup>747)</sup> occupata prius Nortmandia et Flandria; cumque instante hyeme in Angliam trajicere moliretur,<sup>748)</sup> Eduardus rex, dimissis in Flandria Germanis, ecce<sup>749)</sup> juxta Slusam occurrit sibi Philippus Francorum rex classe navium trecentarum, consertoque navali praelio maximo et diuturno, victoria cessit Eduardo, captis navium ducentis cum proceribus<sup>750)</sup> plurimis et triginta hominum millibus caesis et submersis. Ea elatus victoria, Eduardus ilico pede retracto et ad germanicas copias reversus, Francorum regnum pene evacuatum irrumpens, omnia prius intacta et reservata demolitus est. Ceterum Philippus Gallorum rex, post unius anni treugas, animo et viribus resumptis, universorum ejus amicorum auxilio invocato et selectissimis copiis resarcitis, Eduardo regi bellum indixit. Pugna itaque in vico Cryssi apud s. Jodocum commissa,<sup>751)</sup> strages editur cruentissima, a mane usque ad vesperam pugna extenditur, sed Deo favente iterum superantur Franci, caesis 28 virorum millibus cum Joanne Bohemiae et Navarrae rege, Burgundiae, Lotharingiae et Alensoniae ducibus, Flandriae, Artesii,<sup>752)</sup> Namurcensi et Salmorum comitibus, pluribusque illustribus dominis et militaribus a. D. 1345. Tunc Eduardus rex obse-  
dit Calisium maris portum, a quo ex Flandria in Angliam

<sup>747)</sup> concessit, B. 2. — <sup>748)</sup> niteretur, D. — <sup>749)</sup> 400, D. — <sup>750)</sup> principibus, D. — <sup>751)</sup> quo in vico — conserto, B. 1. H. unib D. — <sup>752)</sup> Achesii, H.

naves pergunt atque revertuntur,<sup>753</sup>) quem et obtinuit mense decimo et usque hodie Angli possident.<sup>754</sup>) Mortuo autem Philippo rege Francorum, Joannes filius successit in regno, qui et reparatis undecunq̄ copiis, cum Eduardo congressus est et Germanis in comitatu Pictaviensi post pugnam diurnam succubuit, captusque fuit cum filio suo Philippo de Hardy<sup>755</sup>) Burgundiae duce, aliisque proceribus multis et in Angliam perductus, maximo se auro redemerunt qui cum eo capti erant,<sup>756</sup>) in quo etiam bello centum millia pugnatorum<sup>757</sup>) caesa feruntur. Quo facto Eduardus desolatum Francorum regnum facillime occupavit, scribens se regem Francorum et Anglorum. Quod tamen deest Carolo Joannis filio restituit, datis sibi tricesies centum millia aureorum coronatorum millibus.<sup>758</sup>) — Praeterea Theodoricus comes Clivensis bellica etiam praesidia attulit Wilhelmo Hollandiae comiti, in obsidione et correctione civitatis Trajectensis, quam obsedit exercitu potentissimo, in quo erant comites 13, barones 52, milites 200, praeter residuos nobiles. Verum cum Joannes de Arckell Trajectensis praesul, Deo et hominibus charus, ad Wilhelmum in castris agentem pervenisset, irati comitis animum mitigavit, sicquod civitatis rectores<sup>759</sup>) et primates, decalceati et seminudi ad Wilhelmum venientes et in terram prostrati, injuriarum illatarum veniam poscerent. Quo facto obsidionem solvit et in Phrysios sibi rebelantes arma vertit; sed in malum suum, quia a Phrysonibus caesus fuit,<sup>760</sup>) cum tribus navium classibus, inordinate una post alteram adnavigantibus. Pugnavit quoque Theodoricus Cliviae comes cum Reinoldo Gelriae duce primo, cujus sororius erat, contra Brabantinos et Leodienses decertante, ut paulo post dicetur latere sequenti.<sup>761</sup>) Cumque divini cultus esset amator<sup>762</sup>) praecipuus, collegium canonicorum in

<sup>753</sup>) atque revert. fehlt in B. 1. — <sup>754</sup>) et in hodiernum diem Anglici eum possident, B. 2. Dieser Nachsatz fehlt in B. 1. — <sup>755</sup>) Ph. Richardi, B. 1. — <sup>756</sup>) quos in Angliam perducens tandem retinuit captivos, donec se grandi auri mole redimerent, B. 1. — <sup>757</sup>) pugnatorum fehlt in H. — <sup>758</sup>) Tribus centum millibus, H. und D. acceptis ab eo tricesies centum aureorum milibus, B. 1. — <sup>759</sup>) sicque civitatis doctores, H. — <sup>760</sup>) quando a Phrys. caesus extitit, H. — <sup>761</sup>) ut paulo post — seq. fehlt in B. 1. — <sup>762</sup>) orator, D.

Maurenborch prope Calcker<sup>763</sup>) fundatum a Theodorico comite, 24 praebendis<sup>764</sup>) et fructibus augmentatum, ad ecclesiam b. Mariae virg. Clivensem transtulit a. D. 1347 quo anno vita functus, in eadem ecclesia congruis honoribus sepelitur.

Primus Gelriae dux.<sup>765</sup>)

Reinoldus Gelriae et Zutphaniae comes 8 et ultimus, primusque dux annis rexit 17 solus et cum patre<sup>766</sup>) Reinoldo annis 8. Quem ob excellentes virtutes, animique et corporis dotes, Ludovicus imperator ex comite ducem creavit a. 1339. Genuit autem ex filia unica Bartholdi<sup>767</sup>) domini Mechliniae<sup>768</sup>) Sophia, Mechtildim comitissam Clivensem, Margaretham in cunis decedentem<sup>769</sup>) atque Isabellam abbatissam Vallis-comitis, Mariam quoque Juliae ducissam, ex qua Reinoldus et Wilhelmus Gelriae et Juliae duces descenderunt. Ceterum ea uxore prima defuncta et in Vallis-comitis tumulata a. 1336, Alienoram duxit Eduardi Angliae regis sororem<sup>770</sup>) ex qua Reinoldus Gelriae bellicosissimus comes, prima in Joannem Brabantiae ducem arma extulit.<sup>771</sup>) Cum enim Joannes dux filium suum recusaret copulare filiae regis Philippi Gallorum, quem sociare decreverat unicae filiae comitis Hannoniae sollicitatione regis Philippi, Reinoldo Gelriae comiti, adversus Joannem ducem tumultuanti, adhaesere principes infrascripti: Carolus rex Bohemiae, Henricus Coloniensis archipraesul, Adolphus de Marca Leodiensis episcopus, Theodoricus Cliviae, Wilhelmus Juliae, Adolphus Montium, Adolphus Marchiae, Lossensis et Namurcensis comites, qui selectissimum comportantes exercitum, cum Reinoldo Gelriae comite negotii auctore<sup>772</sup>) in Brabantiam irruerunt, Landem, Fexen pluresque villas devastantes, quorum multitudine excessiva territus, dux Joannes regi optemperavit, qui et missis ilico legatis,

<sup>763</sup>) Outecker, D. — <sup>764</sup>) 240 praeb., D. — <sup>765</sup>) Die Ueberschrift fehlt in B. 1. H. u. D. — <sup>766</sup>) fratre, ohne Angabe seines Namens, D. — <sup>767</sup>) Florentii, D. — <sup>768</sup>) Messelviae, H. Methelmae, D. — <sup>769</sup>) in cunis decedentem fehlt in H. und D. — <sup>770</sup>) filiam, D. — <sup>771</sup>) sumpsit, B. 2. — <sup>772</sup>) antesignano, B. 2.

pacem inter Reinoldum et Joannem ordinavit, ita quod Reinoldi filius filiam haberet Joannis ducis conjugem, Tyle quoque oppidum cum villis Zantwick<sup>773)</sup> et Herwerden remanerent Gelriae comiti, quorum loco Joannes dux alias villas et dominia circa Huisden sitas obtineret, quodque<sup>774)</sup> illorum dominia essent libera, neque feuda a se mutuo accipere tenerentur, cives tamen Busco-ducis in teloniis Gelriensium vectigales remanerent et essent deinceps. Accidit ista pacis reformatio a. D. 1327. Verum bello isto vix terminato, aliud inter Reinoldum Gelriae comitem et Joannem ducem atque Leodienses bellum resurrexit; cum enim Reinoldus fortissime tueretur partem Ludowici Bavari electi imperatoris ut antea diximus, essetque cum illo in expeditione Italica implicatus, Joannes dux Brabantiae Leodionibus fœdere junctus, Gelriae principatus, terras et villas praedando pervasit et vehementer afflixit, quando Adolpho praesuli jam dudum bellica praesidia destinasset. Reinoldus vero comes ad propria mox regressus, amicorum auxilia implorat et accepit; nam ope Theodorici Clivensis, Adolphi Montium et Wilhelmi Juliae comitum ceterorumque aulae regalis principum, Joanni duci Brabantiae et Leodiensibus bellum obtulit campestre, quo in Haessfeldt consito et caede maxima edita, Reinoldus victoria potitus, novem occidit millia, plurimis quoque captis et aere multo mulctatis a. D. 1328. Ea denique tempestate Reinoldus Gelriae comes civitatem Mechliniae, intuitu uxoris suae prioris sibi attinentem, vendidit Flandriae comiti pro centum realium millibus, sic tamen quod Leodiensi ecclesiae feudalis permaneret. Quapropter denuo permotus Brabantiae dux Joannes, cui cives Mechliniae deditissimi erant, inimicus effectus comitis Flandriae et episcopi Leodiensis. Fiunt<sup>775)</sup> hinc inde terrarum<sup>776)</sup> depopulationes, abbatia Affligensis ditissima incineratur et Wilhelmus Juliae comes arcem Rode Brabantinis ademit; inde moderatione Gallorum regis pacificati sunt et paulo

<sup>773)</sup> Zaulswick, H. — <sup>774)</sup> quorum. — <sup>775)</sup> fuerant, B. 1. H. und D. — <sup>776)</sup> terrarum feßt in H. und D.

post Mechliniensis civitas igne quasi omnino consumpta extitit a. 1336.<sup>777)</sup> Ceterum illo vix bello terminato,<sup>778)</sup> Reinoldus Gelriae adhuc comes, omni qua potuit virtute bellica, Eduardo Anglorum regi sororio succurrit in acquirendo Gallorum regno, velut dictum est.<sup>779)</sup> Quamobrem Eduardo sollicitante, Ludowicus imperator ipsum ex comite ducem creavit a. 1339, qui et Wilhelmum Juliae comitem eo tempore marchionem designavit. Haud longe post Reinoldus dux Gelriae primus, maligno stimulatus spiritu, Alienoram de Anglia conjugem a se repudiavit quoad thorum et discum, leprae illi maculam imponens. Verum cum in diaeta procerum et civitatum laetaretur Reinoldus apud Neomagium, superveniens Alienora cum Reinoldo et Eduardo filiis, solo tecta pallio super camisiā, rejecto pallio se seminudam exhibens dixit ad maritum simulque discumbentes: ecce proceres civesque optimi, vestrae ducissae lepram! estne corpus hoc lepra resparsum? et ad Reinoldum conversa ait: ecce filios, tibi progenitos marite! de quibus nec tu, nec ducatus Gelriae filios videbit, in maximam universorum incolarum<sup>780)</sup> desolationem! Quod ita postea evenit; nam illis decedentibus seque mutuo persequentibus, Juliae ducis filii successere, indeque Egmondenses, quemadmodum infra dicitur. Ipse Reinoldus conventum carmelitarum in Gelria et carthusianorum prope Arnheim: Moninckhuysen vocitatum, instituit, in quo sepultus requiescit, a. 1343 defungens. Ipsa vero Alienora fratrum minorum in Daventria fundatrix, obiit a. 1355, penes Reinoldum in Moninckhuysen tumulata. Nec silendum quod iste Reinoldus primus Gelriae dux, cum in mutatione dignitatis permutarit et arma principatus; nam dimissis armis comitatus: leone scilicet aureo cum hastulis, assumpsit leonem absque hastulis cum cauda dispartita; ex cujus quidem mutationis ignorantia, quamplurimi et olim et hodie decepti sunt et decipiuntur, nescientes distinguere inter arma comitatus atque ducatus.

<sup>777)</sup> 1338, H. und D. — <sup>778)</sup> Post hoc bellum, B. 1. — <sup>779)</sup> velut dictum est, feßt in B. 1. — <sup>780)</sup> malorum, H. und D.

Adolphus comes de Marca 9<sup>us</sup>, gubernavit annis 19, princeps animo <sup>781)</sup> prudens, magnificus <sup>782)</sup> et in rebus bellicis longa exercitatione peritus, qui ex clarissima Margaretha, Theodorici <sup>783)</sup> comitis Clivensis filia, Engelbertum suscitavit successorem, Adolphum electum Monasteriensem et Coloniensem archiepiscopum, tandemque Cliviae comitem, Theodoricum quoque comitem de Dinslacken, Everhardum canonicum Coloniensem atque Margaretham comitissam de Nassawe. Cumque singulari in deum devotione ferveret, Hierosolymam petens, loca sacrata, Christi sanguine perfusa, perlustravit a. D. 1331. Hinc ad propria regressus, opem tulit potentissimam Adolpho de Marca Leodiensi Episcopo contra Joannem Brabantiae ducem et Leodienses belligeranti. Quos ope Reinoldi comitis Gelriae et Theodorici Cliviae, bello in Haessfeldt commisso fudit, caesis novem hostium millibus. Anno autem D. 1340 Conradus de Marca cum uxore de Holte aedificare cepit monasterium clarissarum <sup>784)</sup> prope Huerden, <sup>785)</sup> in quo multorum principum et nobilium filiae monasticam deposit sumpsere disciplinam. Nec longe post Clemens papa VI. natione Gallus, inductione regis <sup>786)</sup> Philippi imperio privavit Ludovicum imperatorem, curavitque eligi Carolum Bohemiae regem. Quare Ludovici inductione invaserunt Walramum Coloniensem archiepiscopum de Juliaco, Adolphus de Marca, Godefridus de Arnsberch, de Waldegge et Lossensis comites, quoniam ipso derelicto Carolum elegerat pluraque in Coloniensi diocesi damna exercebant et devastationes. <sup>787)</sup> Cumque Walramus amicorum ejus suppetiis, Marchiae comitem magis sibi infestum impetens, oppidum quoddam devastasset et plerasque villas ab Adolpho comite suisque adhaerentibus bello <sup>788)</sup> invasus, succubuit praesul cum equitibus trecentis apud Recklinckhuisen. <sup>789)</sup> Denique hoc praelio vix expleto, aliud reassumere cogeatur comes Adolphus cum Engelberto fratre suo

<sup>781)</sup> omnino, D. — <sup>782)</sup> magnificus feßt in H. und D. — <sup>783)</sup> Theodorici feßt in D. — <sup>784)</sup> clarissimorum, H. und D. — <sup>785)</sup> Huisden, H. — <sup>786)</sup> regis feßt in H. und D. — <sup>787)</sup> depraedationes, B. 1. und 2. — <sup>788)</sup> bello feßt in H. und D. — <sup>789)</sup> Rellinghausen, H.

Leodiensi episcopo, adversus rebellantes illi Leodienses. Anno enim D. 1346 devoluto ad Leodiensem ecclesiam comitatu Lossensi, Engelbertus antistes, capitulo consentiente, illum Joanni de Hinsberch <sup>790)</sup> in feudum concessit, ceu heredi propinquiori. Quare indignati cives et plerique nobiles, tumultu exercitato, quosdam canonicos occiderunt; alios vero una cum clero urbe pepulerunt. Inde aliis civitatibus in partem eorum perductis, castra ecclesiae Claremond, Arckentals et Hemele diuturna obsidione capta, solo aequaverunt. Engelbertus vero tanta affectus contumelia, imploratis amicorum subsidiariis copiis, utpote Joannis regis Bohemiae, Johannis ducis Brabantiae, Adolphi Marchiae germani et de Valckenborch comitem, Leodiensibus eorumque confederatis viriliter occursans, congressione inter Valemam et Thurins <sup>791)</sup> simul exacta, victoria potitur praesul, <sup>792)</sup> multis hostium caesis et captivatis. Inde Valemam et Varemiam exussit, oppidum s. Trudonis in deditionem recepit, ipsamque civitatem Leodiensem obsidione vallavit, eoque perduxit cives, ut veniam commissorum petentes, clerum restituere damnaque illata resarcire promitterent. Ceterum Engelberto praesule <sup>793)</sup> obsidionem solvente et exercitum remittente, cives denuo protervientes in clerum, promissa omnia explere recusabant; quare iterum arma sumentes Leodienses cives, gentemque praesulis ex improvise <sup>794)</sup> aggredientes, quamplurimos occiderunt cum domino de Valckenborch. Tunc Engelbertus auxilio Reinoldi Gelriae ducis, Joannis Cliviae et Adolphi Marchiae et Namurcensis comitem, Leodium iterum obsedit, civesque egredientes et illius castra invadere satagentes, dolose retrocedens, fugat usque in campum Torlegen <sup>795)</sup> bellis aptum, ubi diuturno et cruentissimo <sup>796)</sup> certamine inito, <sup>797)</sup> praesul superior effectus, sedecim millia civium trucidavit, ubi Reinoldus Gelriae dux et Joannes Cliviae comes militari ornabantur

<sup>790)</sup> Himborch, H. u. D. — <sup>791)</sup> Valoniam et Thuni, H. u. D. — <sup>792)</sup> praesul feßt in B. 1. — <sup>793)</sup> praesule feßt in H. und D. — <sup>794)</sup> improvisam, H. D. u. B. 2. — <sup>795)</sup> Therlege, H. Torleyn, B. 2. — <sup>796)</sup> truculentissimo, B. 2. — <sup>797)</sup> praelio, D. bello collato, H.



triumpho, ubi et cecidere de exercitu Gelriae ducis Hupertus Schenck dominus de Kuylenborch, Rupertus de Arckell dominus de Aspern, Bartholdus de Oy et domicellus de Batenborch a. D. 1346,<sup>798)</sup> quo etiam anno Adolphus comes de Marca diem obiit extremum, in monasterio Vrendenborch cum uxore Margaretha terrae mandatus.

Walramus Gerhardi Juliae comitis et Elisabeth de Clivis filius, in utroque jure licentiatus, Coloniensi praeficitur ecclesiae a. D. 1343 a Joanne papa XXII. promotus ob scientiarum generis et morum amplitudinem, seditque annis quindecim. Verum quia Coloniensis diœcesis ab Henrico suo praedecessore, episcopo bellicoso, exactionibus et devastationibus vehementer vexata extitit,<sup>799)</sup> Walramus animo quietus, pacem cum universis quondam hostibus confecit, aedificavit castra pleraque et diruta reparavit, aliaque fortiora reddidit, utpote Godesberg, Bruell, Hardt<sup>800)</sup> oppidumque Mendene a Marckensibus vastatum, Lechenich a praedecessore suo ceptum<sup>801)</sup> consummavit, non obstante indignatione fratris, Wilhelmi Juliae comitis. Nonnulla insuper castra et dominia ecclesiae suae acquisivit, scilicet Reimbach, Oyde, Poppelstorp, Seyensberch, Nordernahe, Zelranck cum terra Kempensi. Monasterium carthusianorum in Colonia erexit, crucemque inter Bonnam et Godesberch, quae hodie usque cernitur, locavit. Dehinc ab Adolpho de Marcka et Godefrido de Arnsberch comitibus damnis affectus, bellare<sup>802)</sup> coactus est atque in praelio succubuit, trecentis equitibus amissis, pro quorum redemptione castra pleraque impignorare cogebatur. Inde expensis parcere volens, Parisiorum urbem, ubi olim studuerat, petit, ibique diem claudens extremum, Coloniâ funus suum deferri ordinavit a. 1349.

Joannes Ottonis et Theodorici comitum defunctorum germanus ex Coloniensi archidiacono,<sup>803)</sup> comes effectus fuit

<sup>798)</sup> 1347, B. 2. — <sup>799)</sup> attenuata fuit, B. 1. und 2. — <sup>800)</sup> Huit, D. Hürdt, H. — <sup>801)</sup> captum, B. 2. II. und D. — <sup>802)</sup> rebellare, B. 1. H. und D. — <sup>803)</sup> et Coloniensis archiepiscopus, H. und D.

Clivensis 28<sup>vis</sup> Ludowico IV. et Carolo IV. imperatoribus. Vir in utroque jure eruditissimus, clementia et liberalitate insignis; verum ex Mechtilde filia illustrissimi principis Reinoldi Gelriae ducis primi, nullas excitavit proles.<sup>804)</sup> Ipso quippe dominante contigit terribile miraculum in Clivensi ecclesia de venerabili sacramento, quod ad litigantium duarum mulierum controversias sedandas, onissa sacramentali solita specie, in crudam versum est carnem, quemadmodum usque hodie in eadem ecclesia conservatur et videtur.<sup>805)</sup> Ceterum Joannes comes, tametsi a clericatu ad comitatum esset accitus, bellicis attamen rebus dare operam cogebatur. Primo siquidem sui principatus anno, Engelberto de Marcka Leodiensi episcopo nepoti, auxiliares exhibuit copias, quandoquidem rebellantes sibi Leodienses armis conspescuit et in uno praelio apud Haessfeldt conserto, sedecim rebellium millia caecidit; ubi Johannes hic Cliviae comes<sup>806)</sup> militari decorabatur gloria. Exorta deinde exitiali partialitate inter Reinoldum et Eduardum germanos, super Gelriae ducatus proprietate, de qua re fusius in sequentibus tractabitur,<sup>807)</sup> Joannes comes, amborum sororius, partem fovit Reinoldi natu majoris; quare ab Eduardo ejusque parte variis affectus est damnis et cladibus; cumque ab Eduardo praevalente Joannes<sup>808)</sup> dotem sibi repromissam cum Mechtilde de Gelria uxore illiusque sorore expeteret<sup>809)</sup> illeque priscarum memor injuriarum exsolvere recusaret, ad arma ventum est. Eduardus denique ingenti exercitu<sup>810)</sup> ex Goch proficiscens, villam Wischell, Tyll omnesque circa Griet<sup>811)</sup> et Calcker, ubi nullus antea praedator accesserat,<sup>812)</sup> demolitus est villas. Nec timens Joannes<sup>813)</sup> comes contractis amicorum circumquaque subsidiariis cohortibus, consimilia in Duffia et circa Neomagum damna Eduardo ingressit, ipsamque civitatem Neo-

<sup>804)</sup> soboles, B. 2. — <sup>805)</sup> conservatum videre est, B. 2. — <sup>806)</sup> Cliviae comes fessit in B. 1. — <sup>807)</sup> de qua — tractabitur, fessit in B. 1. — <sup>808)</sup> damnis; accidit postea quod Eduardus praevaleret Joannes, B. 1. — <sup>809)</sup> expleret, D. — <sup>810)</sup> ingenti exercitu fessit in B. 1. — <sup>811)</sup> Briett, D. — <sup>812)</sup> comparuerat, B. 1. — <sup>813)</sup> Joannes vero aequè animosus, B. 1.

magiensem clam interciperere satagit,<sup>814)</sup> Oltoni de Lœnen<sup>815)</sup> et Henrico Boett Eduardi consiliariis<sup>816)</sup> cooperantibus atque traditionem pollicentibus; sed imbris et aëris inclementia praepedientibus, proditione etiam detecta, res proposita mansit infecta.<sup>817)</sup> Eodem quoque tempore civis quidam de Goch Joanni comiti denunciavit, qualiter Eduardus per latrinam domus super Niersam procumbentem sagitta interfici poterat toxicata; quam rem nefariam cum Eduardo duci Joannes significasset, perpendens quod non vitam ejus sed repromissam cum sorore dotem expeteret,<sup>818)</sup> pace simul confecta, Embricam Joanni pignoris titulo jureque dotis contradidit a. D. 1363. Ipse arcem<sup>819)</sup> in Griethuisen fundavit et dominium de Rinderen<sup>820)</sup> aere multo comparavit. Carolo quoque imperatori super Duisborch et Keyerswert ampliorem pecuniarum massam<sup>821)</sup> erogavit, a quo omnium privilegiorum et teloniorum confirmationem obtinuit, quodque telonia de loco in locum commodiorem transferre liceret. Tandem comes Clivensis Joannes, virtute et gratia plenus, obiit a. D. 1368, in Clivensi ecclesia tumulatus. Quo absque liberis defuncto atque cum gladio et clypeo sepulto, grandis inter nonnullos principes, civitates atque nobiles terrae Clivensis<sup>822)</sup> dissensio orta fuit super jurisdictione et proprietate illius; nam Theodoricus de Perwyss, Joannis ex sorore nepos, consiliarius<sup>823)</sup> et commensalis, arcem Clivensem cum Orsoy et Cranenburch usurpavit. Otto de Arckell Joannis ex fratre<sup>824)</sup> Ottone nepos, ope Reinoldi Gelriae ducis, in campo pullorum juxta arcem castra metatus, civium Clivensium, Theodoricum aversantium,<sup>825)</sup> favorem obtinuit. Adolphus etiam de Marca, electus et confirmatus Coloniensis archiepiscopus, ad laicatum aspirans, cum esset Theodorici

814) Nec multum abfuit, quin civitatem Novimagensem clam interciperet, B. 1. — 815) Lennepe, H. und D. — 816) consulibus, B. 2, H. und D. — 817) non est sortita effectum, B. 1. — 818) expeteret fēhft in H. und D. — 819) autem, H. und D. — 820) Rindecken, D. Reindeck, H. — 821) summam, B. 1. — 822) Clivensis fēhft in B. 1. H. und D. — 823) consul, B. 2. H. und D. — 824) Die Worte: ex sorore nepos — Otto de Arckell Joannis ex fratre, fēhft in D. — 825) Theodoricum aversantium, fēhft in B. 1. Coloniensium Theodor. accursantium. H.

Cliviae comitis et Joannis germani ex filia nepos, se in comitem a militaribus et civitatibus terrae Clivensis assumi<sup>826)</sup> postulavit et exauditus fuit, ceteris posthabitis, ut alias dicetur.<sup>827)</sup> Ao. autem Dni. 1354 Wesaliensis civitas fortuito igne accensa, prope media parte exusta fuit, cum conventu ordinis praedicatorum, quem ilico Adolphus et Theodoricus germani, magnis sumptibus instaurarunt; ante cujus altare majus Theodoricus de Marca, comes Dinslackensis quiescit.

Wilhelmus Juliae comes regere cepit a. D. 1326, praefuitque annis 36, quem ob singulares virtutes resque strenue gestas, Ludowicus imperator marchionem creavit a. D. 1339; Carolus quoque imperator eandem ob causam ducem instituit. Genuit vero ex Joanna comitis Hollandiae filia Wilhelmum<sup>828)</sup> successorem, Gerhardum<sup>829)</sup> comitem de Monte atque Richardam Engelberto Marchiae comiti desponsatam. Ipse aedificavit Syntzig et aulam in Nideck castro, pluraque confecit praelia admodum gloriosa, cum Ludowico Bavaro, electo Romanorum rege, adversus Fredericum Austriae ducem, a nonnullis etiam electoribus in regem electum,<sup>830)</sup> cum quo et Alpes transiens Romam pervenit. Eduardo quoque Anglorum regi suppelias tulit contra Philippum Gallorum regem decertanti, necnon et Reinoldo Gelriae duci opem tulit adversus Joannem Brabantiae ducem et Leodienses bella gerenti, cepitque tunc arcem Roede Brabantiae ducis, opima<sup>831)</sup> quoque a Leodiensibus bello superatis spolia reportavit. Nec tribulationibus et factione domestica caruit princeps tam fortis.<sup>832)</sup> Nam a filiis suis Gerardo et Wilhelmo dolose captus et in vincula conjectus fuit; verum coacti per principes patris amicos, ocius liberum dimiserunt. Ea propter proconsules civitatis Aquensis cepit in Lackear,<sup>833)</sup> castrumque Vrendael evertit, quod filiis suis auxilia praestiterant et favores,<sup>834)</sup> ut ab illis contra Dei et naturae legem

826) assumi fēhft in D. — 827) ut alias dicetur fēhft in B. 1. — 828) Gerhardum, B. 1. — 829) Wilhelmum, B. 1. — 830) à nonnullis — electum fēhft in B. 1. — 831) optima, H. und D. — 832) domestica quoque factione minime caruit, nam etc. B. 1. — 833) Lacknar, H. Lacknen, D. — 834) et favores, fēhft in B. 1.

caperetur, qui tamen<sup>835)</sup> ex conceptis mente doloribus, anno sequenti animam efflavit a. D. 1341,<sup>836)</sup> quo tempore caelestis regio ignita adeo apparuit, ut a simplicioribus caelum ardere crederetur.

Reinoldus Gelriae dux 2<sup>dus</sup> comesque Zutphaniensis decimo aetatis suae anno ducare cepit,<sup>837)</sup> prae-fuitque annis 18.<sup>838)</sup> Uxorem duxit Mariam Joannis Brabantiae ducis filiam, ex qua nullas suscitavit proles; cujus quippe aevo gravissima et sibi et ducatus Gelriae mala et adversa evenerunt. Nam a. D. 1351 vigente et<sup>839)</sup> regnante in Hollandia pestifera factione de Hoix et Cappeljaw,<sup>840)</sup> etiam Gelriae principatus eodem perniciosissimo malo fœdari cepit,<sup>841)</sup> Reinoldo et Eduardo fratribus, super ducatus possessione et titulo<sup>842)</sup> contententibus. Cui pestifero malo et schismati, se immiscuere civitates et militares Gelriae ducatus, quibusdam Reinoldo, quibusdam etiam Eduardo faventibus, binasque sectas statuentibus, quarum una de Bronckhorst altera de Heckers vocitabatur. Reinoldo vero adhaesit pars de Heckers civitatum et nobilium, Joannes dux Brabantiae socer, Joannes comes Clivensis sororius, Adolphus de Marca electus Monasteriensis et Coloniensis archiepiscopus. Eduardo autem favebat pars de Bronckhorst cum civitate Neomagensi et aliis quibusdam civitatibus atque militaribus. Engelbertus quoque comes de Marca et Wilhelmus de Bronckhorst, qui quidem partialitatis satores, mutuis bellis, depraedationibus, exustionibus, homicidiis, suspendiis, rotationibus, omniumque malorum generibus sese persecuti sunt et lamentabiliter afflixere annis decem; in quibus parentes in filios, filii in parentes, cives in cives, amici in amicos debachati sunt; adeoque enormiter, ut

<sup>835)</sup> qui tamen, fehlt in B. 1. — <sup>836)</sup> 1361, B. 2. — <sup>837)</sup> ducatum suscepit, B. 2. — <sup>838)</sup> 28, D. H. — <sup>839)</sup> vigente et, fehlt in B. 1. — <sup>840)</sup> Horken et Calhesaw, H. Horcken et Lattegaw, D. Hoeken et Cabelgau, B. 2. — <sup>841)</sup> Gelria simili malo fœdata fuit, B. 1. — <sup>842)</sup> super ducatus regimine B. 1. Von hier ab bis zu dem Satze: Postremo autem cum Eduardus, ist der Text in B. 1. so abgefaßt, daß es unrichtig wurde, alle wörtliche Abweichungen desselben als Varianten wiederzugeben. Der Sinn ist wesentlich mit dem Texte der anderen drei Handschriften übereinstimmend.

florentissimum Gelriae principatum verterent in solitudinem. Reinoldus quippe suorum fœderatorum copiis adjutus, Tylam, Duisborch, Arnhem, Venloe, Embricam cum castro Lobeth vindicavit sibi que subegit. E diverso Eduardus<sup>843)</sup> suorum suffultus auxilio, plura castra Reinoldo faventia diruit, utpote Lont, Boemel et Loens, Avesaett, Tuill,<sup>844)</sup> Appellthorn, Dornick, Syndechem et Balneren.<sup>845)</sup> Postremo autem cum Eduardus Tylam armata manu recuperasset illamque Reinoldus denuo obsidione vallasset, conserto invicem bello gravissimo, Eduardo cessit victoria, capto fratre Reinoldo cum Arnoldo de Arckell, aliisque nobilibus multis, quem in castris Rosendaell et Nienbeeck annis decem captum detinuit, interimque Gelriae ducatum, ex toto sibi usurpatum, administravit.<sup>846)</sup> Accidit caedes ista a. D. 1361. Eduardus vero germano captivato, hanc gratiam retulisse fertur,<sup>847)</sup> quia homo erat crassus et corpulentus, quod omnes januas castris de Nienbeeck adeo arctari fecerit et imminui, ut vix homini macilento per eas pateret egressus, quare fratrem aufugere nullatenus valentem, libere per castris officinas ambulare permisit.<sup>848)</sup> Maria itaque Reinoldi conjux viro destituta, arcem Oyen construens, ibi habitavit, pietati et misericordiae operibus insistendo. Post annos vero decem, Eduardo in bello Juliacensi contra Brabantinos tento interfecto, ut dicitur, Reinoldus iterum libertate donatus et dignitatibus restitutus, uno solum anno regnans, mortuus est a. D. 1373, in valle comitis sepultus. Ipsa vero Maria Bruxellis apud Carmelitas inhumata requiescit. Temporibus Reinoldi civitas Arnheimensis igne ex toto conflagrata extitit a. 1354,<sup>849)</sup> quam Gelriae princeps a Prumensi abbate in feudum percipere consuevit.

Wilhelmus comes de Gennep præpositus Zusatensis, Coloniensis archiepiscopus creatur ao. 1349, seditque annis 13, qui dioecesin suam multis praedecessorum debitis

<sup>843)</sup> Everhardus, H. und D. — <sup>844)</sup> Loeven, Avesatt, Tulli, H. — <sup>845)</sup> Synderen et Balveren, B. 2. — <sup>846)</sup> ex toto usurpavit, B. 1. — <sup>847)</sup> haec — fertur fehlt in B. 1. — <sup>848)</sup> Statt quo — permisit hat B. 1. ut fere nulla superesset spes fugiendi. — <sup>849)</sup> Das Jahr fehlt in B. 1.

et oneribus praegravata, ocius ditissimam et liberam reddidit; sed quoniam<sup>850)</sup> eam ob causam subditos suos exactionibus et vectigalibus excessivis afflixit plurimum, ideo odiosus (ut fieri solet) fiebat, qui prius erat dilectissimus. Ipse ope archiepiscoporum Trevirensis et Moguntini, invasit comites de Isenborch, eorumque complices,<sup>851)</sup> mercatorum expoliatores insignes, provinciarumque et monasteriorum corrosores, quorum castra armis capta everterunt et quos ex illis capere poterant, decollaverunt. Moritur praesul iste ditissimus a. 1362, ingentes auri massas relinquens, quas fiscus apostolicus pro majori parte devoravit.

Engelbertus comes de Marca ao. D. 1347, aetatis vero suae anno 17 principatum<sup>852)</sup> iniiit, praefuitque annis 45. Princeps omni laude dignus, qui in rebus agendis se non quasi adolescentem sed ceu virum matura gravidum aetate exhibuit, corpore decorus, animo constans et infractus, clemens et liberalis atque bellorum gloria insignis. Cui nobilissima Richarda, Wilhelmi ducis Juliae primi filia, Margaretham unicam peperit filiam, Philippo domino de Valckenstein matrimoniali foedere copulatam. Ceterum Engelbertus comes nedum uxoratus, prima in Godefridum comitem de Arnsberch atque Tremoniensis illi colligatos arma extulit,<sup>853)</sup> damnaque ingressit plurima, iterumque excepit. Cumque Tremonia ab Engelberti copiis intercepta<sup>854)</sup> ferme extitisset, per secretiora aquaeductuum loca, datis sibi aliquot aureorum millibus, pacem hostibus dedit. Dehinc Godefrido comiti de Arnsberch reconciliato, bellica praestitit subsidia in promotione et inthronisatione<sup>855)</sup> germani sui<sup>856)</sup> electi Bremensis episcopi, contra Mauritium de Oldenborch episcopatus illius invasorem. Congressione quoque invicem facta, triumphavit Engelbertus cum Godefrido, multis hostium caesis et captis. Ea denique guerra sopita, aliam cum Simone de Lippia et Theodorico de Marca<sup>857)</sup> comitibus guerram adversus Min-

<sup>850)</sup> qui, H. und D. — <sup>851)</sup> eorum complures, H. und D. — <sup>852)</sup> principatum fehlt in H. und D. — <sup>853)</sup> movit, B. 2. — <sup>854)</sup> excepta, H. und D. — <sup>855)</sup> Die Worte: et inthronisatione fehlen in D. — <sup>856)</sup> filii, H. und D. — <sup>857)</sup> Dynslakensis fehlt B. 2. hinz.

denses assumpsit, qui copiis conjunctis<sup>858)</sup> Mindam obsederunt<sup>859)</sup> oppidumque Lubecke ejusdem diocesis captum incenderunt. Ex adverso Mindenses implorato amicorum et florenorum auxilio castra comitis de Lippia Vloethowe<sup>860)</sup> et Vorenholt occupantes, bellum hostibus intulerunt, in quo victoria potiti, Theodoricum comitem de Dinslacken, Gerwinum et Theodoricum de Volmestein pluresque capientes militares Mindam perdixerunt. Engelbertus vero Marchiae comes, intelligens fratrem suum Theodoricum interceptum,<sup>861)</sup> resarcitis undecunque copiis, tamdiu Mindam reobsedit, donec germanum suum Theodoricum cum ceteris captum, libertate donatum, in castris remitterent a. D. 1350. Sequenti vero anno Engelbertus comes, pace ubique confecta, rebusque suis optime dispositis, quatenus<sup>862)</sup> etiam exterarum<sup>863)</sup> nationum et regionum experientia clarior redderetur, Hierosolymam concessit, terram Christi<sup>864)</sup> sanguine illustratam visurus, ibi et militem adeptus est gloriam. Inde montem Synai corpore sanctissimae virginis Catharinae frequentatum, devotissime peregrinando accedens, soluto voto ad propria remeavit. Dehinc cruce signatus opem tulit efficacem et personalem, Joannitis et Templariis in debellandis Ruthenis et Muscovitis, fidei christianae pestiferis hostibus, a quibus praeter<sup>865)</sup> indulgentias papales divitias ingentes reportavit; ad quarum ostentationem sexcentos invitavit nobiles apud Montem regalem, quibus sedecim fercula, mille et trecentis florenis constantia, apponi curavit. Deinde ad propria remeans, Eduardo Gelriensi adversus fratrem suum Reinoldum, ob Gelriae ducatus possessionem bella gerenti, auxilia praestitit victoriamque peperit. Ceterum Engelberto comite his expeditionibus insistente, Gerhardus Plettenberch, dapifer et locum tenens, oppidum Roede cum castro, arcemque Clusenstein aedificavit. Magnam quoque aeris summam domino absente aggregavit, ad illius fiscum congerendam. Nec multo post, Eduardo Gelriae duce interfecto

<sup>858)</sup> adjuvatis, B. 2. — <sup>859)</sup> Mindae adhæserunt, H. und D. — <sup>860)</sup> Vlotener, B. 1. und 2. — <sup>861)</sup> captum, B. 2. — <sup>862)</sup> ut, B. 2. — <sup>863)</sup> ceterarum, D. — <sup>864)</sup> Christi fehlt in H. und D. — <sup>865)</sup> propter, H.

et Wilhelmo Juliae duce ducatum illum invadente, atque pro filio Wilhelmo tutelam gerente, Engelbertus Marchiae comes partes fovit Mechtildis de Gelria comitissae, quondam Clivensis, a nonnullis Gelriae principatus proceribus et civitatibus in dominam accitae, quemadmodum sparsius<sup>866)</sup> ponitur<sup>867)</sup> infra. Bellavit insuper fortissime Engelbertus comes cum Adolpho comite Clivensi germano contra Fredericum<sup>868)</sup> de Zarwerden Coloniensem archiepiscopum, sicut et temporibus Adolphi comitis Clivensis fusius elucidabitur. Denique existente eo tempore Engelberto Marchiae comite marscalco Westphaliae, militares et subditi Godefridi comitis de Arnsberch,<sup>869)</sup> mercatores exterarum nationum in terris suis despoliabant et desuper requisitus justitiam facere renebant; quapropter Engelbertus marscalcus ope fratrum suorum comitum de Clivis et Dinslacken, Godefridum bello petens, oppida illius Arnsberch et Neyhem occupavit, pro quorum redemptione, pacisque donatione, dominium<sup>870)</sup> de Vredenborch Engelberto contulit. Hic denique Godefridus de Arnsberch comes, cum ex Anna<sup>871)</sup> de Clivis conjuge, nullas excitasset proles, recordatus quanta ecclesiae Coloniensi damna quondam intulisset, comitatum suum integrum ecclesiae Coloniensi resignavit anno 1368.<sup>872)</sup> Depost a. D. 1386<sup>873)</sup> Engelbertus Marchiae comes subsidiarias transmisit copias militum, Simoni comiti de Lippia contra Nicolaum comitem de Teckeneborch et Henricum ducem Brunsvicensem gravia admodum praelia decertanti, qui simul congressione facta, caedeque edita cruenta, cecidit et captus

<sup>866)</sup> prorsus, H. — <sup>867)</sup> dicetur, B. 1. — <sup>868)</sup> Theodoricum, H. — <sup>869)</sup> de Arnsberch sēhst in H. und D. — <sup>870)</sup> Ducatum, H. ducem, D. — Die Berliner Handschrift Nr. 155, fol. 81 v. (S. 118) erzählt die That- sache mit folgenden Worten: His quoque diebus Engelberto existente marscalco Westphalie, cum militares comitis de Arnsberch terrarum negociatores in stratis suis spoliarent, vt requisitus justitiam exhibuit, Engelbertus comes cum episcopo Paderbornensi Spigel oppida ejus Nyhem et Arnsborch in deditioem sumpsit, pro quarum redemptione castrum et dominium Vredenborch Engelberto perpetue concessit. — <sup>871)</sup> Alle vier Handschriften haben: Mechtilde, jedoch ist in B. 1. Anna, welches der richtige Name, überschrieben. Vgl. Note 663. — <sup>872)</sup> 1386, D. 1369, B. 1. und 2. 1368 ist die richtige Jahrzahl, Seibertz Urf. Buch II, Nr. 793. — <sup>873)</sup> Depost a. 1386 sēhst in H. und D.

fuit Simon de Lippia cum militaribus comitis Engelberti, pro quorum redemptione exposuit 60,000<sup>874)</sup> florenorum accepta a Simone medietate<sup>875)</sup> Lippiae civitatis. Inde copiis circumquaque redintegratis oppidum Roede, comitis de Teckeneborch armis intercipiens, Simonem ibi captum liberavit. Quare adhuc octo florenorum millia Engelbertus a Simone comite liberato, super Lippiam civitatem proscripta percepit, sicque civitatis Lippiae dominium ex integro adeptus fuit. Cumque Engelbertus justitiae esset cultor et amator, ope germanorum ejus, Adolphi Clivensis et Theodorici Dinslackensis comitum, nonnulla praedonum et sicariorum castra evertit et malefactorum habitacula scil. Odingen, Ercklens, Zensen, Ruhenbroch,<sup>876)</sup> Daurenborch, Brockhausen, Loyn, Wildenstein, Stromberch et Ludinchusen quod tamen integrum conservans, militibus oplevit.<sup>877)</sup> Tandem post varia rerum optime gestarum trophaea, diem clausit extremum a. D. 1392 in Vredenborch sepultus. Cui successit Theodoricus Adolphi comitis Clivensis secundogenitus.

Gerhardus Wilhelmi ducis Juliae primi filius secundogenitus, desponsata sibi Margaretha, clarissimi comitis Montensis Adolphi filia unica et herede, comes fit Montensis a. 1348; ex qua genuit Wilhelmum successorem et Margaretham comitissam Clivensem. Is auxiliares adduxit copias Wilhelmo Juliae duci et ex fratre nepoti,<sup>878)</sup> adversus Wenceslaum Brabantiae ducem decertanti, quem in bello in Baeswiler<sup>879)</sup> conserto cepit dux Wilhelmus, cumque Gerhardus comes Montensis partem praedae et captivorum, sibi a Wilhelmo nepote promissam excipere non posset, quia prius cum ceteris e campo fugerat, ideo Wilhelmo bellum indixit, damnaque invicem commiserunt varia, donec amicorum moderatione paciscerentur. Iste etiam Gerhardus cum Wilhelmo fratre, dolose intercepti genitorem ejus<sup>880)</sup> Wilhelmum Juliae ducem primum atque in vincula

<sup>874)</sup> 6000, H. — <sup>875)</sup> media parte, B. 2. — <sup>876)</sup> Zensenruhenbroch, D. Zusenkenbroick, R. 1. Jeserikenborch, B. 2. — <sup>877)</sup> explevit, H. und D. — <sup>878)</sup> et fratri nepoti, H. und D. — <sup>879)</sup> Bossweiler, H. und D. — <sup>880)</sup> suum, B. 2.

conjecit. Verum principum vicinorum patris amicorum<sup>881)</sup> minis et molestationibus coerciti et exterriti, ocius ipsum liberum dimiserunt, pace inter illum et patrem confecta, quare justo dei judicio perurgente, malo perit fine.<sup>882)</sup> Nam cum Arnaldo comite de Blanckenheim lethali hoste duellans, exitiisque odio congregiens, hasta confossus interit, alterumque iterum transfixit, a morte temporali ad aeternam commigrantes. Accidit apud Sleidam<sup>883)</sup> a. D. 1371. Is quoque Gerhardus comes Montensis a filio ejus Wilhelmo duce Montensi primo captus fuisse dicitur, sed mox liberatus, quemadmodum de omnibus his dicitur latius in sequentibus, dictaque sunt paulisper in praecedentibus.<sup>884)</sup>

Adolphus ejus nominis primus comes  
Cliviae 29.<sup>885)</sup>

Adolphus de Marca in jure utroque licentiatus et Monasteriensis episcopus electus et confirmatus, Coloniensis decretus est archiepiscopus a D. 1362.<sup>886)</sup> Erat quippe electus a capitulo Joannes de Virnenborch decanus Coloniensis, verum cassata fuit ejus electio, per Urbanum papam V, qui Joanni Monasteriensem designavit ecclesiam et Adolpho de Marca sibi admodum dilecto Coloniensem providit ecclesiam; quam cum annis duobus administrasset, resignavit eam, papa Urbano assentiente et capitulo, Engelberto de Marca Leodiensi episcopo suo patruo, factus comes Clivensis 29<sup>mo</sup>. Nempe anno 1368 defuncto Joanne comite Clivensi absque prolibus et cum armis galeaque sepulto, grandis oriebatur disceptatio inter nonnullos proceres, super comitatus illius hereditate, velut eo in loco perstrinximus. Porro Adolphus iste de Marca laicatum anhelans, a civitatibus et proceribus terrae Clivensis in comitem assumptus fuit, quia et ipse Joannis defuncti comitis erat heres, qui Theodorico de Perwiss pro juris et hereditatis suae resignatione non modicam auri vim concessit, Ottoni vero de Arckel altero

881) amicorum fehlt in B. I. patris amicorum fehlt in H. u. D. —  
882) Fine fehlt in D. — 883) apud Sleidam fehlt in H. und D. —  
884) dictaque u. f. w. fehlt in H. und D. — 885) Die Ueberschrift fehlt  
in B. I. H. und D. — 886) 1322, H.

heredi pro sui juris<sup>887)</sup> resignatione, eam fecit gratiam, quod Joanni de Arkell Trajectensi episcopo, ejus germano, Leodiensem procuraret ecclesiam, quam sibi Engelbertus de Marca, jam ad Coloniensem translatus episcopatum, apostolico consentiente, resignavit. Is Adolphus Coloniensem dioccesin a Joanne de Virnenburch electo, satis exhaustam peramplius attenuavit, secundum chronicam Coloniensem, quod tamen nos Clivenses constanti abnuimus pectore et inficiamur etc.<sup>888)</sup>

Engelbertus de Marca Coloniensis archipraesul effectus ao. 1354,<sup>889)</sup> sedit annis 4, vir scientia et moribus praeclarus et venerando jam senio praegravatus, salegit quippe<sup>890)</sup> omnibus modis atque mediis sponsam ejus ecclesiam et dioccesin laceratam, partialitatibus et pecuniis exhaustam<sup>891)</sup> a praedecessoribus, ad pristinam reducere concordiam et libertatem iterumque dilare. Sed non potuit propter senectutem, multorumque nobilium, castra et bona ecclesiae occupantium, aemulationes; quapropter de voluntate et consilio sui capituli, Cononem de Valckenstein Trevirensem archiepiscopum assumpsit coadjutorem. Moritur autem 4<sup>to</sup> sui praesulatus anno, in Coloniensi ecclesia ante sacrarium<sup>892)</sup> ingenti honore sepultus.

Ea tempestate locustarum galeatarum congeries polissima in Rheni provincias erumpens et undique se diffundens, universa ferme terrae nascentia, tam frugum quam arborum, corrodendo devastavit, tantaque fuit annonae caritas<sup>893)</sup> et fames, ut modius siliginis Coloniae novem marcis venderetur, multaque hominum turba, et penuria et fame validissima defecerit a. 1368.<sup>894)</sup> Cui caristiae<sup>895)</sup> mox pestilentia atrocissima subsequitur, per universas Europae regiones paulatim carpens et discurrans, innumeram hominum<sup>896)</sup>

887) non modicum — sui juris fehlt in H. und D. — 888) Vergl. Jacobus de Susato, Quellen I, 204, und die alte Eöner Chronik, gedruckt bei Koelhoff 1499. Bl. 266 v. — 889) 1344, B. 2. Beide Zahlen sind unrichtig. Adolf resignirte das Erzbisthum 18. März 1364, Engelbert starb 25. August 1368. S. B. I, S. 205 und 206. — 890) confectus, satagens fuit, D. — 891) laceratam et penuriis exhaustam, D. — 892) Sacramentum, H. — 893) fuit caristia, B. 2. — 894) 1348, B. 2. — 895) caritati, H. civitati, D. — 896) hostium, B. 2.

stragem edidit, usque adeo enormiter, quod vix tertia pars hominum superviveret, nec vivi mortuos sepelire potuerunt. Tunc in Trajecto inferiori undecim millia hominum perierunt; quae quidem saevissima pestis, Deo permittente, a Judaeis orta fuisse compertum fuit,<sup>897)</sup> puteos et cisternas aquarum, in Christianorum exterminium<sup>898)</sup> inficientibus. Quare undique sunt Judaei proscripti atque bonis spoliati<sup>899)</sup> et trucidati. Tunc Judaei Coloniae habitantes, sese reos agnoscentes, ne Christianorum praeda fierent, se ipsos cum domibus ac rebus quibuscunque incendio tradiderunt a. 1370. Denique istis plagis et tribulationibus exterriti homines, ad poenitentiae vexillum convolantes, sectam flagellatorum adinvenērunt. Maxima etenim poenitentium multitudo concurrens<sup>900)</sup> ad femora usque se denudantes et virgis nodosis cordulis atque vepribus semetipsos verberantes ac dilacerantes, clamabant: qui vult pestem et mala hujus saeculi evitare, animamque suam salvam facere, nostram amplectatur disciplinam, injurias remittat et injusta bona restituat. Verum, quia ex bonis frequenter solent mala expullulare, diabolo id procurante, multi ex istis flagellatoribus a pietate ad luxum,<sup>901)</sup> villia et haereses prolabentes, a papa et principibus prohibiti et dispersi erant, cessavitque secta eorum, quae per totam ferme Europam sese extenderat, multosque homines ad veram pertraxerat poenitentiam. Eadem quoque tempestate, terrae motus maximi in Germania superiori et Italia increbuerunt, evertentes et concutientes<sup>902)</sup> civitates, castra, turres, muros atque domos, innumerosque homines illorum ruina suffocantes. Villach quippe Ungariae urbs potissima solotenus cecidit; in Carinthia sex et triginta sunt eversa oppida et castra; similiter et in Italia quamplures corruerunt civitates et castra, infinitos quasi homines opprimentes. Ex quo quidem terrae motu, signisque coelestibus, crebro apparentibus, exterriti homines circa Basileam et Argentinam commorantes, dimissis villis et civitatibus vacuis, ad loca

<sup>897)</sup> fuisse creditur, B. 2. — <sup>898)</sup> in christianorum terminis, B. 2. — <sup>899)</sup> exuti, B. 2. — <sup>900)</sup> concurrens, fēst in H. — <sup>901)</sup> lupum, H. — <sup>902)</sup> corruentes, D.

deserta<sup>903)</sup> se contulerunt, ubi ab igne coelesti absumpti<sup>904)</sup> sunt et confugientes ad loca penitiora<sup>905)</sup> et cavernas, ab aquis subito ex terra ebullientibus extinguebantur. — A. D. 1350. Henricus dux Lancastri et comes Derbensis, secundus a rege in Anglia, cum quingentis equestribus per Westphaliam in Prussiam contra fidei hostes militaturus proficiscens, ab octingentis equitibus circa<sup>906)</sup> Padrebornam invasus et superatus fuit atque thesauris maximis spoliatus et clenodiis, Hunoldo a Plettenberch et Joanne Padberch actoribus.<sup>907)</sup>

Anno etiam Dni. 1360<sup>908)</sup> miles quidam, archipresbyterum se vocitans dei que flagellum, undique ex praedonibus et malefactoribus conflato exercitu maximo, Galliam ab Anglicis pene devastatam denuo invadens misere depopulabatur, omnes nobiles et pueros occidi jussit et castra evertit. Delphinus itaque omnium suorum Gallorum et Germanorum<sup>909)</sup> congesta militia, pestiferum illum praedonem ac sicariorum catervam<sup>910)</sup> impugnans, regno ejecit Francorum. Archipresbyter igitur regno Francorum<sup>911)</sup> pulsus, Alsatiā praedando pervasit. Cui dum<sup>912)</sup> Carolus imperator potentissimo exercitu occurrisset, bellum declinans ad Franciam reversus amicorum suorum gladiis occubuit, consortibus suis dispersis atque in diversas provincias commigrantibus ubi diversorum principum<sup>913)</sup> armis obruti sunt et exterminati.

<sup>903)</sup> dissita, H. und D. — <sup>904)</sup> absconditi, H. — <sup>905)</sup> pernitiosa, D. u. H. — <sup>906)</sup> contra, H. und D. — <sup>907)</sup> actoribus fēst in B. 1. — <sup>908)</sup> 1350, H. und D. — <sup>909)</sup> et germanorum fēst in H. und D. — <sup>910)</sup> colluviem, B. 2. — <sup>911)</sup> Die Worte: Archipresbyter — Francorum, fēst in H. — <sup>912)</sup> dominus, H. — <sup>913)</sup> principum fēst in B. 1. H. und D.

